Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 535. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zehnmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg. auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Sebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 15. November 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Tonypandy und Moabit.

Die Streikunruhen in dem Kohlenbecken von Südwales haben eine weit über Großbritannien hinausreichende Bedeutung, und es läßt sich nicht von der Hand weisen, daß sie nur ein Glied in der Kette internationaler Putsche bilden, deren Ursprung deutlich auf die revolutionäre Gesamtleitung zurückzuführen ist, die im Hochsommer dieses Jahres in Kopenhagen ihren Kongreß hielt. Die britische Arbeiterschaft setzte bis dahin ihren Stolz darein, daß ihre Lohnkämpfe sich fern von Ausschreitungen hielten. In ausgesprochenem Gegensatze dazu tragen die Tumulte von Glamorgan im südlichen Wales einen so anarchistischen Charakter, daß die Verbrecher der irischen Mondscheinbanden und Mollymoguires davor verblassen. Dieser offene Aufruhr stellte sich nicht mehr als ein durch vorausgehende wirtschaftliche Schädigung ausgeübter Druck auf die Arbeitgeber dar, sondern zerstörte das Eigentum und vernichtete damit für die Zerstörenden selbst die zukünftige Arbeitsmöglichkeit. Der Polizei ist es gelungen, die Direktoren und ihre Mitarbeiter, die mutig auf ihrem Platze aushielten, vor den verbrecherischen Anschlägen des Mob zu schützen, doch mußte Kavallerie herangezogen werden, um dies zu ermöglichen. Die Aufrührer zerstörten aber die Ventilationsanlagen und die Pumpenmaschinen der Grube. Sie brachten dadurch 900 Pferde in Erstickungsgefahr und es ist sicher, daß ein großer Teil dieser armen Tiere seinen Tod gefunden hat. Die englischen Zeitungen bringen drastische Schilderungen dafür, wie diese Menge gegen sich selbst wütete und mit besonderer Entrüstung heben sie hervor, wie zahlreiche Frauen sich hier betätigten. Die Polizei mußte diesen Damen gegenüber von ihren Knüppeln Gebrauch machen, nachdem eine Feuerspritze vergeblich versucht hatte, sie auseinanderzutreiben. Mit einem entschlossenen Vorstoße trieb die Polizei die Streikenden gegen den Kanal und jagte hundert Leute, unter denen sich in der Mehrzahl Frauen und Kinder befanden, ins Wasser. Das Geschrei war geradezu betäubend, und Blut floß massenhaft. Einigen gelang es, das jenseitige Ufer zu erreichen, wo sie in einem Gehölz Unterschlupf fanden. Viele blieben im Zustand völliger Erschöpfung am Ufer liegen. Der Rest aber sandte einen Steinhagel vom anderen Ufer gegen die Polizei. Mehrere Frauen besetzten den Eisenbahndamm und schleuderten von dort ihre Geschosse. Die Polizei mußte schließlich noch einmal angreifen mit dem Erfolg, daß eine ganze Anzahl der Streikenden bewußtlos auf dem Platze blieb. Das Ufer und die Wasserfläche selbst war bedeckt mit Hüten, Mützen und Stöcken, die die Streikenden fliehend dort zurückgelassen hatten. In dem Orte Tonypandy herrschte drei Stunden lang der Mob uneingeschränkt und plünderte wie in den Zeiten des Mittelalters. Kilometerlang war in den Straßen jedes Ladenfenster zertrümmert. Die Aufständischen stiegen gewöhnlich durch das Fenster ein und warfen dann den Inhalt des Ladens auf die Straße. In einigen Fällen drangen sie auch in die oberen Stockwerke der Häuser vor und zertrümmerten alles, was nicht niet- und nagelfest war. Die Straße war voll von geplünderten Gütern. Die Zahl der Verwundeten ist noch gar nicht abzuschätzen. Auch Polizisten sind vielfach von Steinen arg verletzt worden, manche wurden infolge des Blutverlustes ohnmächtig. In der Nähe des Bahnhofs von Alvynypia bauten die Aufständigen eine regelrechte Barrikade, und erst nach einem viermal wiederholten Sturm gelang es der Polizei, diese zu nehmen. Kurz und gut, die Vorgänge von Glamorgan stellen sich als ein Gegenstück zu Moabit dar und geben wie diese ein höchst bezeichnendes Bild von sozialistischer Menschlichkeit und Kultur. Ebenso bezeichnend ist demgegenüber der Unterschied in der Beurteilung der Ausschreitungen hüben wie drüben seitens der englischen Presse. Während diese mit der Verlogenheit und Unaufrichtigkeit, die das besondere Kennzeichen der englischen Journalistik ist und allenfalls von der linksfreisinnigen deutschen Presse annähernd erreicht wird, die die Berliner Unruhen ganz im Sinne der Sozialdemokratie der Polizei zur Last zu legen versuchten, ist die gesamte englische Presse gegenüber den Walliser Vorgängen einig in der Verteidigung und im Lobe ihrer wackeren Polizei. Nun soll zugegeben werden, daß diese gar nicht anders handeln konnte, als sie gehandelt hat; um so mehr hätten doch gerade die englischen Journalisten die ungewöhnliche Ruhe und Zurückhaltung der Berliner Schutzleute anerkennen sollen! Aber das ist eben ganz was anderes, Bauer! Es fehlt in dem Vergleiche von Moabit und Tonypandy auch nicht an einer gewissen Tragikomik. Der Berichterstatter des „Leeds Mercury" wurde von einem Stein am Hinterkopf verletzt und blieb eine Zeitlang ohne Bewußtsein. Auch der Vertreter der neugegründeten „Evening Times" steht auf der Liste der Verwundeten. Ein Automobil, das eine Anzahl von Zeitungsleuten von Cardiff nach dem Aufstandsgebiet bringen sollte, wurde von den Streikenden angehalten und zur Umkehr gezwungen; als man dann auf einem anderen Wege vordringen wollte, regnete es Steine, und der Führer wurde leicht verwundet. Freilich sind diesmal die Streikenden die Angreifer gewesen. Aber man stelle sich vor, daß, wie in Moabit, auch in Wales Automobile im Rücken der Schutzmannschaft zugunsten der Streikenden hin und her gesaust wären und daß ein solches Automobil alsdann Journalisten gebracht hätte, die auf den Sitzen standen und mit den Bleistiften gestikuliert hätten! Wir hätten wohl sehen mögen, in welcher Weise die englische Polizei von ihren Knüppeln Gebrauch gemacht haben würde, wenn diese Berichterstatter der Aufforderung, umzukehren, nicht sofort nachgekommen wären. Aber es gehört nun einmal zum Handwerk des britischen Jingo, Preußen als den Inbegriff rückschrittlicher Barbarei hinzustellen und England als das Land der wahren Freiheit. Immer mehr aber nimmt die Revolution diese Heuchler in Erziehung und liest ihnen ein praktisches Kollegium publikum nach dem andern. Ob es helfen wird?

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in Donaueschingen.** Die Stadt war bei Ankunft des Kaisers am Sonnabend mit Fahnen und Tannengrün geschmückt. Am Bahnhof, wo Vereine und Schulen sich aufgestellt hatten, war eine Ehrenpforte errichtet. Das Wetter hatte sich nach längerem Schneefall aufgeklärt. Zum Empfang auf dem Bahnsteig war Fürst Fürstenberg erschienen, ferner Prinz Gottfried v. Hohenlohe, Graf Paul Almeida, Graf August Bismarck, Landeskommissar Straub, Bezirkskommandeur Oberstleutnant Francke und eine Reihe amtlicher Persönlichkeiten. Nachdem sodann unter dem Jubel der Bevölkerung der Kaiser nach dem Schlosse gefahren war, wurde er dort am Portal von der Fürstin von Fürstenberg und einer Reihe fürstlicher Damen empfangen. Die Jagdfanfarenbläser begrüßten den Kaiser mit dem Fürstengruß. An der Frühstückstafel nahm auch Geheimrat Landeskommissar Straub teil. Nachmittags begaben sich der Kaiser, der Fürst und die Jagdgesellschaft nach dem Amterhausertal im Revier Bachzimmern zur Fuchsjagd, von wo die Rückkehr um 5 Uhr erfolgte.

* **Von der Reise des Kronprinzenpaares** wird aus Aden, 13. November, berichtet: Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig" des Norddeutschen Lloyd ist heute morgen 7 Uhr in Aden eingetroffen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich sofort an Land, nahmen beim Gouverneur das Frühstück ein und besichtigten dann die Stadt und Umgebung. Es herrscht herrliches Wetter. Die Weiterfahrt erfolgte um 1 Uhr nachmittags.

* **Das russische Zarenpaar** trifft am 16. November wieder in Petersburg ein. An unterrichteter Stelle wird die Meldung des „Rjetsch", Sasonow werde nach Wien reisen, für unbegründet erklärt.

* **Hohe Auszeichnung.** Der Kaiser hat dem kaiserlich russischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter, Wirklichen Geheimen Rat und Kammerherrn Grafen Nicolai v. d. Osten-Sacken die Brillanten zum Hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen.

* **Todesfall.** Der Landtagsabgeordnete Dr. Heisig (Zentrum, Wahlkreis 4 Oppeln) ist in der vergangenen Nacht plötzlich am Herzschlag gestorben.

* **Ein „ungeeigneter" Vorsitzender.** In der Ortsgruppe Gera des Hansabundes führte der Vorsitzende Luboldt u. a. aus, man denke nicht an eine Rückkehr zum Freihandel; auch im Hansabunde sei man für Aufrechterhaltung der jetzigen Wirtschaftspolitik; gewiß sei die Regierung in ihrem Entgegenkommen gegen den Bund der Landwirte zu weit gegangen, aber in Reuß dürfe es kein trennendes Moment geben, hier gehörten Hansabund und Bund der Landwirte zusammen, um Schulter an Schulter den gemeinsamen Feind, die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Nach liberalen Blättern wurden diese Ausführungen mit großem Erstaunen entgegengenommen und von anderer Seite bekämpft. Darauf erklärte Herr Luboldt, daß er glaube, zum Vorsitzenden der Hansabundgruppe nicht geeignet zu sein und deshalb um die Enthebung von seinem Amte bitte. Es werden wohl nach und nach noch mehr Vorsitzende zu dieser Ueberzeugung kommen.

* **Ein wertvolles Zugeständnis für die Landwirte** finden wir in dem letzten Börsenberichte des Bankhauses L. M. Bamberger zu Berlin, worin es u. a. heißt: Es ist bekannt, daß die Fleischwaren im allgemeinen mehr gestiegen sind als die Viehpreise. Von der Aktiengesellschaft Vogt u. Wolf in Gütersloh, die sich mit der Fabrikation von Fleischwaren befaßt, wird in diesem Zusammenhange mitgeteilt, daß die Firma „von der allgemeinen Teuerung der Lebensmittel erheblich profitiert habe" und daß sie „bei solidester Bilanzierung in den letzten fünf Jahren Dividenden von 11, 12, 14, 13 und 15 Prozent (!) verteilte! — Hier ist doch jeder Kommentar überflüssig! Wo also sitzen die Fleischverteurer?

* **Das neue Arzneibuch.** Das neue, vom Bundesrate jüngst genehmigte Deutsche Arzneibuch tritt vom 1. Januar 1911 ab an die Stelle des zurzeit in Geltung befindlichen Arzneibuches.

* **Daß der Reichsinvalidenfonds** im nächsten Jahre eingehen würde, war bekannt. Aus den Veröffentlichungen über den nächstjährigen Reichsetat geht hervor, daß er am Ende des laufenden Rechnungsjahres noch einen Bestand von 7,5 Millionen Mark aufweisen wird. Diese Summe ist unter die Einnahmen des nächsten Jahres eingestellt. Die Ausgaben, die bisher aus dem Fonds bestritten wurden, sind auf den Allgemeinen Pensionsfonds übertragen. Dieser weist in den Veröffentlichungen nur ein Mehr von 1,8 Millionen Mark auf, obschon ihm neue Ausgaben aus dem Eingehen des Invalidenfonds in Höhe von 32,5 Millionen Mark zugewachsen sind. Das erklärt sich so, daß die Ausgaben beider Fonds im laufenden Jahre denen des nächsten Jahres gegenübergestellt wurden. Daraus ergibt sich das Mehr von noch nicht 2 Millionen Mark.

* **Der sogenannte „konservative Verein" in Elbing,** der von der konservativen Gesamtpartei bereits seit langer Zeit auf das entschiedenste von den Rockschößen abgeschüttelt worden ist, figuriert in der demokratischen Presse nah und fern bekanntlich noch immer als konservativ, sobald es den Drahtziehern just paßt. Die konservative „Ostpreuß. Ztg." teilt nun heute zur Kennzeichnung des Elbinger Vereins mit, daß mehr als 120 Mitglieder desselben — sozialdemokratisch organisiert sind. — Man sieht, was man auf die Aufrichtigkeit der demokratischen Blätter geben kann.

* **Tirpitz, Heeringen und Wermuth.** Ein Berliner Blatt brachte eine etwas sonderbare Nachricht, nach welcher bei der Aufstellung des Etats für 1911 erhebliche Schwierigkeiten zwischen den Vertretern des Armee- und Marineressorts und dem Staatssekretär des Reichsschatzamts vorhanden gewesen sein sollen, die nur dadurch beseitigt seien, daß der Reichskanzler dem Kaiser Vortrag gehalten habe und dieser im Sinne des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes entschieden habe. Auch habe der Admiral von Tirpitz anläßlich dieser Differenzen seinen festen Entschluß bekannt gegeben, im nächsten Jahre zu demissionieren. — Auf eine Anfrage am kompetenter Stelle wird uns mitgeteilt, daß alle diese Meldungen vollständig aus der Luft gegriffen sind.

* **Die Anklagen gegen die Landbank.** Der „Berl. Lok.-Anz." bringt in seiner Morgenausgabe vom 12. d. Mts. einen Bericht über eine Verhandlung von Ansiedlern der Rentengutskolonie Zabikowo bei Posen-West, in der heftige Anklagen gegen die Gründerin der Rentengutskolonie, die „Landbank", erhoben worden sein sollen. Man wirft der Bank u. a. vor, daß sie die Ansiedler unter allerhand unerfüllbaren Versprechungen aus ihren früheren, meist besseren Verhältnissen herausgelockt habe. Etwa 30 Ansiedler hätten jetzt keine Arbeit, und die Ansiedler müßten die Unterstützung der Polen suchen. Der Morgen Land, den die Landbank mit ca. 280 Mk. bezahlt habe, sei den Ansiedlern für 800—1700 Mk. verkauft worden! Ferner seien die Baulichkeiten nicht nach den polizeilichen Vorschriften errichtet, die entsprechenden Reparaturen würden verweigert, so daß den Ansiedlern ein neuer Kostenaufwand von 400—1000 Mk. entstände. Dann wurde geklagt, daß die Landbank jetzt ihren gesamten Besitz an der Ansiedlungskommission an eine Siedelungsgesellschaft veräußert habe und sich so ihren Verpflichtungen entziehen werde. Die Regierung und die zuständigen Ministerien, auch eine an den Kaiser abgesandte Abordnung hätten keine Abhilfe gebracht. Mehr als 100 der angesetzten Kolonisten hätten unter Preisgabe ihrer Anzahlungen von 500—600 Mk. die Kolonie verlassen usw. Hierzu wird der „Inf." von der Landbank geschrieben: Die Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo ist von der Landbank auf Wunsch des Kreises Posen-West gegründet worden, um den industriellen Unternehmungen im Kreise deutsche Arbeiter zuzuführen. Die Gründung erfolgte unter ständiger Fühlung mit den Kreisbehörden und unter unausgesetzter Mitwirkung und Kontrolle der Königlichen Generalkommission, die die Uebernahme auf die Rentenbank vermittelte, von Seiten der Landbank in uneigennützigster Weise. Die Landbank begnügte sich bei der Begründung dieser nahezu 200 Stellen umfassenden Kolonie für ihre Arbeit, die sich auf einen fast 5jährigen Zeitraum erstreckte, lediglich mit einer Besiedelungsgebühr, die kaum 3 Prozent ihres Kapitalaufwandes ausmachte. Die Gebäude wurden nach den Vorschriften der Behörde errichtet und zu den Selbstkosten abgegeben. Für öffentlich-rechtliche Zwecke, d. h. für die Regulierung der Gemeinde-, Kirchen- und Schulverhältnisse, wurden einschließlich der bedeutenden Zuwendungen seitens der zuständigen Behörden nicht weniger als 400 000 Mark aufgewendet. Die angesetzten Arbeiter haben fast durchweg gute Arbeit gefunden. Natürlich bringen es die Verhältnisse in gewissen Gewerben mit sich, daß bei einzelnen Arbeitern zeitweise eine Arbeitslosigkeit eintritt. Die Kreisbehörden und die Posensche Besiedlungs-Gesellschaft, auf die neuerdings von der Landbank die Fürsorge für die Kolonie übergegangen ist, sind aber unausgesetzt bemüht, die Arbeitsgelegenheit für die Arbeiter der Kolonie zu verbessern, so daß für die Kolonie mit Fug behauptet werden kann, daß, wer arbeiten will, auch lohnende Arbeit findet. Es liegt in der Natur der Sache, daß in eine Kolonie industrieller Arbeiter ungeeignete oder unzufriedene Elemente leichter eindringen als in eine landwirtschaftliche Kolonie. Die Anzahlung muß dort auf das geringste zulässige Maß beschränkt werden und die Prüfung der Persönlichkeit der Reflektanten ist erschwert. Unter diesen Umständen beweist es nichts, wenn sich in solcher Kolonie Elemente finden, die unzufrieden sind und andere zu Klagen veranlassen. Alle Beschwerden der Ansiedler sind von den Kreisbehörden und der Kgl. Generalkommission stets aufs eingehendste untersucht worden. Die Landbank hat ihnen stattgegeben, wo sie irgend begründet erschienen. In dieser Weise wird auch weiter verfahren werden. Wenn neuerdings die Kolonie unter die Fürsorge der Posenschen Besied-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0001

Ansiedlungsgesellschaft getreten ist, so ändert sich an den etwaigen Verpflichtungen der Landbank aus der Gründung der Kolonie her nichts. Der Uebergang dieser Fürsorge an die Posensche Besiedlungsgesellschaft brachte daher eine Beunruhigung unter den Besiedlern nicht hervorgerufen.

* **Zur Altersversorgung der Lehrerinnen an Privatschulen** schreibt man uns: Die Fürsorge der Privatschulen für die Altersversorgung ihrer Lehrerinnen findet vielfach eine Grenze in den unzureichenden Mitteln der Schule. Infolgedessen sind auch die Gemeinden in steigendem Maße dazu übergegangen, diese Beiträge zu den betreffenden Pensionskassen und in erster Linie zu der Deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen als Beihilfen zu erstatten. Nachdem soeben für Berlin die Angelegenheit geregelt ist, dürfte auch für die Nachbargemeinden schon in nächster Zeit eine ähnliche Regelung erfolgen. Aber auch die Regierung läßt es sich angelegen sein, die Altersversorgung der Lehrerinnen auf diesem Wege zu fördern. So hat der Kultusminister angeordnet, daß bei solchen Anstalten, die um Gewährung einer Staatsbeihilfe bitten, die Versicherungsbeiträge für die Lehrerinnen in den Haushaltungsplan eingestellt werden dürfen. — Außerdem ist, wie wir erfahren, der Deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen soeben die Genehmigung zur Ausspielung einer öffentlichen Lotterie erteilt worden, die der Anstalt einen Reinertrag von einer halben Million bringen wird. Da auf diese Weise die Pensionsanstalt eine in jeder Beziehung finanzielle Grundlage erhält, darf man annehmen, daß ihrer Anerkennung als Ersatzkasse bei der bevorstehenden reichsgesetzlichen Privatbeamtenversicherung nichts entgegensteht.

* **Die Borkumer Spionage.** Wie wir aus London schon kurz gemeldet haben, gibt man auch dort jetzt zu, was in Deutschland längst bekannt war, daß nämlich die beiden in Borkum verhafteten Spione englische Offiziere sind. Der eine von ihnen, Vivian Brandon, ist Kapitänleutnant der englischen Marine, der andere, Frederic Trench, bekanntlich ein Verwandter des bisherigen englischen Militärattachees in Berlin Oberst Trench, ist Hauptmann von der königlichen Marine-Infanterie. Beide haben, wie weiter gemeldet wird, den Antrag gestellt, in Uniform abgeurteilt zu werden. Recht eigenartig nimmt sich übrigens eine Londoner Drahtmeldung zu der Spionageangelegenheit aus, nach welcher das britische Auswärtige Amt um die Erlaubnis nachgesucht hat, bei der Gerichtsverhandlung gegen die unter Spionageverdacht verhafteten Engländer Leutnant Brandon und Hauptmann Trench vertreten sein zu dürfen. — Wir erblicken in diesem Antrage des englischen Auswärtigen Amtes nur einen plumpen Versuch, bei der Verhandlung von dem großen Material Kenntnis zu erhalten, welches durch die Verhaftung der beiden Spione der englischen Regierung vorenthalten wurde. Wir hoffen, daß die deutsche Regierung das Ansinnen mit aller Entschiedenheit ablehnt.

* **Der Prozeß Helm in England.** Der Anklagebeschluß im Prozeß Helm der am heutigen Montag vor dem Schwurgericht in Hampshire zur Verhandlung kommt, faßt sich auf 10 Punkte, die sich auf neun Skizzen und ein Notizbuch beziehen.

* **Der Zwischenfall von Haiffa.** Nach einer Drahtmeldung aus Haiffa ist einer der Mörder des Deutschen Unger aus dem Gefängnis zu Akko entwichen. Die Regierung schickte Gendarmen ab und ließ den Scheich von Tireh verhaften.

* **Paketverkehr mit China (chinesische Post).** Von jetzt ab können auf dem Seewege über Suez Pakete nach allen Orten in China mit Ausschluß von Chinesisch Turkestan, Tibet und der Mongolei durch Vermittlung der chinesischen Post versandt werden. Bei den Paketen nach Orten mit Eisenbahn- oder Dampfschiffverbindung beträgt die Gewichtsgrenze 10 Kilogramm, im übrigen 3 Kilogramm. Nach einer Anzahl von Orten können die Sendungen mit einer Wertangabe bis 800 Mk. einschließlich versehen werden. Nachnahmepakete sind nicht zugelassen. Die Pakete müssen frankiert werden. Ueber die Versendungsbedingungen und Taxen erteilen die Postanstalten Auskunft. Der Paketverkehr mit den deutschen und fremden Postanstalten in China bleibt auch weiterhin bestehen.

Ausland.

Frankreich. Bezüglich der von dem Marineausschuß der Kammer beschlossenen Forderung, daß der Bau zweier Panzerschiffe in Angriff genommen werden möge, wird gemeldet, daß die Regierung beabsichtige, ebenso wie im laufenden Jahre auch im Jahre 1911 mit der Kiellegung zweier Dreadnoughts zu beginnen und zu diesem Zweck, falls das Marineprogramm nicht rechtzeitig erledigt werden sollte, zu einer diesbezüglichen Bestimmung des Finanzgesetzes ihre Zuflucht zu nehmen. Man glaubt, daß die zuständigen Marinebehörden, die demnächst diese Frage zu prüfen haben werden, sich für den 23 000 Tonnen-Typ mit zehn 34 Zentimeter-Geschützen in fünf Panzertürmen in der Längsachse aussprechen dürften.

Sozialisten und Republikaner in Spanien. In der spanischen Kammer erklärte der Sozialistenführer Pablo Iglesias, die Sozialisten hätten sich mit den Republikanern vereinigt, besonders zu dem Zweck, die Monarchie zu stürzen.

Ein englisches Riesenschiff. Wie die britischen Blätter melden, schreibt die Admiralität den Bau eines neuen Kriegsschiffs aus, das größer, schneller und mächtiger sein soll als irgend ein bereits bestehendes oder im Bau befindliches Schiff der englischen Flotte. Es soll den Panzerkreuzer „Lion" noch übertreffen und eine Wasserverdrängung von 28 000 Tonnen, eine Länge von 720 Fuß und eine Geschwindigkeit von 30 Seemeilen gegen 26 500 Tonnen, 600 Fuß und 28 Seemeilen des „Lion" haben.

Home Rule. Die Reise des irischen Nationalistenführers Redmond von Queenstown nach Dublin glich einem Triumphzuge. In Cork und Dublin wurde Redmond von einer gewaltigen Menschenmenge zum Hotel geleitet. Auf den Zwischenstationen waren zahlreiche Anhänger des Parteiführers erschienen, die ihn begeistert begrüßten und Adressen überreichten. Redmond erklärte in Ansprachen in Cork und Dublin, die Ereignisse nähmen eine Entwicklung, die den Triumph der Home Rule sicher mache. Er gehe nach London, um von den englischen Parteien in ihrer gegenwärtigen schwierigen Lage die besten Bedingungen zu erlangen, die möglich seien. Der gegenwärtige Kampf der Parteien gegen einander gewähre Irland eine unvergleichliche Gelegenheit und könne nur mit der schleunigen Beseitigung des einzigen Hindernisses für die Errichtung eines irischen Parlaments endigen.

Persien. Die persische Regierung beschloß, den früheren Gouverneur von Kermanschah, Nizam es Saltaneh, zum Gouverneur der Provinz Fars zu ernennen. Nizam es Saltaneh besitzt ausgedehnte Ländereien an der Hauptstraße Buschira-Schiras und hat in dieser Gegend zahlreiche Gefolgsstämme, die man als Ergänzung der regulären Truppen zur Ueberwachung der Straßen zu verwenden beabsichtigt. Es ist ein besonderer Ausschuß ernannt, um Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung im Süden zu beschließen. Empfohlen wird ferner die Entsendung zweier europäischer Offiziere nach Fars, die jetzt in Teheran im Dienste der Regierung stehen. Dem Vernehmen nach beschloß die Regierung überdies, eine der kleineren Mächte, wahrscheinlich Schweden, um Offiziere zu bitten.

Mexiko und Nordamerika. Nach einer Meldung aus Mexiko schoß in Guadalajara in der letzten Nacht ein amerikanischer Grundbesitzer auf eine Anzahl von Personen, die Kundgebungen gegen Amerika veranstalteten und sein Haus stürmten. Er tötete einen Knaben und verletzte einen Polizeibeamten. Schließlich wurde er überwältigt und in Haft genommen.

Die Unruhen in Honduras. Der Präsident von Honduras Dávila gibt bekannt, daß von den 108 Mann, die der Führer der Revolutionäre General Valadares gegen die Regierung abgesandt hatte und die bei El Aceituuno gelandet waren, 70 desertiert sind und sich fort mit den Regierungstruppen vereinigt haben. Der Rest ergab sich. Die Deserteure erklären, Valadares habe 200 Mann.

Hauptversammlung des Deutschen Ostmarkenvereins.

Am Sonntag, den 13. November, trat in Berlin der Gesamtausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Die Versammlung stand unter Leitung des Rittergutsbesitzers v. Bernuth auf Borowo. An erster Stelle erstattete Major a. D. v. Tiedemann den Jahresbericht. Er erwähnte, daß in Oberschlesien Tausende von gläubigen Katholiken Mitglieder des Vereins geworden seien. Leider komme ihre Stimme nicht genügend zur Geltung, weil das Zentrum mit den Polen Hand in Hand gehe. Der polnische Klerus in Oberschlesien nicht nur, sondern auch in Posen und Westpreußen, zeichne sich eben aus durch den Kampf gegen das Deutschtum. Gute Resultate habe schon der Verein deutscher Katholiken aufzuweisen. Immerhin müsse es die Hauptaufgabe des Vereins bleiben, daß der deutsche Boden nicht in polnische Hände komme. Zur Regierung könne man Vertrauen haben. Auf ein Telegramm, das von der Tannenberg-Feier in Osterode an den Reichskanzler gesandt worden sei, habe dieser ein Antworttelegramm geschickt, in dem er von der bewährten Ostmarkenpolitik sprach. Hoffentlich werde die Regierung an dieser bewährten Ostmarkenpolitik auch in Zukunft festhalten. In der Diskussion wurde die Notwendigkeit der Schaffung von deutschen Arbeitsauskunftsstellen und Rechtsauskunftsstellen betont. Wenn die Ansiedlungskommission Geld für Grund und Boden übrig hat, dann müßte sie auch Geld für Kreditinstitute und gemeinnützige Wohlfahrtsveranstaltungen haben. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Frage der weiteren Fortführung der Bodenpolitik erörtert. Der Berichterstatter, Justizrat Wagner (Berlin), legte folgende Entschließung vor, die nach längerer Debatte angenommen wurde: „Der Gesamtausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins hat zu der Königlichen Staatsregierung das feste Vertrauen, daß sie entschlossen ist, bei der seit einer Reihe von Jahren verfolgten Ostmarkenpolitik zu beharren. — Nachdem der Erlaß des Gesetzes vom 20. März 1909 (Enteignungsgesetz) eine Zeitlang mäßigend auf das angriffsweise Vorgehen der Polen eingewirkt hat, hat neuerdings wieder eine ebenso starke wie erfolgreiche Tätigkeit gegen den deutschen Besitzstand eingesetzt, die mit einem unerhört gehässigen wie rücksichtslosen Terrorismus geübt wird. Das segensreiche Werk der Ansiedlung läuft auf diese Weise Gefahr, in kurzer Zeit eingeschränkt zu werden, wenn nicht ganz zu versagen. Der Gesamtausschuß hält es daher für dringend geboten, daß mit der Anwendung des Gesetzes vom 20. März 1909 schleunigst vorgegangen und damit das schwindende Vertrauen der deutschen Bevölkerung des Ostens in die sichere und stetige Fortführung unserer Polenpolitik wieder gefestet werde. — Der Gesamtausschuß richtet ferner wiederholt an die Königliche Regierung die dringende Bitte, noch in der nächsten Landtagssession die seit langem erwartete Gesetzesvorlage einzubringen, welche die Güterteilung im Osten von der Zustimmung der Königlichen Behörde abhängig macht. Nur ein solches Gesetz kann vor weiterem Verlust an deutschem Boden bewahren." Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Reichsversicherungsordnung und die Stellungnahme zu deren verschiedenen Bestimmungen. Es gelangte schließlich folgende Entschließung zur Annahme: „Im Interesse der Erhaltung und Stärkung des Deutschtums in den mit Polen durchsetzten Teilen des Reiches hält es der Deutsche Ostmarkenverein für unumgänglich notwendig, daß in der Reichsversicherungsordnung Vorkehrungen getroffen werden, um eine Vermehrung der Machtmittel der Polen, eine Ausnutzung der Einrichtungen der Reichsversicherungsordnung zu national-polnischen Zwecken zu verhindern. Der Ostmarkenverein empfiehlt deshalb: 1. In der Krankenversicherung den Arbeitgebern gleiche Stimmrechte mit den Arbeitnehmern zu geben. — 2. Für die Landkrankenkassen eine den Vorschlägen des Bundesrates entsprechende innere Verfassung vorzusehen. — 3. Zu bestimmen, daß die Wahlen zu den Organen der Versicherungsträger öffentlich zu erfolgen haben, wenn die oberste Verwaltungsbehörde dies anordnet. — 4. Die deutsche Sprache für die ausschließliche Geschäfts- und Verhandlungssprache der Kassenverwaltungen festzusetzen. — 5. Bei der Regelung der Arztfrage das System der freien Arztwahl weder gesetzlich vorzuschreiben, noch überhaupt zu fördern und Maßnahmen vorzusehen, die gewährleisten, daß die Krankenkassen dieses Arztsystem nicht gegen ihren Willen einführen müssen." — Es folgte eine interne Sitzung, in der Rittergutsbesitzer v. Bernuth an Stelle des verstorbenen Landesökonomierats Kennemann zum Vorsitzenden des Gesamtausschusses gewählt und interne Angelegenheiten behandelt wurden.

Die Luftschiffahrt.

Prinz Heinrich als Aviatiker.

Prinz Heinrich von Preußen, der zurzeit auf dem Jagdschlosse Wolfsgarten weilt, hat, wie bereits mitgeteilt, bei dem Flieger August Euler die Führung der Flugmaschine erlernt. Dieser Tage sind dem Prinzen mehrere Flüge gelungen. Der Griesheimer Exerzierplatz, auf dem sie ausgeführt wurden, war abgesperrt worden. Prinz Heinrich betieg in Automobilkleidung den Führersitzplatz, während Euler sich neben ihn setzte. Er führte dann mehrere Flüge über das Feld aus, wobei er den Apparat selbst steuerte. Am Freitag begab er sich wieder auf den Flugplatz und setzte unter Eulers Leitung die Flüge fort. — Auch am Sonntag weilte Prinz Heinrich wieder auf dem Eulerschen Flugplatze. Er fuhr allein etwa 2 Kilometer. Kurz darauf traf Prinzessin Heinrich auf dem Flugplatze ein und unternahm mit Herrn Euler einen Passagierflug von etwa 20 Kilometern Länge. Bei diesem Fluge wurden Höhen von über 120 Metern erreicht. Darauf unternahm Herr Euler mit der Hofdame Frl. v. Oertzen eine Fahrt. Prinz Heinrich unternahm dann allein noch mehrere wohlgelungene Flüge über die ganze Länge des Platzes und zeigte dabei, daß er die Steuerung der Maschine vollkommen beherrscht.

Das offizielle Ergebnis des Bitterfelder Weitfliegens, das am 25. September der Verein für Luftschiffahrt von Bitterfeld und Umgegend veranstaltete, ist folgendes:

Klasse IV: Ballon „Leipzig", Führer Hofrat Prof. Wiess (334 Kilometer). 1. Preis; Ballon „Magdeburg", Führer Loebell (324 Kilometer), 2. Preis; Ballon „Schudi", Führer Guthmann (215 Kilometer). — Klasse III: Ballon „Harburg", Führer Schubert (347 Kilometer), 1. Preis; Ballon „Anhalt", Führer Dr. Everth (340 Kilometer), 2. Preis; Ballon „Delitzsch", Führer F. Bauer (326 Kilometer); Ballon „Oswald", Führer A. Cassirer (288 Kilometer). — Klasse II: Ballon „Bitterfeld", Führer Graf zu Solms-Sonnewalde (337 Kilometer), 1. Preis; Ballon „D. A. K. 3", Führer Forsbeck (305 Kilometer), 2. Preis; Ballon „D. A. K. 2", Führer v. Quast (303 Kilometer); Ballon „Clouth 3", Führer C. R. Mann (253 Kilometer). — Den Bordbuchpreis erhielt F. Bauer, der Führer von „Delitzsch".

Gefahrvolle Fahrt des Ballons „Nordhausen".

Der Ballon „Nordhausen" vom Sächsisch-Thüringischen Luftschifferverein, Führer Leutnant Krey, hatte am 11. cr. bekanntlich eine sehr gefahrvolle Fahrt. Der Aufstieg erfolgte morgens in Schmargendorf. Der Ballon gelangte in nördlicher Flugrichtung nach dem Stettiner Haff, geriet hier in einen Schneesturm und wurde über das Wasser getrieben, glücklicherweise über das Haff hinweg. In Usedom konnte schließlich unter erschwerenden Umständen die Landung bewerkstelligt werden.

Ein herrenloser Ballon.

Wie aus Linz gemeldet wird, ist am Dachsberg ein Ballon ohne Gondel und Netz niedergegangen. Er trug die Nummer 902 und dürfte 1300 Kubikmeter Gas fassen. Man befürchtet, daß die Gondel irgendwo zerschellt und die Insassen verunglückt sind.

Orville Wright in Berlin.

Wie der Berliner „Lok.-Anz." erfährt, beabsichtigt Orville Wright, noch vor Ablauf dieses Jahres nach Europa zu kommen und dabei auch Berlin einen Besuch abzustatten. Fliegen wird Wright allerdings nicht, der Zweck der Reise ist der, den Tochtergesellschaften in Paris und Berlin die Verbesserungen, die er mit seinem Bruder an seiner Flugmaschine vorgenommen hat, vorzuführen.

Schwer verletzt.

Der Flieger Chateau stieg am Sonnabend mit seinem Teller-Eindecker bei Etampes auf, um mit einem Passagier nach dem Flugfelde von Buc zu fliegen. Nachdem er 40 Kilometer in 20 Minuten zurückgelegt hatte, unternahm er bei Greffiers eine Zwischenlandung. Beim Wiederaufsteigen behinderte ihn die Zuschauermenge; er wurde von einem Windstoß nach oben getrieben und aus einer Höhe von 15 Metern zur Erde geschleudert. Chateau und sein Passagier erlitten schwere Verletzungen; der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Im Aeroplan von Paris nach Brüssel.

Legagneux stieg mit einem Begleiter am Sonntag früh 6 Uhr 30 Minuten bei Südwind in Issy-les-Moulineaux auf seinem Zweidecker auf und traf um 10 Uhr 10 Minuten auf dem Etterbeek-Platz bei Brüssel ein, nachdem er in Compiègne Zwischenstation gemacht hatte. — Hierzu wird noch aus Brüssel, 14. November, gedrahtet: Der außerordentlich starke Wind trieb den Apparat so schnell vorwärts, daß er nach Abrechnung der Zeit für zwei Zwischenlandungen die Fahrt von Paris nach Brüssel (280 km) in drei Stunden ausführte.

Der Deutsche Fliegerbund

veranstaltete am Sonntag in Leipzig seine erste Jahresversammlung, auf der ein Zusammenarbeiten des Bundes mit dem Deutschen Luftschiffer-Verbande beschlossen wurde.

Vermischtes.

Cook und Peary. In einem Interview, das ein Vertreter der Presse mit dem zurzeit in Hamburg weilenden Mitgliede von Dr. Cooks erster Expedition nach dem Mount Mac Kinley im Jahre 1903, Herrn Ralph L. Shainwald jr. hatte, gab dieser folgende Erklärung: „Die Artikel, welche gerade jetzt unter dem Namen von Knud Rasmussen veröffentlicht worden sind und angeblich wahre Zeugenaussagen aus Grönland überbringen, veranlassen mich, eine Erklärung zugunsten Dr. Cooks abzugeben, der ich als einen Mann der Wissenschaft und als einen Ehrenmann kenne trotz all der unwahren Geschichten, die von den Anhängern Pearys erfunden worden sind.

In Beantwortung der Frage, die von denjenigen gestellt wird daß Cook sich nicht hätte zurückziehen sollen, sage ich, daß ich mit diesem übereinstimme. Es war ein arger Fehler, aber erklärlich durch die nervösen Anstrengungen, die Dr. Cook durchzumachen hatte. Eine Menge von unwahren Berichten wurden ihm ins Gesicht geschleudert und er aufgefordert, genaue Details zu geben, in einer Weise, wie es noch niemals von einem Forschungsreisenden verlangt worden ist.

Peary zwang Harry Whitney, die Dokumente und Instrumente in Grönland zurückzulassen, welche ihm durch Dr. Cook anvertraut waren War das nicht von Anfang an eine unfaire Handlungsweise Pearys? Dann ist es doch eine Tatsache, daß Peary zwei von seinen Leuten in Cooks Vorratshaus einquartierte, angeblich, um nach Cook zu suchen, (in Wirklichkeit aber war ihnen verboten worden, weiter als einige Meilen von diesem Hause zu gehen) — ihr wirklicher Zweck war aber, mit den Eingeborenen einen Pelzhandel zu treiben, und in der Zwischenzeit verzehrten sie die Proviantvorräte, von denen unter Umständen Cooks Leben hätte abhängen können. Man frage einen Goldsucher oder einen Hinterwäldler, einen Eskimo oder sogar einen Eingeborenen Afrikas, wie mit einem solchen Manne verfahren wird, der veranlaßt, daß ohne zwingenden Grund die Notvorräte an Proviant eines anderen angerührt werden. So handelte Peary unter den Eskimos, die er in seinen Büchern mit „Mein Volk" bezeichnet, als wenn sie alle zu ihm gehörten. Eine interessante Tatsache ist es jedoch, daß die einzigen Eskimos, die legitimer Weise zu Peary gehörend angesehen werden können, zwei Knaben sind, — und diese sind illegitim.

Soviel von Pearys Handlungsweise unter den Eskimos. Und nun möchte ich einen Vergleich ziehen zwischen den Aussagen von Cooks Begleitern auf der Nordpolreise und den Erklärungen, von Cooks Begleitern auf der zweiten Reise nach dem Mount Mac Kinley. In jedem Falle leisteten die Leute anfangs Cook ihre Unterstützung, um dann nach einiger Zeit umzuschwenken und für Cook nachteilige Aussagen zu machen. Welche Erklärung gibt es dafür? In dem nächstliegenden Falle will ich es nicht versuchen, eher eine Erklärung zu geben, bis ich weitere Tatsachen erlangt habe. Aber in bezug auf die Reise nach dem Mac Kinley will ich die Erklärung geben, die durch schriftliche Beweise festgelegt sind und sich im Besitz von Cooks Freunden in New-York befinden. Die Männer, welche beschworen, daß Cook nicht die Spitze des Mount Mac Kinley erreicht habe, waren bestochen. Barille z. B. zahlte man 1500 Dollars in Hunderttausdollarnoten, außer dem anderen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0002

Geld, das er von den Zeitungen erhielt. Er wurde gesehen, als er dieses Geld empfing und wir wissen, wie er das meiste von dem Gelde verjubelt hat. Barilles eigener Associé hat unter Eid ausgesagt, daß Barille während zweier Jahre immer von seinem Erfolg, die Spitze des Mount Mac Kinley erreicht zu haben, sprach. Dann, als Pearys Polemik erschien, sah er eine Gelegenheit, Geld zu verdienen, wie sein Associé sich ausdrückte:: „Barille looked around for the highest bidder".

Dann kam ein alter Freund Printz, dem ich niemals eine solche Handlungsweise zugetraut hätte. Er verkaufte sein Zeugnis ebenfalls den Anhängern Pearys, aber sein Gewissen schlug ihm und er reiste von Montana nach New-York, um anscheinend die Wahrheit zu bekennen. Er besuchte Dr. Cook, der Printz aufforderte, Rosoce Mitchell aufzusuchen. Hier wiederholte Printz, daß er geneigt sei, eine zweite Erklärung zu unterzeichnen, in der gesagt wird, daß die erste Erklärung falsch sei. Aber für Printz waren zu viele Juristen anwesend, er ersuchte Mitchell um eine Unterredung unter vier Augen und gab ihm zu verstehen, daß eine Zahlung von tausend Dollar wohl angebracht sei. Zum Schluß wiederholte er dies in Gegenwart aller anderen Anwesenden, er wurde dann als ein Schuft bezeichnet und aus dem Hause gewiesen. Als er wieder in seinem Hause anlangte, sagte er zu einem Freunde: „Da bin ich höllisch hineingefallen." Der Zweck dieses Artikels ist, der Oeffentlichkeit einige Tatsachen mitzuteilen, die bis jetzt nur wenig bekannt aber geeignet sind, ein Streiflicht auf das systematische und skrupellose Vorgehen der Anhänger Pearys zu werfen. Ich kenne Dr. Cook sehr gut, habe viele Monate mit ihm in den Wildnissen Alaskas kampiert und halte ihn für einen unbedingt ehrenhaften Mann, wie es je einen gegeben hat.. Soweit mir bekannt ist, befindet sich Dr. Cook gegenwärtig auf dem Ozean und ist ohne Kenntnis der Dinge, die sich zurzeit auf dem Lande ereignen. Ich bitte daher den Leser, sich kein endgültiges Urteil schon jetzt bilden zu wollen und zu warten, bis eine Erklärung Dr. Cooks erfolgt, die in kurzer Zeit zu erwarten ist." — Soweit die Erklärung. Nach einem Berichte aus New-York hat übrigens Peary nach einer von ihm in der Presse abgegebenen Erklärung gegen den Grönlandfahrer Knud Rasmussen Klage wegen Verleumdung und Kreditschädigung angestrengt, um von einem unparteiischen Gerichtshof seine Ansprüche auf die Nordpolentdeckung zu beweisen.

Das Schicksal der „Preußen". Sonntag abend ist, wie aus Dover gemeldet wird, über die „Preußen", die eine volle Woche den Wogen preisgegeben war, ein Bergungsvertrag abgeschlossen und in London hinterlegt worden. Im Kanal wehte in der Nacht zum Sonntag ein heftiger Sturm. Die Wellen gingen fortwährend über das Deck des Schiffes hinweg.

Prinzessin Klementine von Belgien und die Gräfin von Flandern sind in Turin eingetroffen und am Bahnhof vom Herzog von Aosta, den Prinzen Viktor und Louis Napoleon und einem Vertreter des Königs der Belgier empfangen worden. Die Prinzessinnen, der Herzog und die Prinzen begaben sich alsdann in Automobilen ins königliche Schloß, wo Prinzessin Klementine bis zum Montag, dem Tage der Hochzeit, wohnen wird.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** („Die goldene Ritterzeit".) Das Stück, ein Schwank von Charles Marlowe, ist nicht so schön wie sein Name! Es stammt aus dem Englischen und ist ein Beweis dafür, wie tief in Theaterfachen der Geschmack jenseits des Kanals gesunken ist — trotz Shakespeare. Eigentlich brauchen wir solche importierten Stücke nicht, denn unser schwächster Schwankdichter trifft den uns genehmen Schwankton sicherer, den man in „Der goldenen Ritterzeit" — vielleicht auch durch die Uebersetzung mit verschuldet — ganz vermißt. Soviel Kalauer leichtester Güte, ohne jeden Funken Geist, hat man selten an einem Theaterabend gehört. Die Bühne des Neuen Theaters war fast zu klein für all den Unsinn, der sich auf ihr abspielte. Und dabei erfordert das Stück von den Mitwirkenden ein gerüttelt Maß von Aktivität, daß es einem um die viele Mühe fast leid sein kann. Denn das Spiel war außerordentlich flott und bugsierte das Theaterschifflein sicher an drohenden Klippen der Langeweile vorbei. Der Löwenanteil der Arbeit fiel Herrn Fritz Reichhold zu, der als junger Schloßherr von Beechwood, weltentfernt von aller ritterlicher Tradition, sich dort wie ein Zirkustlown bewegt. Mit diesem Titel beehrt sehr treffend die künftige Schloßherrin, Lady Rowena (Frl. Thea Malten), ihren phantasielosen Verehrer. Von dem Inhalte soll hier nichts verraten werden, weil der burleske Schwank nur dann genossen werden kann, wenn man ihn ganz ohne Kenntnis über den Verlauf sieht. Will man dem Stück noch einigen Sinn abgewinnen, so wäre es vielleicht der, daß die übertriebene Schwärmerei für die gute alte Zeit, hier die goldene Ritterzeit, in spaßiger Weise karikiert und bloßgestellt wird. Diese Art Butzenscheibenromantik mag vielleicht in England so überhand genommen haben, um dem Fluche der Lächerlichkeit zu verfallen, bei uns aber sind die Voraussetzungen dazu nicht vorhanden. Wie schon gesagt, machten sich alle Mitspielenden verdient um den Abend. Hatte man doch auch Gelegenheit, nicht nur z. B. als moderner Salonlöwe oder als Pfänderspiele übende liebende Nichte, sondern auch als eisengepanzerter, schwertschwingender mittelalterlicher Held und als keusche Nonne aufzutreten, oder als diplomatischer Dekan und eifernder Pater, oder als geldgewaltiger Londoner Finanzier Isaakson und als in Ketten liegender Jude Isaak v. York usw. usw. Das Publikum kam aus dem Staunen nicht heraus und das volle Haus ließ es auch an Beifall nicht fehlen. E. P.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf die Operetten-Première „Bub oder Mädel" am Dienstag sei nochmals besonders hingewiesen. In die Hauptpartien teilen sich Frl. Hausmann, Frau v. Boer und die Herren Stahlberg, Thies, Göbel und Grusell. Das Bußtags-Konzert am Mittwoch bringt unter Mörikes Leitung Werke von Schubert (H-moll-Simphonie), Sibelius (In Memoriam), Richard Strauß („Tod und Verklärung"). Als Solisten sind tätig: Herr Kammersänger Schwarz und Frl. Aibsley, die beide der Würde des Tages entsprechend Arien ernsten Inhalts von Bach und Händel zum Vortrag bringen. Donnerstag unbedingt letzte Aufführung von „Taifun". Freitag: „Bub oder Mädel".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Montag findet die erste Wiederholung von Marlowes „Die goldene Ritterzeit" statt. Dienstag Familien-Abend bei kleinen Preisen, Hermann Sudermanns Schauspiel „Johannisfeuer". Mittwoch bleibt das Neue Theater wegen des Bußtages geschlossen.

— **Missa solemnis von Beethoven.** Auf die morgen Dienstag abend 8 Uhr in der Stephanuskirche stattfindende Aufführung von Beethovens Missa solemnis weisen wir gern noch einmal hin. Ueber die Bedeutung dieses Werkes, als des schwierigsten und größten Werkes der gesamten Chorliteratur braucht wohl nichts mehr gesagt zu werden. Es ist anerkennenswert, daß ein solches Werk, das nicht nur in musikalisch-technischer Beziehung, sondern auch in bezug auf physische Leistungsfähigkeit an alle Mitwirkenden und nicht zum Wenigsten an jedes einzelne Orchestermitglied die höchsten Anforderungen stellt, durch einheimische Kräfte zur Ausführung gelangt. Vorzügliche Solisten sind gewonnen. Hierbei kam es jedoch vor allem darauf an, daß der Einzelne sich dem Ganzen unterordnet und anpaßt. Nicht glänzende Einzelleistungen, sondern ein gediegener Gesamteindruck muß erzielt werden, und um dieses Ziel zu erreichen, hielt Herr Wurfschmidt selbst eine Probe in Berlin ab, während weitere Proben Herr Kammersänger Dietrich übernahm, dessen Gattin, Frau Meta Geyer-Dierich, die Sopranpartie ausführt. Frl. Bandel im Alt, Herr Heydenbluth im Tenor und Herr Werth im Baß vervollständigen das Ensemble. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan und am Eingang zur Kirche.

Standesamt.

Halle (Stadt), Steinweg 2. Meldungen vom 12. November 1910.

Aufgeboten: Der Reisende Willy Mook und Sophie Meyer, Zwingerstraße 2.

Eheschließungen: Der Postbote Otto Friedrichs, Osendorferstr. 4 und Anna Kroes, Streiberstr. 16. Der Tapezierer Paul Strohbach, Henriettenstr. 8 und Luise Pilling, Mühlberg 5. Der Bergwerksbeamte Paul Drachenhauer, Görzig und Emma Goericke, An der Marienkirche 4. Der ordentliche Arzt Dr. med. Richard Hagemann, Burgstr. 13 und Elsa Nesse, Büchnerstr. 7. Der Eisendreher Karl Schulze, Schmiedestraße 26 und Wilhelmine Grunert, Löbejün. Der Arbeiter Otto Rheinländer, Nietleben und Elsa Loska, Raffineriestr. 5. Der Spediteur Karl Schulze, Lettzig und Berta Lange, Krukenbergstr. 10a. Der Eisendreher Adolf Ohnsiedt, Dryandenstr. 35 und Marie Henze, Schülershof 15. Der Stadtbahnschaffner Alfred Röttig, Humboldtstr. 2 und Emma Brode, Parkstr. 9. Der Kaufmann Reinhold Poser, Friedrichstraße 68 und Elisabeth Keitel, Berlin. Der Arbeiter Otto Schulze, Saalberg 19 und Minna Lummer, Lilienstr. 18. Der Zimmermann Max Schmidt, Finsterwalde und Emilie Menzel, Gr. Steinstr. 61.

Geboren: Dem Maschinenmeister Hermann Knöchel, Schweizickestraße 12, S. Heinrich. Dem Telegraphenarbeiter Friedrich Schmidt, Nickel-Hoffmannstr. 11a, S. Wilhelm. Dem Kaufmann Karl Becker, Königstr. 47, T. Martha. Dem Arbeiter Gustav Naumann, Pfälzerstraße 18, S. Paul. Dem Kaufmann Albert Gippert, Schönitzstr. 20, S. Albert. Dem Friseur Franz Bobbe, Alter Markt 22, T. Gertrud.

Gestorben: Der Bergarbeiter Otto Worbes aus Rigleben, 38 J., Klinik. Des Schuhmachers Max Zierath S. Walter, 3 Wochen, Becherershof 5.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 12. November 1910.

Eheschließungen: Der Aushilfsheizer Willy Brandt, Oberröblingen und Martha Kurzhals, Adolfstr. 1. Der Versicherungsbeamte Erich Schulz, Erfurt und Ella Klaußmann, Schillerstr. 21. Der Maurer Bernhard Thieme, Burghaßler und Anna Stöbe geb. Weinhage, Große Gosenstr. 39. Der Arbeiter Friedrich Rosenkranz, Bennstedt und Anna Lindner, Gr. Gosenstr. 10. Der Former Waldeck Schüler, Bernburgerstraße 14 und Minna Sonnenkalb, Könnern. Der Eisendreher Wilhelm Prepper, Ammendorf und Minna Erdodt, Trotharerstr. 8. Der Maurer Franz Hense und Johanne Schulz geb. Hartge, Gr. Brunnenstr. 37. Der Postschaffner Paul Wuttke, Streiberstr. 4 und Anna Großmann, Petersbergstr. 4.

Geboren: Dem Arbeiter Andreas Tümper, Trotharerstr. 75, S. Richard. Dem Schmied Hermann Krüger, Triftstr. 23, T. Gertrud. Dem Kellner Hermann Oertel, Ludwig-Wucherer-Str. 39, T. Rosa.

Gestorben: Des Kellners Albert Zober S. Arno, 1 Mon., Breitestraße 18. Der Handelsmann Ernst Brathuhn, 63 J., Möglicherstraße 6. Der Hausdiener Friedrich Hartung, 47 J., Albrechtstr. 17.

Hochwasservorhersage.

Nach Mitteilung der hydrographischen Landesabteilung der K. K Statthalterei zu Prag ist am Montag, den 14. November, früh ein Wasserstand von + 3,05 m am Pegel zu Torgau zu erwarten.

Von den unteren Nebenflüssen der Elbe zeigt nur die Saale eine Anschwellung von etwa ½ m über Mittelwasser.

Hiernach kann in der Elbe einstweilen auf folgende Höchststände gerechnet werden:

Mühlberg	= + 3,60 m am 13.	Novbr. abends,
Mauken	= + 3,40 „ „ 14.	„ „
Wittenberg	= + 3,40 „ „ 15.	„ früh,
Roßlau	= + 2,80 „ „ 15./16.	„ nachts,
Aken	= + 3,05 „ „ 15./16.	„ „
Barby	= + 3,50 „ „ 15./16.	„ „
Pretzsch. Wehr O.-P.	= + 3,70 „ „ 16.	„ früh,
Schönebeck	= + 3,15 „ „ 16.	„ „
Magdeburg	= + 2,60 „ „ 16.	„ mittags,
Tangermünde	= + 3,35 „ „ 17.	„ nachmittags,
Hämerten	= + 2,35 „ „ 17.	„ abends,
Sandau	= + 3,25 „ „ 17./18.	„ nachts,
Wittenberge	= + 2,85 „ „ 18.	„ abends.

Magdeburg, den 12. November 1910.

Elbstrombauverwaltung.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 14. November, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden mm
Halle	751,2	6	SO 2	wolkig	6	2	—
Torgau	752,4	4	SO 1	„	5	2	—
Nordhausen	750,0	5	S 1	„	6	1	—
Magdeburg[1]	749,5	5	S 3	bedeckt	6	2	0
Gardelegen	748,8	6	S 4	wolkig	6	3	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1] Heute früh Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Der gestern im Westen der britischen Inseln erschienene neue Luftwirbel hat sich nach Schottland fortgepflanzt und seinen Einfluß bereits auf ganz Westdeutschland ausgedehnt, woselbst bei stark auffrischenden südlichen Winden und stark steigender Temperatur wieder Regenfälle eingesetzt haben. Im Dienstbezirk ist ebenfalls wieder trübes, mildes Wetter mit Regen eingetreten. Da wir morgen noch im Bereiche des Wirbels verbleiben werden, so haben wir unruhiges, wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 15. November: Unruhig, wolkig, mild, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 15. November: Bölig, veränderlich, etwas sinkende Temperatur, Regen- oder Schneeschauer.

Voraussichtliches Wetter am 16. November: Zunächst heiter, trocken, Nachtfrost und Reif, am Tage milder; erneuter Wetterumschlag bevorstehend.

Wasserstände am 14. November:

Saale: Halle Untp. + 2,18, Obp. + —. Trotha Untp. + 2,50, Grochlitz + 1,78, Bernburg Untp. + 1,67, Kalbe Obp. + 1,74, Kalbe Untp. + 1,48. — Elbe: Leitmeritz + 1,40, Außig + 1,86, Dresden + 0,40, Torgau + 2,88, Wittenberg + 3,48, Roßlau + 2,84, Barby + 2,82, Magdeburg + 2,27, Tangermünde + 3,08, Wittenberge + 2,43, Hohnstorf + 1,54. — Mulde: Düben + 0,52.

Torgau: Höchststand gestern nachmittag 5 Uhr: + 2,98 m.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gobenslebent für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Unser billiger Weihnachts-Verkauf

beginnt morgen, Dienstag, den 15. November. [5311

Knaben- und Jünglings-Anzüge, -Paletots, -Joppen, -Schwitzer, -Hüte etc.

Mädchen- und Backfisch-Kleider, -Paletots, -Kostüme, -Blusen, -Kostümröcke etc.

-Hüte, -Mützen, -Handschuhe, Strümpfe etc.

Geschw. Jüdel

Spezialhaus für Kinder-Kleidung, Weisswaren und Wäsche,

101 Leipzigerstrasse 101.

Damen- und Kinder-Taghemden, -Beinkleider, -Nachthemden, -Nachtjacken etc.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, Herren-Nachthemden u. Manschetten, Baby-Wäsche, -Möbel, -Betten, -Körbe etc.

Ein Posten Knaben-Hosen farbig 2,75 M.

Nur Barverkauf. — Keine Auswahlsendung. — Kein Umtausch.

Ein Posten Damen-Hemden à 2,45 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0003

Fort mit der Rundschrift man schreibt jetzt

Kunst-Schrift

Ly To

Heintze & Blanckertz
Berlin NO. 43

Althee-Bonbon,
bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt [9366
Martin Müller, Geiststraße 51.

Unser Kontor und Musterlager befindet sich vom 12. ds. Mts. ab in unserem Grundstück

Salzgrafenstrasse 1

(am Hallmarkt, direkt neben der Lesehalle),

was wir unseren Geschäftsfreunden hierdurch höflichst zur Kenntnis bringen.

Fernsprecher wie bisher Nr. 93.

Ed. Lincke & Ströfer.

Tonwarenfabrik — Baumaterialien. [5322

Neue **Pianos** in Miete mit event. Vergütung bei späterem Ankauf bei

Hoflieferant

Ritter
Piano-Fabrik.

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [5310

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Grosse Auswahl in schwer versilberten [5306

Alfenidewaren und Bestecks

der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juweller, Gr. Ulrichstr. 48.

WÜRTTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK GEISLINGEN-ST.

[9724]

WMF Schutzmarke

Versilberte und vergoldete Gebrauchs- und Luxusartikel

Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos

WMF G Schutzmarke

Waren der W. M. F. (Württemberg. Metallwarenfabrik)
stets in grosser Auswahl am Lager bei [5307

Erich Keine, Goldschmied, Grosse Ulrichstrasse 35 (Eckhaus Alte Promenade).

Thermos

[9726]

Nur echt mit Aufdruck „Thermos".

Thermos-Flaschen und -Krüge
in allen Grössen zu haben bei [9729

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Pflege Deine Hände!
elektr. Manicure [9741
(Nagelpflege) 1.25 M., im Abonnement 1 M.
Artikel zur Nagelpflege in großer Auswahl.
Fritz Mischke, Coiffeur,
An der Universität 1 (Ecke Schulstraße).

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816. [8009

Aepfel

Um mein übergroßes Lager etwas zu räumen, verkaufe

nur diese Woche 10. [9765

Goldparmänen u. a. gute Sorten, gemischt, den Zentner zu
Angestoßene für die Hälfte.

Bürckners Obsthandlung, Alter Markt 36.
— Fernruf 1553. —

Frauenverein der Gustav Adolf-Stiftung.
Generalversammlung
Sonnabend, den 19. Novbr., nachmittags 4 Uhr im Konferenzzimmer der Marienbibliothek, An der Marienkirche 1 im Hofe.
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, die über die Unterstützungen entscheiden sollen, wird herzlich gebeten. (157
Der Vorstand. Grüneisen.

Das beste Weihnachtsgeschenk
bildet eine Lebensversicherungs-Police des Familienvaters zu Gunsten von Frau u. Kind.
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
verm. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 930 Millionen Mark
Vermögen über 350 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1909: 74 Millionen Mark.
Neues, vorteilhaftes Prämien- und Dividendensystem.
Allergrösste Billigkeit.
Genaue Prämienberechnungen liefern jederzeit kostenfrei die Gesellschaft sowie deren Vertreter in Halle a. S.: [4744
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11,
Johannes Erbss, Generalagent, Dorotheenstr. 1.

Saale-Briketts
sind die besten.
Wer sparen will, kann und darf nur :: SAALE-BRIKETTS kaufen! ::
Delitzscherstrasse, Ecke Canenaerweg
Hallescher Kohlenhof Walter Trolle.
— Fernruf 1439. —

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenlo:er. Hilfskräfte für Schreib-, Konter-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

15jährige Spezialität:
Hebe- u. Transport-Anlagen
jeder Art und Grösse,
Aufzüge, Krane, Winden etc.
Speise-Aufzüge
u. Hebezeuge eigener, mehrfach geschützter :: :: und patentierter Ausführungen. :: ::
Grosses Fabrik-Lager in Flaschenzügen und sonst. Kleinhebezeugen. [9766
Eb. Abelsdorff, Halle a. S., Wilhelmstrasse 9.
Telephon 3188.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

November-Programm.
17. Nov.: Brahms-Abend unter Mitwirkung des „Musikalischen Zirkels", einer Oratoriensängerin und des Herrn Prof. Dr. Abert.
22. Nov.: Lichtbildervortrag über „Seefischerei und Seefischkonsum" mit unentgeltlichen Kostproben vom Fischerei-Bureau der Stadt Altona.
30. Nov.: Rembrandt-Abend mit Vortrag von Herrn Pfarrer H. Pommer-Morchenstern, ca. 50 Lichtbilder, Rezitationen, Harmonium- und Gesang-Vortrag.
Die Veranstaltungen finden in den „Thaliasälen" statt und beginnen um 8¼ Uhr. [156

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

15. November.

1630. Der Astronom Johannes Kepler gestorben.
1670. Der Pädagog Johann Amos Comenius gestorben.
1702. Stiftung der Universität Breslau.
1708. Der englische Staatsmann William Pitt der Aeltere geboren.
1738. Der Astronom Friedrich Wilhelm Herschel geboren.
1741. Der Dichter Johann Kaspar Lavater geboren.
1748. Eröffnung des Invalidenhauses in Berlin.
1787. Der Tonkünstler Christoph Willibald Gluck gestorben.
1884. Eröffnung der Kongo-Konferenz in Berlin.
1900. Der Dichter Adolf Pichler gestorben.

Tagesspruch: Es gehört mehr Kraft zum Leiden als zum Tun, mehr Stärke zum Entbehren als zum Genießen. Hippel.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 14. November.

— **Reichsbankdirektor.** Der Reichsanzeiger meldet nun auch amtlich, daß der Erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Zwickau i. Sa., Bankdirektor Quernbt in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankstelle in Halle a. S. versetzt worden ist.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S., Geheimen Regierungsrat, Universitätsprofessor D. Dr. Wilhelm Fries der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Administrator der Buchhandlung des Waisenhauses und Inspektor der v. Canteinschen Bibelanstalt zu Halle a. S. Karl Manz der Königliche Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Maschinenmeister bei dieser Anstalt Otto Beyer das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Streit zwischen Krankenkassen und Aerzten.

In den Streit der Krankenkassen und Aerzte hat nun der Magistrat als Aufsichtsinstanz eingegriffen, was bisher noch in keiner Stadt vorgekommen ist. Der Magistrat hat sehr zutreffender Weise die gegenwärtige ärztliche Versorgung für ungenügend erklärt. Er verlangt bis zum 25. November von den Krankenkassen den Nachweis, daß für je 1500 Mitglieder ein Arzt zur Verfügung steht, ungerechnet die Spezialärzte.

Verhütung eines Streiks.

Die Arbeiter der Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. Wegelin & Hübner traten am Sonnabend früh in den Ausstand. Die Ursache war, daß von der Firma die ursprünglich gestellten Forderungen: Verkürzung der Arbeitszeit um sechs Stunden wöchentlich unter Beibehaltung des bisherigen Lohnes abgelehnt und nur drei Stunden Arbeitszeitverkürzung wöchentlich unter Beibehaltung des bisherigen Lohnes bewilligt worden waren. Der Bezirksleiter Voß vom sozialdemokratischen Metallarbeiter-Verband war bestrebt, nachdem die Kommission nochmals vorstellig geworden war, weitere Zugeständnisse aber nicht erhalten hatte, für die Annahme der Zugeständnisse Stimmung zu machen. Er fand dabei recht scharfen Widerstand bei seinen Mitgliedern, die darüber ihr Mißfallen aussprachen, daß er jetzt die Bewegung zurückzuhalten versuche. In anderen Versammlungen hatte er anders geredet. Erst als der Bezirksleiter Minter vom christlich-nationalen Metallarbeiter-Verband die Anwesenden zur Besonnenheit ersuchte, schlug die Stimmung einigermaßen um. Bei der geheimen Abstimmung stimmten von 629 Anwesenden 345 für Annahme der Zugeständnisse, 284 für Streik. Damit war der Friede wiederhergestellt.

— **Kassenbeiträge.** Der Bedarf der Lehrer-Ruhegehaltskasse des Regierungsbezirks Merseburg beziffert sich für das Rechnungsjahr 1910 auf 341 977 Mk. Da das beitragspflichtige Diensteinkommen sowohl der Volksschullehrkräfte als auch der an den angeschlossenen mittleren Schulen sich auf 7 847 200 Mk. beläuft, so sind für je 100 Mk. dieses Diensteinkommens rund 4,50 Mk. an die Ruhegehaltskasse zu zahlen. Die Witwen- und Waisenkasse des Bezirks hat für die drei Rechnungsjahre 1909—11 einen jährlichen Bedarf von 56 616 Mk. Zur Aufbringung dieses Bedarfs müssen die Gemeinden für je 100 Mk. des beitragspflichtigen Diensteinkommens einen Jahresbeitrag von 1,20 Mk. leisten.

— **Vergütung für Umzugskosten der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen.** Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen für Lehrpersonen ist unterm 5. Oktober ein neues Regulativ erlassen: I. In den Fällen, in denen nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Vergütung für Umzugskosten aus der Staatskasse zu gewähren ist, erhalten: 1. Leiter von Volksschulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen, a) auf allgemeine Kosten 180 Mk., b) auf Transportkosten für je 10 km 6 Mk., Leiter ohne Familie nur die Hälfte dieser Sätze; 2. Endgültig angestellte Lehrer a) auf allgemeine Kosten 150 Mk., b) auf Transportkosten für je 10 km 5 Mk.; 3. Lehrerinnen, einstweilig Angestellte und Lehrer ohne Familie nur die Hälfte der unter 2 festgesetzten Vergütung. II. Die zu Umzugskosten berechtigten Leiter, Lehrer und Lehrerinnen erhalten außer den Umzugskosten noch für ihre Person Tagegelder und Fahrkosten und zwar 1. Tagegelder: a) Leiter von Schulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen 8 Mk., b) Lehrer und Lehrerinnen 6 Mk.; 2. Fahrkosten, einschließlich der Kosten der Gepäckbeförderung a) für Wegstrecken, die auf den Eisenbahnen und Schiffen zurückgelegt werden können, Leiter von Schulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen für das Kilometer, wenn der Fahrpreis für die II. Wagen- oder die I. Schiffsklasse bezahlt ist, 7 Pfg., sonst 5 Pfg., und für jeden Zu- und Abgang am Wohnort oder an einem auswärtigen Uebernachtungsort 1 Mk., Lehrer und Lehrerinnen für das Kilometer 5 Pfg. und sonst wie beim Leiter 50 Pfg.; b) für Wegstrecken, die nicht auf Eisenbahnen und Schiffen zurückgelegt werden können, Leiter für das Kilometer 40 Pfg., Lehrer und Lehrerinnen für das Kilometer 30 Pfg. III. Im übrigen finden die für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden gesetzlichen Vorschriften Anwendung. Das Regelativ trat am 1. Oktober 1910 in Kraft.

Sprachheillehrkursus.

Der von der städtischen Schulverwaltung eingerichtete, von Herrn Lehrer P. Hoffmann geleitete Kursus zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in der Behandlung von Sprachgebrechen, von dem wir kürzlich berichteten, beginnt morgen, den 15. November. Er wird im ganzen 38 Stunden umfassen, und zwar sind für die theoretischen Erörterungen (Vortrag und Besprechung) 20 Stunden angesetzt, von denen 16 vor und 4 nach den praktischen Uebungen liegen werden. Der theoretische Teil wird im „Evangelischen Vereinshause" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16, an jedem Dienstag und Freitag von 5—7 Uhr nachmittags abgehalten. Für den praktischen Teil werden die Teilnehmer in drei Gruppen geteilt, von denen jede sechs Stunden dem Unterrichte in einer Sprachheilklasse oder einem Sprachheilkursus beiwohnt, so daß auf den einzelnen Teilnehmer 26 Stunden entfallen. Die Teilnehmer am praktischen Kursus sind, soweit erforderlich, für die betreffenden Stunden von ihrem Unterrichte in der Schule zu befreien. Eine Verpflichtung zur Uebernahme eines Sprachheilkursus oder einer Sprachheilklasse erwächst den Kursusteilnehmern nicht.

— **Allerlei über Bücher.** „Ich habe mir's für alle künftigen Fälle zur Regel gemacht, alles, was ich drucken lasse, gut und kostbar drucken zu lassen: so geht es am gewissesten ab, denn auch der elendeste Lump will nicht mehr mit Lumpen vorlieb nehmen." So schrieb Schiller an Goethe am 12. November 1796. Was hätte er wohl gesagt, wenn er ein Jahrhundert später die durchschnittliche deutsche Klassikerausgabe gesehen hätte? Zwischen zwei mit recht viel Gold bedruckten Deckeln hing das Buch mehr oder minder lose im Einband. Zu häufig durfte man nicht darin lesen, denn sonst zerfielen die Holzpapierseiten nach kurzer Zeit. Der Wahlspruch war: Scheint, nicht Sein. Und wie vortrefflich paßten nicht diese Bücher zu dem deutschen Bürgerheim im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts. Rechts das dicht verhüllte Fenster mit dem „Lambrequin", links der Muschelschrank mit recht viel Nippfiguren, in der Mitte der elegant polierte Tisch mit einigen Prachtwerken. Zuerst fiel das Auge des Besuchers auf einen Luxusband, illustriert von ersten Künstlern, daran schmiegten sich bescheiden das Postkartenalbum und einige Vergißmeinnicht-Büchlein mit Bildern. Wie süß, rief jeder Backfisch aus, wenn er die minniglichen Stahlstiche besah, wie süß riefen auch manche Erwachsene, die sich den Backfischgeschmack bis in das reife Alter bewahrt hatten. Die Ausstattung des deutschen Buches war in dieser Zeit so erbärmlich wie nie zuvor.

Um die Jahrhundertwende nahte die Besserung. Einige neugegründete Verlagsfirmen machten es sich zur Aufgabe, kein Buch in die Welt zu senden, das nicht in Papier, Druck und Einband allen billigen Anforderungen entsprachen hätte. In erster Reihe ist hier der Verlag Eugen Diederichs in Jena und der Inselverlag in Leipzig zu nennen. Besonders die schönen, häufig an englische Vorbilder erinnernden Bücher des Inselverlages boten etwas für Deutschland völlig Neues. Zuerst kam die Veröffentlichung einzelner besonders wertvoller Bücher in schönem Gewande, später erschienen dann mustergültige Klassikerausgaben. Der Xenienverlag in Leipzig, Georg Müller und Hans von Weber in München, endlich in allerletzter Zeit Ernst Rowohlt in Leipzig traten den obengenannten Verlegern ebenbürtig an die Seite. Snobistische Auswüchse, die sich hin und wieder bemerkbar machten, scheinen jetzt glücklich überwunden. Die meisten Verleger haben eingesehen, daß es nicht ihre Aufgabe sein kann, einige Millionäre mit Luxusbüchern, die im Schrank ein totes Dasein führen, zu versehen, sondern daß alle Glieder unseres Volkes die Möglichkeit haben müssen, sich ihre Lieblingsschriftsteller in würdiger Ausstattung anzuschaffen. Die Buchhandlung Albert Neubert hier hat sich der Aufgabe unterzogen, einmal eine Zusammenstellung besonders schöner Drucke der letzten Zeit zu veranstalten. Wenn bei Durchsicht der ausgestellten Druckerzeugnisse die Käufer sehen, wieviel Gutes ihnen für geringen Preis geboten wird, so wird doch wohl mancher seinen bisherigen Grundsatz: Nur recht billig, wenn auch schlecht, aufgeben und dafür lieber ein Buch erwerben, daß ihm dauernd Freude macht.

— **Mindestverkaufspreise für Rot- und Weißwein.** In den Räumen der Handelskammer Halle a. S. tagte am 8. d. Mts. der Verein der Weingroßhändler der Provinz Sachsen, des Herzogtums Anhalt (Sitz in Magdeburg) unter Leitung seines Vorsitzenden Herrn Max Sigge (in Firma Jonas Kühne, Magdeburg). Fast alle größeren Firmen der Weinbranche der Provinz Sachsen waren durch ihre Inhaber bezw. Prokuristen vertreten, die mit großem Interesse den Verhandlungen folgten. Der Punkt 3 der Tagesordnung: „Festsetzung von Mindestverkaufspreisen für Rot- und Weißweine in einheitlicher Durchführung für die Mitglieder aller Verbände" rief eine sehr lebhafte Besprechung hervor. Die Mitglieder waren sich der Schwierigkeit dieser Maßnahme wohl bewußt, jedoch erfordert die gegenwärtig sehr ernste Sachlage im Weinhandel unbedingt nach Muster anderer Verbände eine Festlegung der Mindestverkaufspreise. Es wurde beschlossen, vorläufig als Mindestpreis für Mosel-, Rheinweine 90 Pfg., für Bordeauxweine 1 Mark für die Flasche ohne Glas festzusetzen. Man glaubt, daß diese geringe Preissteigerung beim kaufenden Publikum nicht sehr unangenehm empfunden wird. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Halberstadt gewählt.

— **Obstverpachtung.** Die Obstnutzung der, der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, auf beiden Seiten der Dessauerstraße von km 0,8 bis km 2,8 + 50 stehenden Obstbaumpflanzung soll auf die Dauer von 18 Jahren, und zwar vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1928 verpachtet werden. Zu diesem Behufe stand am 11. d. Mts. im Magistratsbureau V ein Termin an. Beibietender war Hermann Weisphal in Nöblich mit 700 Mk. Jahrespacht. Seither wurden 800 Mk. jährlich gezahlt. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Eine Bitte für eine Spende.** Auch die 45 Gräber auf dem Heidefriedhof sollen am Tage der Toten mit Kränzen geschmückt werden. Die besorgt bekanntlich der Turnverein „Friesen". Zu dem feierlichen Akt, der Punkt 10 Uhr vormittags stattfindet, ist jedermann willkommen. Falls jemand zu den Kosten etwas beisteuern will, so wolle man Gaben an den Vorsitzenden gedachten Vereins, Kaufmann E. Roesner hier, Kellnerstraße 9, gelangen lassen. Im voraus dafür schon besten Dank.

— **Verdingung.** Vorige Woche stand in Winters Gastwirtschaft ein Termin an zur Vergebung der Lieferung von zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen und Straßen benötigten Materialien als Pflaster- und Chausseesteine, Pflastersand und Bedeckungskies. Die Angebote bewegten sich in der bisherigen Höhe.

— **Vorlesungen aus Dantes „Göttlicher Komödie" von Maria Bassermann.** „Die Hölle". In der Geistesgeschichte der Menschheit ragen aus der allgemeinen Entwickelung wie ungeheure Bergesgipfel einzelne Persönlichkeiten empor, deren Schaffen von der mächtigsten Einwirkung auf das Menschengeschlecht geworden ist. Ein solcher ragender Berggipfel ist Dante, aus dem florentinischen Geschlecht der Alighieri (1265—1321). Diesem gewaltigen Geiste ergeht es aber wie so manchem beherrschenden Berge: man hat seinen Gipfel erstiegen und dadurch einen umfassenden Rundblick auf viele Herrlichkeiten der Welt gewonnen, aber wie oft auch der Berg von den verschiedensten Seiten erklommen worden sein mag, so gibt es doch noch manche unzugängliche Stelle, zu der man nicht vordringen kann. Und auch die tiefen Gedanken des Riesengeistes Dante gleichen nicht selten solchen unzugänglichen Stellen, und es erscheint kaum möglich, zur vollen, klaren Erkenntnis seines Wollens im Schaffen zu gelangen, so viele Erklärer sich auch bereits um diese Erkennt-

Grosser

Weihnachts-Vorverkauf.

In sämtlichen Abteilungen des Etablissements sind grosse Posten zusammengestellt, die durch **ganz enorme Preiswürdigkeit** sich schon jetzt **zum Einkauf für das Weihnachtsfest** eignen. [9752

Weihnachts-Kleid 6 Meter Hauskleiderstoff in allen Farben 2.50 M.
Weihnachts-Kleid 6 Meter Hauskleiderstoff mit Besatz in allen Farben 3.25 M.
Weihnachts-Kleid 6 Meter Beige, reine Wolle mit Besatz 4.75 M.
Weihnachts-Kleid 6 Meter einfarbigen Cheviot mit Besatz in allen Farben 6.00 M.
Weihnachts-Kleid 6 Meter Kleiderstoff, reine Wolle, 110 cm breit, mit Besatz in allen Farben 8.25 M.
Weihnachts-Kleid 6 Meter Crêpe-Mohair, reine Wolle, mit Besatz 10.00 M.
Weihnachts-Kleid 6 Meter Satintuch, reine Wolle, mit Besatz 12.50 M.

Preiswerte

Damen-Leibwäsche u. Schürzen.

Achselschluss-Damenhemd m. gestickt. Passe Stück 1.15 M.
Achselschl.-Damenhemd m. Stickerei u. Band durchz. 1.60 M.
Achselschl.-Damenhemd m. Stickerei pr. Ausführ. Stck. 2.00 M.
Damenbeinkleid weiss Barchent mit Languette Stück 1.10 M.
Tändelschürze weiss mit Träger und Stickerei Stück 85 Pf.
Tändelschürze weiss mit Träger und reicher Stickerei Stück 1.25 M.
Tändelschürze farbig mit Träger prima Stoff Stück 95 Pf.
Damenbeinkleid weiss Barchent mit Stickerei Stück 1.75 M.
Damenbeinkleid Knie-Fasson mit Stickerei Stück 1.35 M.
Nachtjacke weiss Barchent mit Spitze Stück 1.10 M.
Nachtjacke weiss Barchent m. Umlegekragen Stück 1.50 M.
Kleiderschürze aus gutem Gingham Stück 1.15 M.
Miederschürze mit Trägern, sehr kleidsam Stück 1.25 M.
Direktoire-Schürze gutsitzend, mit Volant Stück 1.65 M.
Hausschürze Miederform mit Träger Stück 95 Pf.

Weihnachts-Bluse Blusen-Flanell 95 Pf.
Weihnachts-Bluse Blusen-Flanell 1.35 u. 1.10 M.
Weihnachts-Bluse Wollstoff, Karos und Streifen 1.80 M.
Weihnachts-Bluse Wollblusen-Flanell 2.25 M.
Weihnachts-Bluse Wollbatist mit Seidenstreifen 3.25 M.
Weihnachts-Bluse Wollbatist mit Seide 4.50 M.
Weihnachts-Bluse Wollpopeline mit Seide 5.50 M.

Extra-Angebote in Tischwäsche, Handtüchern und Bettbezugstoffen.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0005

nis abgemüht haben. In dieser Hinsicht findet Dantes „Göttliche Komödie" ein Seitenstück in Goethes zweitem Teile von „Faust", in Shakespeares „Hamlet" u. a. Unter diesen Umständen stehen die Uebersetzer Dantes denn auch vor einer schier unlösbaren Aufgabe, und die einigen 20 deutschen Uebersetzungen, die es von dem „Göttlichen Komödie" schon gibt, können diese Aufgabe denn auch nicht restlos lösen, so vielerlei Vorzüge die einzelnen Uebersetzungen haben mögen. Die Wassermannsche Uebersetzung war mir bis jetzt nicht bekannt. Maria Wassermann, die gestern, Sonntag, in der „Loge zu den fünf Türmen" aus Dantes „Hölle" las, benutzte diese Uebersetzung, die viele Vorzüge besitzt, insbesondere den einer klaren, leicht fließenden Sprache. Die Dame trug fast frei aus dem Gedächtnis vor, ihre Stimme meisterte auch die Gewalt der Schilderung der Dichtung, nur da, wo der Sturm der Leidenschaft redet, ward die Vortragende manchmal undeutlich, und man mußte sehr aufmerken, um zu verstehen. Der Besuch hätte besser sein können, es waren in der Hauptsache — wie gewöhnlich bei solcherlei Vorträgen — Damen, und hier einige literarische Kreise. Nächsten Dienstag nachmittag 5 Uhr folgt der Gang durch das „Fegefeuer". — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Mörike-Vorträge.** Am Sonnabend fand der dritte Vortrag über „Franz Liszt" statt. Die Worte, die Adam Liszt auf seinem Totenbette zu seinem Sohne Franz geäußert hatte, daß die Frauen in Liszts Leben eine große Rolle spielen würden, waren das Leitmotiv des Vortrages, den Herr Kapellmeister Mörike im „Magazinsaale" hielt. In klaren Worten schilderte er den großen Einfluß, den die Gräfin Marie Sophie d'Agoult auf Liszt von 1834—1846 ausgeübt hatte, die Flucht nach Bern, die Geburt der drei Kinder Blandine, Cosima und Daniel, den Aufenthalt in Rom und die 1847 erfolgte Trennung von der Gräfin. — Unterbrochen wurden die Ausführungen durch die Wiedergabe einiger lyrischer Lieder Liszt, die Frl. Stevert, die bekannte Berliner Konzertsängerin, sehr gut und ausdrucksvoll zu Gehör brachte. Die Begleitung hatte Herr Mörike übernommen. — Liszt übernahm im Jahre 1847 die Oberleitung der Weimarer Hofoper. Er wurde zum Begründer der neudeutschen Schule und machte Weimar zum musikalischen Zentrum Deutschlands. Trotz starker Opposition von allen Seiten setzte er die Uraufführungen von „Tannhäuser" und „Lohengrin" durch. Die Freundschaft mit Richard Wagner bewahrte er bis an sein Ende, obwohl das Weimarer Publikum sich zunächst allen Aufführungen des großen Komponisten gegenüber ablehnend verhielt und sich, als der Siegeszug der Werke des Meisters nicht mehr aufzuhalten war, gehässig an Liszt hielt, so daß dieser schließlich kaum noch einen Freund in Deutschland besaß. Die vielen Kundgebungen gegen die neudeutsche Richtung veranlassten Liszt schließlich, den Taktstock in Weimar niederzulegen. Die Bekanntschaft mit der Fürstin Karoline Sayn-Wittgenstein führte ihn der Kirche zu. Die Fürstin entsagte freiwillig nach dem Tode ihres Gatten einer dauernden Verbindung mit Liszt und weihte sich der Kirche. Liszt folgte ihrem Beispiel und wurde Abbé. Noch war es ihm vergönnt, im Juli des Jahres 1886 in Bayreuth den Uraufführungen von „Tristan" und „Parsifal" beizuwohnen. — Eine hierbei nicht genügend beachtete Erkältung führte bald darauf seinen Tod herbei. Am 3. August wurde der große Künstler zu Grabe getragen. —

— **Volkskunst.** Auf das Klanert-Konzert mit dem verstärkten Stadtsingechor morgen, Dienstag, 8½ Uhr abends in den „Kaisersälen" sei nochmals hingewiesen. Im Nebenraume ist eine kleine Kunstausstellung für die Konzertbesucher angeordnet. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen kostet 30 Pfg. Karten in den durch Anzeige bekanntgemachten Verkaufsstellen und an der Abendkasse.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält morgen Dienstag abend ½9 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Der Verein zur Förderung des Fortbildungschulwesens in Halle a. S.** hielt am Mittwoch im „Augustinerbräu" eine außerordentliche Generalversammlung ab. Herr Lehrer Müller berichtete über den gelegentlich des Provinziel-Lehrertages in Halberstadt gehaltenen Vortrag des Herrn Bretternitz: „Volks- und Fortbildungsschule in ihren gegenseitigen Beziehungen". Wir haben seinerzeit hierüber berichtet. Sodann gab Herr Fortbildungsschuldirektor Könke seinen Bericht über den 11. Deutschen Fortbildungsschultag in Breslau (6.—8. Oktober d. J.). Den Schluß des Abends bildeten innere Angelegenheiten des Vereins, die als Hauptergebnis den Anschluß derselben an den Verband für das Fortbildungsschulwesen in der Provinz Sachsen hatten.

— **Verband der unteren Post- und Telegraphen-Beamten, Ortsgruppe Halle (Saale).** Die Monatsversammlung findet am Bußtag abends 7½ Uhr im „Augustinerbräu" statt.

— **Verband der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Länder.** Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1909/10 gehören dem Verband 67 Vereine an. Dem Vorstand ist es nicht gelungen, neben den 15 allgemeinen Ausstellungen auch für die Gauausstellungen freien Rücktransport und Lotterie bewilligt zu erhalten. Sowohl die neugegründete Hallesche Geflügel-Kolonie-Genossenschaft wie die Entenzüchterei des Rittergutes Dieskau arbeiten gut. Beim Ankaufe von Hühnern und Wassergeflügel für die Zuchtstationen gehen trotz aller Aufforderungen aus den Verbandsvereinen meist nur wenige Angebote ein. Dadurch kann man schwerlich dem Grundsatze, nur von Mitgliedern der Verbandsvereine zu kaufen, treu bleiben. Die Zuchtstationshalter sollten mehr Jungtiere heranzüchten. In jedem Jahre müßten von innen je ein Stamm von 1,0 bis 10 Jungtieren verkauft werden können. Auf jeder Ausstellung sollten Hahnenklassen aus den Zuchtstationen stehen. Der Verein Nordhausen konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Verbandsausstellung, die am 20. November in Magdeburg stattfindet (neben der Verbands-Jahresversammlung) verspricht recht würdig zu werden. Zahlreiche Preise und Staats-, Kammer- und Verbandsmedaillen gelangen zur Verteilung. Der Bericht gedenkt zweier verdienter Männer, die das Zeitliche gesegnet haben; es sind dies die Herren Postmeister Grosse-Könnern und Fabrikant Burgemeister-Magdeburg, ein paar eifrige Förderer der Geflügelzucht und des Verbandes. Die Einnahmen des Verbandes betrugen 2 841,16 Mk., die Ausgaben 2 635,88 Mk. Es verblieb ein Bestand von 205,28 Mk. Die Tagesordnung der Verbands-Jahresversammlung in Magdeburg ist eine reichhaltige. Sitz des Verbandes ist Halle a. S.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Am 17. d. M. findet in den oberen Räumen des „Reichshof" (Eingang Kaulenberg) ein Diskussionsabend über den Vortrag des Herrn Prof. Vater Wasmann (S. J.) „Ueber das Seelenleben der Ameisen" statt. Bei jedem, der diesen höchst interessanten Vortrag gehört hat, sind zahlreiche Fragen angeregt worden, die er sicher gern einmal in freier Aussprache erörtert sieht.

— **Der Turnverein Jahn, Halle-Trotha** feierte am Sonnabend im „Kaffeegarten" in Trotha sein 13. Stiftungsfest durch Konzert, turnerische Aufführungen, Theater und Ball.

— **Der Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S.** veranstaltet am Sonnabend, den 19. November, nachmittags 3 Uhr im „Schultheiß" (Poststraße 5) eine „Fritz-Reuter-Feier". Den Festvortrag hat Herr Lehrer Koch in Holleben freundlichst übernommen. Die Damen und die sonstigen Angehörigen der Mitglieder sind freundlichst eingeladen; auch Gäste sind willkommen.

— **Christlicher Metallarbeiter-Verband.** In der letzten Versammlung sprach der Bezirksleiter, Arbeitersekretär Winter-Berlin, über „Grundsätze der christlichen Gewerkschaften". Durch die religionsfeindliche Agitation in den sozialdemokratischen Gewerkschaften wurden die religiös gesinnten Elemente abgestoßen und mußten außerhalb dieser Bewegung die Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen suchen. Das gab Anstoß zur Gründung der christlichen Gewerkschaften. Vor allem sind sie interkonfessionell und parteipolitisch neutral. Von sozialdemokratischer Seite wird immer betont, daß auf dem Boden des Christentums die Arbeiterschaft ihre Lage nicht verbessern könne. Redner wies hin auf die Kulturarbeit des Christentums in den vergangenen Jahrhunderten zum Wohle der Menschheit. Die Errungenschaften der Neuzeit hätten aufgehaut werden müssen auf der Grundlage, die das Christentum geschaffen hat. Die Sozialdemokratie predige den Materialismus und als dessen natürliche Folge den Klassenkampf. Hier gelte nur der brutale Machtstandpunkt. Die christlichen Gewerkschaften dagegen erstreben auf dem Boden des Christentums die Gleichberechtigung des Arbeiterstandes mit anderen Ständen. Die christlichen Gewerkschaften, die heute mehr als 300 000 Mitglieder zählen, sind eine gesetzliche Vereinigung und bieten der Arbeiterschaft einen sicheren und erfolgreichen Schutz. Der christliche Metallarbeiter-Verband sei eines der gesinndesten Glieder der christlichen Gewerkschaften. Für die Mitglieder des Verbandes sind 1906/09 allein an Unterstützungen 465 639,42 Mk. ausbezahlt worden, das sind Vorteile, die den unorganisierten Arbeitern nie geboten werden. Der christliche Metallarbeiter-Verband habe ganz besonderen Wert gelegt auf die Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen; einste gewerkschaftliche Arbeit zu leisten sei, die vornehmste Aufgabe, die sich der Verband seit seiner ersten Stunde gestellt habe. Mit annähernd einer Million Kassenvermögen und einem gut ausgebauten Unterstützungswesen stehe der christliche Metallarbeiter-Verband heute in bezug auf seine Leistungsfähigkeit mit an erster Stelle in der Reihe der deutschen Gewerkschaften. Alle Metallarbeiter handelten darum in ihrem eigenen Interesse, wenn sie dem christlichen Metallarbeiter-Verbande, welcher bereits 27 000 Mitglieder zählt, beitreten. Anmeldungen werden jederzeit in der Geschäftsstelle Halle-Nord, Körnerstr. 27, Hof part. rechts und in der Geschäftsstelle Halle-Süd, Thüringerstr. 27, B. II rechts, entgegengenommen.

— **Der Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfenverein zu Halle a. S.** (gegründet 1899) veranstaltete gestern Sonntag im „Augustiner-Bräu" seinen diesjährigen ersten, außerordentlich gut besuchten Modeabend. Es wurde eine Anzahl gediegener und moderner Frisuren von nur ersten Kräften gezeigt, so daß den Herren Preisrichtern ihr Amt über die Beurteilung der Leistungen nicht leicht war. Ein sich daran anschließendes Kränzchen hielt die Gäste noch lange Zeit zusammen.

— **Fußballsport.** Der Saalegaumeister „Wacker"-Halle gewann nach überlegenem, schönem Spiele gegen „Fortuna"-Leipzig mit 3:0. Der Besuch des Spieles war gut. Am Bußtag spielt um 3 Uhr die rühmlichst bekannte Leipziger „Olympia I" gegen „Wacker I" auf dem Wackerplatze, äußere Dessauerstraße. Am 4. Dezember „Wacker"-Leipzig gegen „Wacker"-Halle auf obigem Platze. Die Einnahme fließt zum Grundstock für die Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals in Halle.

Gestern Sonntag stand die II. Mannschaft des Nummendorfer Fußballklubs 1910 der I. Mannschaft des Paulus-Jugendvereins im Wettspiel gegenüber. Es siegte letztere mit 6:1; Halbzeit 3:1.

— **Apollotheater.** Am Sonnabend brachte das Oberbayerische Bauerntheater Anzengrubers düsteres Volksstück: „Der Meineidbauer", zur Aufführung. Wer die gleiche Aufführung beim vorigen Gastspiel der Oberbayern gesehen hat, mochte wohl die Empfindung haben, daß diesmal nicht ganz die köstliche Gefühlsursprünglichkeit zum Vorschein kam, als damals. Das Ganze glitt in das Gebiet des Herkömmlichen, wo sich leicht die gefährliche Gleichgültigkeit gegen den Gehalt der Dichtung breit macht, die leicht über den Geist der Dichtung hinstreift, aber nicht in ihn eindringt. Das ist überhaupt die Klippe, an der der einzelne, auf Gastspielreisen sich befindende Künstler ebenso leicht strandet, wie die Gastspieltruppe, die jahrein jahraus die gleichen Stücke spielt, insbesondere aber eine Gebirgstruppe, die in der Niederung am Ende von ihrer Eigenart verliert. Nun wissen wir allerdings, daß Denggs Gesellschaft immer wieder nach ihren Gastspielreisen in die Heimat zurückkehrt, daß sie also in der Heimat, wie Antäus aus der Berührung mit der Erde neu Kraft erhielt, eine Kräftigung ihrer Eigenart erfährt. Aber ob die Einflüsse städtischer Kultur nicht doch sich ganz verflüchtigen lassen, ob schließlich nicht doch davon so viel haften bleibt, daß die Einwirkung auch in der Wiedergabe bäuerlicher Stücke sich äußert, das steht noch dahin. Die Aufführung des „Meineidbauern" scheint ein Anzeichen dafür zu sein, daß die leidige Routine auch in der Spielweise der Gebirgler nicht ganz spurlos geblieben ist. Das Zusammenspiel war ja wieder tadellos und jeder Einzelne hatte seine Rolle fest im Gedächtnis. Und wer das Stück zum ersten Male sah, ward zweifellos erschüttert. Es ward denn auch viel Beifall gespendet.

— **Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters im Apollotheater.** Der heute Montag beginnende Anzengruber-Zyklus umfaßt sieben Vorstellungen und dauert bis einschließlich Mardag, den 21. November. Heute Montag gelangt „Der Pfarrer von Kirchfeld", morgen Dienstag „Die Kreuzschreiber" zur Aufführung. Im Verlaufe des Zyklus bringen die Oberbayern außer den beiden oben genannten Werken noch „Der Gewissenswurm", „Der Fleck auf der Ehr", „Der ledige Hof", „Das vierte Gebot" und „Doppelselbstmord" zur Wiedergabe. Vorausbestellungen auf numerierte Plätze werden täglich von 9—1 und von 4—7 Uhr im Theaterbureau entgegengenommen. Telephonische Bestellungen unter Telephon-Nummer 183.

— **Gastspiel des Wissenschaftlichen Theaters „Urania" Berlin im Apollotheater.** Es sei nochmals besonders darauf hingewiesen, daß morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr das letzte Gastspiel der „Urania" stattfindet.

— **Im Walhallatheater** hat das eigentlich erst morgen Dienstag beginnende Gastspiel Spontelli mit der Probeaufführung seines Mimodramas „Die Nihilistin" am Sonnabend einen großen Erfolg davongetragen. So eigenartig das stumme Gebärdenspiel anfänglich auch anmutete, das Publikum fand sich in den Vorgängen auf der Bühne schnell zurecht, um so mehr, als vorher gedruckte Zettel verteilt waren, die mit dem Inhalt des Stückes bekannt machten. Das Stück spielt während des letzten Aufstandes in Rußland; die dem russischen Nationalcharakter und dem Stücke durchaus angepaßte Musik stammt von Anton Powolny, der am Sonnabend persönlich den Dirigentenstab schwang. Kazanskoj, Chef des Detektiv-Departements, erhält den Auftrag, ein nihilistisches Komitee auszuheben. An der Spitze dieses Komitees steht eine zärtliche Dame, von der nur das eine bekannt ist, daß sie stets eine weiße Boa trägt und letzthin am rechten Arme verwundet worden ist, wovon noch eine sichtbare Narbe zeugen dürfte. Kazanskoj setzt alle Hebel in Bewegung, die Dame ausfindig zu machen. Ein eigenartiger Zufall will es, daß er die Gesuchte in der Person seiner eigenen Gattin entdeckt bei der er auch die geraubten Geheimpapiere findet. Im furchtbaren Kampfe zwischen Liebe und Pflicht, der nun Kazanskojs Seele erschüttert, siegt die Pflicht. Da er sich also anschickt, seine eigene Frau verhaften zu lassen, ersteht dieser in dem jungen Nihilisten Sajatow, der sie gerade vor wenigen Augenblicken besucht und sich bei der Rückkehr des Gatten im Hause verborgen hatte, ein furchtbarer Helfer in der Not. Kazanskoj alarmiert die Straße, Volk strömt herbei. Frau Marja sieht keinen Ausweg, der Gefahr zu entrinnen, und so zieht sie freiwilligen Tod der Schmach vor. — Gespielt wurde von den drei Hauptdarstellern Spontelli (Kazanskoj), Saint Orettà (dessen Gattin) und Spagnani (Nihilist) vortrefflich, besonders die beiden Erstgenannten boten Glanzleistungen. Das Publikum folgte den fesselnden Darbietungen der Künstler mit großem Interesse und spendete am Schluß lauten, anhaltenden Beifall.

Montag und Dienstag finden die zwei letzten Vorstellungen statt; u. a. verabschiedeten sich „Der Scheintote" Rathaltrio, „Mensch oder Affe", die konkurrenzlosen Lutwerser „Moran und Wiser". Ein Besuch ist zu empfehlen. Am Bußtag ist das Theater geschlossen.

— **Gesellschaftsabend im Zoo.** Der große Beifall, den der letzte Gesellschaftsabend gefunden hat, veranlaßte die Direktion, häufiger die Veranstaltung derartiger Abende in das Programm aufzunehmen. Der nächste ist nunmehr auf den 17. November angesetzt. Das Stadttheater-Orchester wird unter Alfred Eismanns Leitung konzertieren, als Solistin wirkt die hochgeschätzte Opernsoubrette unserer städtischen Bühne, Frl. Irmgard Kühn, mit. Die junge Künstlerin wird außer der Arie der Marie aus Lortzings „Waffenschmied" („Er schläft, wir alle sind in Angst und Not") einige Lieder am Klavier singen; die Begleitung hat Herr Kapellmeister Wolfgang Riedel übernommen. — Siehe Anzeige.

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachmittag findet Künstler-Konzert statt. — Am Bußtage nachmittags 3½ Uhr beginnen die Rezitationsvorträge Walter Siegs, des Regisseurs unseres Stadttheaters. Der Künstler spricht folgende Dichtungen: „Das Hexenlied" von E. v. Wildenbruch, „Unerkannte Schätze" von R. Kneisel, „Die kleine Versetzerin" von F. Proschko, „Der Schiffbrüchige" von Fr. Coppée, „Der Rabe von Merseburg" von A. v. Rhyn und „Der sterbende Kombdiant" von S. Mosenthal. Diese Darbietung sowie der Rezitationsvortrag am Totensonntag und alle Künstler-Konzerte in der Wintersaison sind den Abonnenten (Karte 3 Mk.) ohne Nachzahlung zugänglich. An der Tageskasse kostet der Eintritt 50 Pfg.

— **Ueberfahren.** Am Sonnabend nachmittag wurde die vierjährige Tochter des Geschirrführers Wilh. Türk auf der Merseburger Straße beim Ueberschreiten des Fahrdammes von dem Automobil I. S. 401 überfahren. Das Kind erlitt geringe Hautabschürfungen, klagte aber über Schmerzen an den Beinen.

— **Tödlich überfahren.** Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde am Bölldorfer Wege der achtjährige Sohn des Weingärtner wohnendin Eisenbahnschaffners Nietsche von einem Automobil eines Kohlenwerkes der Umgegend tödlich überfahren. Ob den Führer des Auto eine Schuld trifft, ist noch nicht sicher festgestellt.

Geschäftliches.

Einen großstädtischen und geschmackvollen Neubau hat Herr Paul Göldner auf seinem Grundstück Leipzigerstr. 79 auf führt. Das nun fertiggestellte moderne Geschäftshaus mit dem eleganten Bronzevorbau macht einen vornehmen Eindruck. Durch den Bau ist nicht nur die vorspringende Ecke beseitigt, sondern der prachtvolle Bau selbst zeigt, daß Halle sich immer mehr verschönert. Die Firma Paul Göldner (Inh. Hermann Nachfg.) verlegt in diesen Neubau ihr seit 1822 bestehendes Spezialgeschäft in Sattler- und Lederwaren, Reit-, Fahr-, Sport- und Reiseartikel; die Eröffnung soll am Donnerstag, den 17. d. Mts., erfolgen. Der große, helle Laden mit den geschmackvollen vier Schaufenstern sowie die der Neuzeit entsprechenden Lager- und Fabrikationsräume ermöglichen es dieser altrenommierten Firma, sich noch mehr auszudehnen und ihren guten Ruf noch weiter zu verbreiten. Der Bau ist nach den Entwürfen des Herrn Architekten Otto Boecke erbaut, sämtliche Arbeiten sind von Hallenschen Meistern ausgeführt. Der geschmackvolle Bau sowie die elegante Ladeneinrichtung, welche von den Firmen Fr. Schönbrodt Nachflg. sowie Bruno Hanke hier geliefert worden ist, beweist, daß in Halle solid und geschmackvoll gearbeitet wird.

Geschäftsverlegung. Wie auch aus dem heutigen Anzeigenteile ersichtlich, befindet sich das Kontor und Musterlager der hier gut bekannten Firma Ed. Linde & Ströfer, Tonwarenfabrik und Baumaterialien, von heute an Salzgrafenstr. 1, am Hallmarkt, direkt neben der Leselalle.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Mitteldeutsche Privat-Bank.** Dr. Georg Obst, früher Vorsteher einer Depositenkasse der Dresdner Bank in Berlin und seit einigen Jahren Privatdozent an der Berliner Handelshochschule, ist zum Direktor der Leipziger Filiale der Mitteldeutschen Privat-Bank ernannt worden.

— **Die Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.** schätzt die Dividende für das laufende Geschäftsjahr unter dem üblichen Vorbehalt auf 7½% wie im Vorjahre.

—y. **Schultheißbrauerei.** Dem Geschäftsbericht der Gesellschaft, die für 1909/10 14% Dividende ausschütten wird, ist zu entnehmen, daß ein dem vorjährigen ähnliches Resultat auch für das laufende Geschäftsjahr in Aussicht gestellt werden könne. — Um der Bebauung des Tempelhofer Feldes bis dicht an die Grenze der Abteilung II. der Schultheiß-Ges. vorzubeugen, erwarb diese das vorgelagerte Terrain längs der Dreibundstraße für 1 328 014 M. Der für die Gesellschaft entbehrliche Teil dieses Geländes soll wieder verkauft werden.

—y. **Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, nach Abschreibungen von 407 435,66 M 7% Dividende (gegen 6½% i. V.) zur Auszahlung gelangen zu lassen.

—y. **Torgauer Stahlwerk, Aktiengesellschaft in Torgau.** Ueber die Inbetriebsetzung dieses neuen Unternehmens wird mitgeteilt: Die Produktion beginnt nunmehr Anfang Dezember. Das erste Betriebsjahr wird lediglich der Entwicklung dienen, und wird anfangs ausschließlich die Herstellung von Stahlformguß jeder Art und Größe betrieben werden. Die Herstellung erfolgt nach dem Siemens-Martin-Verfahren, jedoch wird an Stelle von gewöhnlichem Generatorgas Wassergas verwendet werden.

—y. **Hannoversche Maschinenbau-Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung, von der die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. beschlossen wurde, teilte die Verwaltung mit, daß die Geschäftslage sich in der letzten Zeit noch verschlechtert habe.

Die schönste Zierde des Menschen ist ein gesunder, reiner Teint und eine frische Gesichtsfarbe. Diese erreicht man durch den täglichen Gebrauch der von Professoren und Aerzten empfohlenen, seit vielen Jahren bewährten Myrrholinseife, die durch den Zusatz des „Myrrholin" eine anerkannte Schönheitswirkung auf die Haut besitzt.

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix!

Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0006

—y. Dividendenschätzungen für 1910. Kommerzbank in Lübeck wieder 8%. — Nordd. deutsche Kreditanstalt in Königsberg i. Pr. wieder 7%. — Brown Boveri u. Co. in Baden (Schweiz) nicht über vorjährige 8%. — Porzellanfabrik Kahla wieder 12%. — Eisenwerk A. Meyer jun. u. Co. in Harzgerode günstiger als im Vorjahre.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 14. Novbr. Sofort: Hamburg 8,95 M. Magdeburg 9,15 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,15 M. Magdeburg 9,35 M. — Februar-März 1912: Hamburg 9,45 M. Magdeburg 9,65 M. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 14. November. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 8,62½-8,67½ | Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 6,90—7,20. |
Brotraffinade I. ohne Faß 18,87½-19,12½ |
Krystallzucker I. mit Sack —. | Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 18,62½-18,87½ |
Gem. Melis mit Sack 18,12½—18,37½. |

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 9,00 G, 9,05 B.	Mai 9,40 G, 9,42½ B.	
Dezember 9,05 G, 9,07½ B.	August 9,60 G, 9,62½ B.	
Jan.-März 9,22½ G, 9,27½ B.	Okt.-Dez. 9,67½ G, 9,62½ B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, 14. November. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Novbr. 9.00 G.	Mai 9,40 G.	
Dezbr. 9.05 G.	August 9,57½ G.	Tendenz: ruhig.
Jan.-März 9,20 G.	Oktbr.-Dez. 9.60 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 14 November. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Dezember	51	Mai	51
März	51¼	September	50¼

Tendenz: stetig.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 14. November. (Eigener Drahtbericht.)
Die Besserung der Grundstimmung der Börse, die schon im Sonnabendverkehr in Erscheinung getreten war, kam heute bei Eröffnung der neuen Woche ausgeprägter zum Ausdruck. Die Wochenberichte der Großbanken sollen im Gegensatz zu den vorhergehenden zuversichtlicher gestimmt gewesen sein, und das, im Verein mit der Widerstandskraft, welche die Börse bisher gegen eine größere Betätigung der Baissespekulation bekundet hatte, bewog viele Spekulanten, sich einzudecken. Die Kurse wiesen daher auf der ganzen Linie Besserungen auf, die aber einen größeren Umfang nicht annahmen. Erheblich höher setzten von Banken Berliner Handelsgesellschafts-Anteile, von Montanwerten Deutsch-Luxemburger und Phönix und von Elektrizitätswerten Edison und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen ein. Das Privatpublikum war mit Aufträgen aber wenig am Markte, so daß das Geschäft sich in recht engen Grenzen hielt. Noch in der ersten Börsenstunde wurde die Tendenz schwächer, da die Deckungen aufhörten und die lähmende Geschäftsstille sich unangenehm bemerkbar machte. Größeres Angebot zeigte sich in Petersburger Internationaler Handelsbank. Auch sonst mußten die Kurse von ihrem Höchststand wieder Bruchteile abgeben. Tägl. Geld 3½ Proz. Privatdiskont 4⅝ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. November. (Eigener Drahtbericht.)
Mattes Amerika, etwas ermäßigte russische Offerten und Provinzabgaben hatten am Markte für Brotgetreide bei Mangel an Käufern einen stärkeren Preisrückgang zur Folge. Hafer war für vordere Sichten ebenfalls stärker rückgängig, während spätere sich widerstandsfähig zeigten. Mais war träge, Rüböl behauptet. Wetter: trübe.

Weizen, still. Dezbr. 201,75 M, Mai 202,50 M, Juli —,— M. Roggen, ruhig. Dezbr. 150,00 M, Mai 157,25 M, Juli —,— M. Hafer, ruhig. Dezember 149,50 M, Mai 156,75 M. Mais, ruhig Dezember 131,50 M, Mai 131,50 M. Rüböl, geschäftslos. Aug. —,— M, Okt. —,— M. Dez. —,— M.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 14. November. (Vormittagsziehung.) Es fielen 30 000 Mk. auf Nr. 222 807; 15 000 Mk. auf Nr. 260 870; 10 000 Mk. auf Nrn. 25 058 294 742; 5000 Mk. auf Nrn. 19 853 157 468 208 712 215 635; 3000 Mk. auf Nrn. 3283 7280 9243 13 477 21 090 31 095 38 842 39 133 42 194 47 292 51 125 52 608 54 218 57 706 59 292 68 782 77 844 80 871 83 396 87 072 96 520 115 113 137 381 157 058 165 421 186 496 195 398 199 446 208 391 232 134 233 156 237 725 241 714 248 001 252 770 257 417 275 181 275 500 292 220.

Der Moabiter Krawallprozeß.

Berlin, 14. November. In dem Moabiter Krawallprozeß wurde der von der Mehrzahl der Verteidiger gestellte Ablehnungsantrag gegen den Landgerichtsdirektor Bieber und drei Beisitzer des Gerichts von der Ersatzkammer abgelehnt mit der Begründung, daß die Besorgnis einer Befangenheit nicht vorliege. Die Verhandlung wird heute nachmittag um 3 Uhr wieder aufgenommen werden.

Zum Urteil gegen Gebrüder Koppius.

Dresden, 14. November. Der König hat auf Vortrag des Justizministers beschlossen, im Bezug auf die vom Schwurgericht in Leipzig gegen Karl Friedrich Koppius erkannte Todesstrafe von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, dagegen die gegen Friedrich Wilhelm erkannte Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umzuwandeln.

Schloß Wildthurm niedergebrannt.

Landau a. Isar, 14. November. Das herrliche Schloß Wildthurm, das noch aus der Römerzeit stammt, ist mit sämtlichen Oekonomiegebäuden niedergebrannt. Das Schloß war Eigentum der Aktiengesellschaft Hills und Dietrich in Schönlinde bei Dresden.

Tolstoi im Kloster.

Kaluga, 14. November. Nach den letzten authentischen Nachrichten ist Tolstoi am 11. November mit dem Nachtzuge im Optinkloster mit seinem Arzt eingetroffen und hat am anderen Morgen seine Schwester in dem 12 Werst entfernten Nonnenkloster besucht. Tolstoi versprach, ins Optinkloster zurückzukehren.

Gegenrevolution in Portugal?

Köln, 14. November. Der Berichterstatter der „Köln. Ztg." in Lissabon bezeichnet die von Paris und Madrid aus verbreiteten Gerüchte, nach denen eine Gegenrevolution in Portugal bereitet worden sei, als frei erfunden.

Eine russische Eisenbahn durch Persien geplant.

London, 14. November. Nach einer Meldung der „Times" aus Petersburg hat ein Syndikat russischer Banken, das über 35 Millionen Pfund verfügt, einen Plan zu einer Eisenbahn quer durch Persien vom Kaukasus bis Beludschistan ausgearbeitet. Der Vorschlag wird vom Ministerpräsidenten Stolypin und dem Verweser des Auswärtigen Amtes warm unterstützt und auch von Timiriasew, Pomikow und Gutschkow befürwortet. Das Mitglied der Reichsduma Zweigintsew trifft morgen in London ein, um auch die Unterstützung Englands für das Projekt zu gewinnen.

Neue Ausschreitungen in Nordamerika.

Washington, 14. November. Ein Amerikaner verwundete in Agua de la Fara einen Mexikaner durch einen Revolverschuß, während ein Mexikaner namens Opet den Polizeichef von Amardaro (Oklahoma) ermordete. Die Behörden beider Länder bemühen sich, weiteren Ausschreitungen Einhalt zu tun. Der Gouverneur von Oklahoma hat für den Fall der Verhaftung Opets sorgfältige Bewachung angeordnet, um ein Lynchgericht zu verhindern.

Hamburg, 14. November. Die mit unverminderter Heftigkeit brennende Gasquelle bei Neuengamme war am letzten Sonntag das Ziel vieler Tausenden. Mehr als 60 Sonderzüge waren kaum imstande, den Verkehr zu bewältigen.

Rendsburg, 14. November. In Westerrönfeld kam es in der vergangenen Nacht zu einer großen Schlägerei zwischen Mitgliedern eines Gesangvereins und Kanalarbeitern. Der Vollziehungsbeamte Greve aus Westerrönfeld starb an den erhaltenen Verletzungen. Sein Sohn und zahlreiche Vereinsmitglieder wurden durch Messerstiche verletzt. Einige Kanalarbeiter wurden verhaftet.

Nizza, 14. November. Im hiesigen Gefängnis hat sich der 40jährige Heinrich Hagemann aus Magdeburg, der wegen Betrügereien nach Deutschland ausgeliefert werden sollte, erhängt.

Petersburg, 14. November. Der Mitdirektor des Moskauer Kunsttheaters, Taraso, der Fabrikdirektor Schurrlew und die Frau des Fabrikanten Grigow haben in der letzten Nacht Selbstmord verübt. Zwischen ihnen bestanden, wie allseitig bekannt war, intime Beziehungen.

Petersburg, 14. November. Hier sind ein Schneidermeister, seine Ehefrau und drei Gesellen ermordet und beraubt worden.

Alexandrow, 14. November. Gestern abend wurde der nach Belofersk gehende Postwagen überfallen und der Postillon und ein Polizeibeamter getötet. Die Räuber erbeuteten 30 000 Rubel.

Konstantinopel, 14. November. Der Wali von Smyrna, Mahmud Mukthar, ist zum Marineminister ernannt worden.

Montevideo, 14. November. Mit den Revolutionären ist Friede geschlossen worden.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅝ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
London auf Londen do.	20,49½
New-York visita	—,—
Checks auf Paris	81 02½
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84 92½
Rio de Janeiro auf London	16 1/16

Geldsorten.

Souvereigns	20,47½
20 Franc-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	421,00
Belgische do.	80,75
Dänische do.	112,40
Englische do.	20 49½
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,60
Italienische do.	80,70
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,65
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	93,80
4 do. do. Reichsanleihe	101,90
3½ do. do. do.	92,40
3 do. do. do.	83,60
4 Preußische Schutzanweisungen	99,20
4 do. do. Konsols	102,60
3½ do. do. do.	92,40
3 do. do. do.	83,60
2½ Red. Staats-Anl. 1904 ank. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,30
3½ do. do.	91,10
3½ Hamburg. Staats-Rente	92,20
3½ do. unkart. 1887:91	—,—
3 do. do. Staats-Anl. v. 1886	81,90
3 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 ank. 09	—,—
3 do. do. 1896—1905	80,30
3½ Sächsische Staats-Rente	92,00
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,10
3½ do. do. 28	91,20
3½ Berliner 1882—98	93,00
3½ Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	95,00
3½ Halberstadt 1897	93,50
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,10
3½ do. do. 1875—1902	93,90
4 Merseburg 1901 conv. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,00

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	91,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ do. do.	90,10
3 do. do.	81,10
4 Sächsische alte	100,50
3½ do. neue	90,00
3 do.	81,80
4 do. neue	100,00

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,60
4½ do. do. kl.	99,60
5½ do. äußere gr.	—,—
4 Chinesen 1896 gr.	—,—
5 do. kl.	101,90
4½ do. 1898 gr.	101,90
5 do. kl.	98,60
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	47,90
1,30 do. conv.	37,70
4½ Japaner v. 1905	97,60
5½ Italiener Rente neue	—,—
3 Mexikaner gr.	100,20
4 do. 100	100,20
6 Oesterreich. Gold	98,40
4½ do. Kronen	93,70
4½ do. Silber	—,—

4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	66,60
5 Rumänen amort. 1903	101,90
4 do. 1890	94,80
4 do. 1898	90,75
4 Russen 1880	92,00
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,60
4½ do. 1905	106,25
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	82,80
4 Türken Admin. Anl.	86,70
4 do. unif. 03	92,40
Türkenlose 400 Fr.	179,90
4 Ungar. Gold gr.	93,25
4 do. mittel	94,10
4 do. kl.	94,20
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	81,20
3 do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,90
4 Wiener Inv. Anl.	96,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	94,90
Halle-Hettstedt	69,90
Lübeck-Büchen	183,75
Schantungbahn	137,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	119,90
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,80
Elektrische Hochbahn	120,50
Gr. Berliner Straßenbahn	187,50
Hamburger Straßenbahn	187,50
Magdeburger Straßenbahn	177,75
Franzosen ult.	159½
Lombarden ult.	22½
Warschau-Wiener	214,25
Baltimore and Ohio	108,90
Canada-Pacific	199,90
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	147,50
West-Sicilianer	80,25
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,00
4 Oesterr. Gold Pr.	98,10
3 Oss-Prager Gold Obl.	70,50
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	66,70
4½ Ivang. Dombrowa Pr.	98,20
4 Werkes Rikken Pr.	—,—
3 Transkaukasien 5 Pr.	75,90
4 Wladikawkas 1897 Pr.	90 10
5 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	99,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	71,70
3 do. Mittelmeer Pr.	—,—
4 Port. Eisenb. Obl. 1888	79 00
4 Nth.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81 75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,60
Nordd.deutsche Lloyd-Akt.	108,60
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	67,75
Hansa	170,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eiberfeld	163 40
Berl. Handels-Ges.	168,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	128,00
Brest. Diskontob. abg.	111,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,10
Darmstädter Bk. Markat.	130,60
Dessauer Landes-Bk.	114,25
Deutsche Bank	256,60
do. Ostsee-Bank	172,70
Diskonto-Kommandit-Ant.	191,60
Dresdner Bank	163,50
Essener Kredit	165,70
Gothaer Grundkreditbk.	163,70
Leipziger Kreditanstalt	174,20
Magdeburger Bankverein	115,80
Mitteldeutsche Kreditbank	129,80

Mitteldeutsche Privatbank	128,40
Nationalbank für Deutschland	129 25
Oestrr. Kreditanstalt ult.	116,00
Petersburger Diskontobank	206,90
Preuß. Bodenkredit-Bank	164,80
do. Zentral-Bodenkredit	188,10
Reichsbank	143,60
Russ. Bk. f. ausw. Handel	166,25
Schlesischer Bank	156,10
A. Schaffhaus. Bankverein	142,50
Schlesischer Bankverein	155,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	139,00
Deutsche Bierkraftanstalt	117,50
Patzenhofer	238,00
Schöneburger Schloßbr.	269,00
Schultheiß	252,50
Herkules Kassel	158,00
Klosterbrauerei Rüderhof	134,75
Leipziger Brauerei Riebeck	187,50
Wernlin. Artern	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	236,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	381,50
Adler Portl. Cement	119,50
Allgem. Berliner Omnibus	167,00
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	308,00
Ammoniakfabr. Aschersleben	322,50
Anglo-Kontinental	169,75
Anhalt. Kohlenw.	136,00
do. Versuchsstation	116,00
Bayr. & Stein	394,50
Bergmann Elektr.	252,50
Berl.-Anh. Masch.	201,00
Berliner Elektrix.-Werke	172,49
do. Maschinen-Bau	227,75
Bernburger Maschinen	78,70
Borsiglia Bergwerk	109,00
Brem.-A. Wolle	172,00
Bielefelder Maschinen	467,75
Bismarckhütte	199,60
Bochumer Gußstahl	224,10
Böhler & Co.	216,50
Braunschw. Kohle	219,00
do. Kohle St.-Pr.	220,50
do. do.	204,00
Buderus	112,25
Butzke & Co. Metall	106,75
Carolina Braunkohle	461,50
Chem. Fabr. Buckau	263,80
Cölner Bergwerk	456,00
Concordia Bergwerk	339,75
do. Bergbau	166,25
Consolidation Schalke	384,75
Continentaler Gas	88,50
Crüllscher Papierfabrik	219,00
Dessauer Gas	173,80
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,00
do. -Luxemb. V.-A.	241,90
do. Elektr.-Ges.	182,25
do. Gasglühlicht	624,75
do. Kabelwerke	144,00
do. Waffen- u. Mun.	377,50
Donnersmarck-Hütte Gen.	312,60
Dortmund Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	116,75
Dynamit Trust	177,25
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	442,75
Elektra Dresden	106,00
Eschweiler Bergw.	188,50
do. Eisen	—,—
Feuerstoff. Zuckerf.	208,25
Gevert. Stamm	177,25
Geisenkirchen	212,40
Gesellsch. f. elektr. Untern.	166,75
Glauziger Zucker	179 75
Gropziger Werke	188,30
Hallesche Maschinen	415,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	67,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	269 90
Harburg-Wien-Gummi	186,25
Harpener Bergb.	187,50
Hartmann sächs. Masch.	155,10
Harzer A. u. S.	41,25

Hagge Eis. u. St.	171,50
Heinrichshütt.	131,60
Hannover Cement	116,00
Hildebrand Mühlen	154 00
Hirsch Metall	155 10
Hirschler Park	133,50
Höch Stahlw.	297 75
Hohenlohe-Werke	219,00
Ilse Bergbau	445 00
Jasenitz & Co.	128 50
Kahla Porzellan	292,00
Kalkw. Aschersleben	169 00
Kattowitzer	241,75
Kirchner Masch.	410,00
König Wilhelm abg.	265,60
do. St.-Pr.	252,50
Kührländerfer Zucker	173,80
Kronprinz Oblig.	595,00
Kyffhäuserhütte	196,00
Lahmeyer & Co.	116,25
Lapp Tiefbau	97,00
Laurahütte	170,75
Leopoldgrube	115,50
Leopoldshall	95,00
do. St.-Pr.	—,—
L. Loewe & Co.	279,00
Lübecker Maschinen	186,00
Märk.-Westf.-Bergw.	128,00
Magdeb. Gas	108,00
Maschinenfabrik Buckau	152,50
Mendon & Schwarte Pr.-Akt.	32,10
Milowicer Eisen	108,50
Mülheimer Bergw.	189,50
Neue Red-Ges.	149,75
Niederl. Kohlen	199,00
Nordd. Wollkämmerei	159,00
Oberschl. Bed.	112,00
do. Zucker f.	140,10
Sächs.-Thür. Braunkohle	136,25
do. do. St.-Pr.	138,25
Sächs. Webstuhl-Fab.	240,25
Saline Salzungen	117,25
Sangerh. Masch.	176,00
Sarotti Chocolade	13 00
Schering Chem. Fabrik	236,75
Schles. Zinkh.	415,10
Schles. Portl. Zement	139,30
Schneider Kaps	189,60
Schubert, Elektr.	156,20
Schulz-Knaudt	128,00
Siemens Glasind.	257,60
Siemens & Halske	243,50
Stalf. Chem Fabrik	149,75
Stettin-Bredower Portl. Zem ut	110,00
Stettin. Chamotte	270,00
Stett. Vulkan	250,50
Stöhr, Kammgarn	307,50
Stollberg. Zink.	148,00
Strabburger Spinnkarten	127,50
Thaler Eisenh.	201,50
do. do. V.-A.	203,75
Thüringer Salinen	74,25
Tittel & Krüger	247,50
Union chem.	320,10
Unter den Linden, Bauges.	173,50
Varziner Papier	207,50
Verwahl. Portl.	220,80
Wegelin & Hübner	221,75
Westeregeln Alkali	300,25
Westf. Drahtind.	162,00
do. Stahlw.	54,10
Wittener Gußstahl	194,75
Wrede Mälzerei	72,25
Zeitzer Masch.	237,60

Schluss-Kurse.

Oestrr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	168¾
Commerz- und Diskontobank	114⅝
Darmstädter Bank	133,50
Deutsch Bank	256¾
Diskonto-Kommandit	191½
Dresdner Bank	162¾
Nationalbank	129¾
Schaaffhausenscher Bankverein	142½
Russ. Bank f. ausw. Handel	166¾
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchener	183¾
Oestrr. Staatsbahn	159⅞
do. Südbahn	22⅞
Russ. Eisenbahn (90%)	118
Baltimore and Ohio	109
Canada Pacific	198¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151⅞
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prinz Henry	147⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	215¼
3½% Deutsche Reichsanleihe	83⅞
4½% Chinesen 1898	—,—

4½% Japaner 1905	92⅛
4% Russ. Anleihe 1902	—,—
4% Spanische Anleihe (Inäere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	179¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	223¾
Deutsch-Luxemb. V.	201⅞
Dortmunder U ion C.	—,—
Gelsenkirchen-Werke	219¾
Laurahütte	171¾
Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Phönix Akt.	242¾
Rhein. Stahl	166¼
Rombacher Hütte	186¼
Siemens-Schuckert	212¾
Harpener	188
Große Berliner Straßenbahn	187¾
Hamburger Paketfahrt	143⅞
Hansa Dampfschiffahrt	179¼
Nordd. Lloyd	106⅞
Trust Dynamit	177⅞
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseer-Elekt.	182¾
Siemens & Halske	244¼
Olavi	147¼

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. November, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	83,000	Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	200,00 G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	97,60 G	Hallesche Straßenbahn	4¾	6	101,25 G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,70 G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	120,00 G
3½ do. v. 1904	—	—	91,30 G	Crüllscher Papierfabrik	12	12	—,—
4 Allg. Papierf.-Obl.	—	—	99,00 G	Dürkopp-Nähmaschinenfabr St.	1½	0	21,00 G
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—	do. do. Vorz.	5	0	—,—
4 Maust. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	98,00 G	Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	144,00 G
4 do. do. 1899	—	—	96,00 B	Bienitzer Zuckerfabrik	11½	14	180,00 G
4 do. do. 1897	—	—	96,00 G	Böhmische Zucker-Raffinerie	5	10	146,00 B
4 do. do. 1902	—	—	97,00 G	Köthbödorfer Zuckerfabrik	10	12	156,00 G
4½ do. do. 1908	—	—	102,400	Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	244,00 G
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	—,—	Sächs. Emaillierw. vorm. Gebühr	8½	—	187,00 G
4 do. do.	—	—	97,75 G	do. Kammgarnspinnerei	5	13½	186,70 G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,00 B	do. Naturfabr. Schkeuditz	2	2	86,75 B
4½ do. do.	—	—	102,00 B	Mansfelder Kuxe	—	0	751 G
4 Hypothekenbank Leipzig				Naumburger Brauerei	12	12	—,—
Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	99 800	Portland-Zementfabrik Halle	5	0	85,00 B
4½% Kommunalbank für Kgr.				Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	205,75 G
Sachsen Ant.-Schuine	—	—	95,600	Thüringer Gas	16	16	275,00 G
4 do. do.	—	—	100,800	Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	147,50 G
				Wernshaus, Kammgarnspinn.	9	10	152,50 B
Aktien.				Zeitzer Paraffin	10	10	153,00 G
Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	190,00 G	Sächs. Emaillierw. vorm. Gebühr	10	10	155,00 G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12⅞/12⅞	12⅞/12⅞	230,75 G	Pinkau & Co.	16	18	243,00 G
do. do. Lit. B.	10⅞	10½	251,75 G	Krietsch Mühlen	7	7	98,50 G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	174,30 G	Hartmann Maschinen	11	10	156,50 B
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	106,25 G	Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	362,00 G
Leipziger Pianofabrik-Akt.	8	8	159,50 B	Zimmermannsbäcke, Halle St.-Akt.	7½	—	109,00 G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	156,60 G	do. Vorzugs-Aktien	—	—	—,—
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	143,60 G				

Tendenz: ruhig

Preisnotierungen für Kuxe vom 14. November 1910.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	114⅝	118⅝	Haltorf-Vorz.-Aktien	145⅝	146⅝
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Heiligenrode	8400	8850
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heldburg-Aktien	90½	91½
Alexanderhall	11800	12100	Heldrungen I	3050	3150
Beinrode	5850	6200	Hermann II	3650	3750
Bismarck-Aktien-Vorz.-Aktien	—	—	Humboldt-Kohlen	—	—
Bismarck-Aktien-Stammaktien	135⅝	136⅝	Immerrode	6850	7000
Brockdorf-Nietleben	—	—	Johannashall	5150	5250
Burbach	16800	17200	Krügershall	132⅝	133⅝
Carlsfund	7150	7400	Ludwigshall	—	—
Deudamona	8000	—	Moltkehall	—	—
Deutsche Kali	155⅝	156⅝	Nordhäuser Kalkw.	—	128⅝
Deutschland	5100	5250	Regiser Braunkohlen	—	—
Einigkeit	7900	8000	Rothenburg	3475	3550
Friedrichshall-Aktien	114⅝	116⅝	Sachsen-Weimar	7600	7700
Glückauf-Sondershausen	—	20700	Salzmünde	5775	5875
Gruxbarren von Sachsen	—	3850	Siegfried	6200	6350
Günthersholl	6450	6550	Teutonia	114⅝	116⅝
Hallesche Kalkw.-Aktien	90½	91½	Thüringen	6575	6650
Hansen, Kali-Aktien	90⅝	92⅝	Heimbolchausen	—	—
Hansa Silberberg	5100	5300			

Tendenz: still.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0007

Seiden-Reste
Kleine ¼ m-Reste f. Schleifen, 110 cm lange Streifen f. Selbstbinder. Farbige und weisse **Kragenschoner. Reste für Pompadours. Schwarze Seidenreste Sammetreste** extra billig.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Fr. Streiller, Schneidermeister, Weidenplan 2, fertigt Herren-Anzüge sowie alle Arten Reparaturen zu den billigst. Preisen. [9756

Echte Madeira-Handstickereien, als: Hemdenpassen, Garnituren, Taschentücher, Languetten, Tablettdecken, Planeuer und Schweizer Stickereien u. Einsätze zu Wäsche, Kleidern und Blusen empfiehlt in großer Auswahl u. 5% Rabatt **Thomasiusstraße 8, III r.**

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)
Turnübung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags (Altersriege auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.
b) der Damen-Abteilung Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Lessingstraße. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarrengeschäften der Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84 und Robert Hoffrichter, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant „Mars la Tour", Gr. Ulrichstr. 10.

In 3 Tagen Ziehung!
Berliner Lotterie.
Hauptgewinn 10000 Mk.
Jedes zehnte Los gewinnt.
Los 1 Mark, 5 Lose 4⅓ Mark, Serie von 10 Losen, auf die ein Gewinn fallen muss, 9 Mark.
Petrich & Kopsch, Talamtstr. 6.

Zarter Teint Glatte Haut
Ein in seiner Wirkung an die Wundermittel des Orients erinnerndes, in ganz eigenartiger Zusammensetzung auf Grundjahrjähriger Erfahrung hergestelltes Präparat ist die Aok-Creme. Ein Versuch mit diesem im besten Sinne des Wortes idealen Hautpflegemittel, das heute auf dem Toilettentisch jeder Schönheit zu finden, wird Sie überzeugen, dass es in der Tat unerreichtin seiner Wirkung ist. nur allgem.
Aok-Creme Hautpflege besonders nach dem Waschen, als Schutz gegen rauhe, nasse, kalte Witterung, z. Beseitigung von rauher, trockener, spröder, rissiger, schuppiger, empfindlicher u. entzündlicher Haut, geg. kleinere Hautverfärbungen. Preis 2 M. Man achte genau auf die Bezeichnung Aok-Creme (Aok-Spezial-Creme 2) und lasse sich nichts anderes als „gleich" oder „ebenso gut" aufreden, sondern bestehe auf vorstehender Marke. Ueberall zu haben. **Kolberger Anstalten f. Exterkultur, Ostseebad Kolberg.**

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg., empfiehlt **Carl Booch,** Breitestr 1 u. Markt Roter Turm 12.

Thale, Harz. Töchterpensionat von Frau Prof. Lohmann, Alle Wissensch., Künste, Haushalt, Koch. Gef. schöne Wald. Näh. Prosp.

Vertretern liefere ich jede Garnitur Dauerwäsche, weiss u. bunt, bestehend aus Kragen, Manschetten u. Vorhemd, zu Mark 2,—. Also ohne Kapital kann sich jeder ein Versandhaus einrichten. **Zephir-Dauerwäsche - Industrie „Komet" Hamburg 36, Schliessfach 86.**

Entwürfe, Kosten-Berechnungen und Bauausführung von Hochbauten aller Art, Spezialität landwirtschaftliche Bauten, Taxationen, Gutachten, Kanalisationsprojekte ganzer Ortschaften. Architekt Albert Meyer, Halle a. S., Steinweg 17, echn. Büro für Hochbau. Tel. 1742.

Fette j. **Hafermast-Gänse,** feinste Ware, 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 55 Pf.; fette **Enten,** 3—5 Pfd. schw., à Pfd. 65 Pfg.; j. **Mastähnchen,** ca. 2 Pfd. schw., à 60 Pf., frisch geschl. u. saub. gerupft, vers. geg. Nachn. **A. Kropat, Geflügelgroßmästerei,** Laugezargen-Tilsit. [9775

Briefmarken 18000 verschied. **garantiert echt.** Prachtvolle Auswahlen versende auf Wunsch an Sammler mit 50 bis 70% Rabatt unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I,** Adlergasse 8.

Verlangte Personen.

Vertreter gesucht von renommierter **Cognac-Brennerei u. Likörfabrik.** Off. sub **K. B. 9125** an **Rudolf Mosse, Köln.** [9535

Holländische Lackfabrik sucht per sofort besteingeführten **Platzvertreter.** Offerten in lateinischer Schrift und mit Referenzen unter **lett. X 18** a. d. Ann.-Exped. **Kruisman & Co., Amsterdam** (Holland). [9776

Schreibhilfe für leichte Kontorarbeiten **gesucht.** Angeb. u. **B. D. 4411** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Junger Mann, 23 Jhr. alt, bis vor kurzem in einem Guts- und Amtsbureau tätig gewesen, sucht für bald oder 1. Jan. 1911 Stellung als
Bureau-Gehilfe
bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Angeb. erb. **P. Struck, Dom. Hansleberg bei Königsberg, Neumark.** 9664

Zum 1. April 1911 suche anderweitige Stellung als **Leiter** mittelgroßer Wirtschaft Mitteldeutschlands, **Nähe Großstadt.** Leite seit Jahren 1500 Morgen gr. Wirtschaft in Süd-Hannover. Stellung unkündigt. Gründliche praktische Erfahrungen im **modernen Ackerbau** sowie **erfolgreichen Feldgemüsebau** vorhanden. **Passionierter Saatzüchter. Höchste Reinerträge.** Durchschnitt d. letzten Jahre 16%. Stelle Kaution. Gefl. Off. u. **Z. K. 335** an die Exped. d. Ztg. [9760

16½ jähriger Kleinknecht, 18 jähriger Pferdeknecht, 32 jähriger verheirat. Knecht, 46 jähriger verh. Schweizer mit größeren Kindern suchen **Neujahr** Stellung. **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 3091.**

Zum 1. Januar 1911 **sucht junge Mamsell,** welche in bürgerlicher Küche und Federvieszucht nicht unerfahren ist. **Stellung.** Gefl. Angebote erbeten unter **E. G. 100** postlagernd **Sondershausen i. Th.** [5233

Fräulein, 24 Jahre alt, im Kochen u. Haushalt erfahren, **sucht** zum 1. Januar oder später geeigneten Wirkungskreis in gut bürgerlicher Familie oder bei alleinstehender Dame, wo Familienanschluß zugesichert werden kann. Off. u. **„Stütze 100"** postlagernd **Torgau.** [9758

Lehrstellen für den **häuslichen Dienst** werden vermittelt. Hausfrauen, die Lehrmädchen aufnehmen wollen, und junge Mädchen, die in Lehrstellen gehen wollen, werden gebeten, sich zu melden bei **Frau Kaufmann Patzer,** Poststr. 11.

Vermietungen.

Fein möbl. Wohnung, auch auf Wochen, sofort zu verm. **Geistst. 38.**

„Während d. ganzen Winters u. andauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen und Blutwallungen sowie hartnäckigem
Magenleiden
geplagt, habe ich Ihren **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod = Eisen = Mangan = Kochsalzquelle) fur mäßig getrunken. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen m. rückhaltlose Ueberzeugung u. d. Güte dieses Heilwassers, m. Befriedigung über d. Wirkung d. Trinkkur u. **restlosen Beseitigung m. Beschwerden** durch sie zu bestätigen. Ihr **Mark-Sprudel** ist Tausende wert. Curt J." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. Apoth. **Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** Ferner zu haben bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Renmarktdrog., Herm. Stitz Nachf., Max Rädler, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider, Löwen-Apotheke.** [9730

Rühl Post-
str. 11, gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Eingang von Neuheiten in Metallwaren.
Verkupferte Erstlingsgeschenke.

Achtb. Kaufmannsfam., durch anhalt. Krankheit in d. Fam. sow. herb. Schicksalsschl. hart gepr., bittet um Gewähr. e. Darlehns b. aufsicht. reell. Rückz. W. Anfr. vertrauensvoll unt. M. 2332 an Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Für einen **Amerikaner** von 19 Jahren, der Deutsch lesen und überhaupt seine Bildung vervollständigen will, wird eine **Pension** in einer gebildeten Familie **gesucht.** Angebote an **Professor D. Lützgert Zietenstraße 15.** [5320

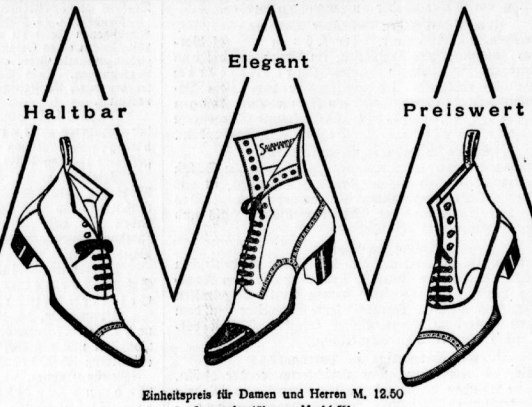
Tapeten
Linoleum-Teppiche-Läufer
Wachstuche, Markttaschen,
Buntglaspapiere
stets neueste Muster
zu anerkannt billigen Preisen.
Gummi-Betteinlagen.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes.
Fernruf 3362

Massiv gold. Herrenuhrketten, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 9757]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elise Kettmann mit Hrn. Ingenieur Paul Siebert (Roßlau). Frl. Gustel Stecke mit Hrn. Diplom-Ingenieur Max Waschafius (Osnabrück). Frl. Margarete Baumann mit Hrn. Leutnant Friedrich Liebrecht (Jagdschloß Bodland bei Bodland, O.-S.). Frl. Ursula von Warnstedt mit Hrn. Leutnant Hermann von Busse (Höxter-Detmold).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Major Völckers (Hannover). — Eine Tochter: Herrn Gustav Garke jr. (Lüneburg). Hrn. Amtsrichter Feldhahn (Berlin). Hrn. Reg.-Rat Dr. K. Saenger (Danzig-Langfuhr).
Gestorben: Hr. Dr. Nicolaus Schönke (Bamberg). Herr Privatmann Carl Rudloff (Eisleben). Herr Landwirt Friedrich Händler (Blöfien) Frau verw. Helene Wolf geb. Schilp (Nordhausen).

Haltbar — Elegant — Preiswert



Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

MARKE SALAMANDER

Salamander
Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Selbständige Existenz! 5313]
(Kein Laden!)
Kein Kapital erforderlich) findet strebsamer Herr oder Dame als
Filialleiter
einer Versandstelle. **Verdienst bis 6000 Mk. pro Jahr,** evtl. mehr. Streng reelle Sache, passend für jedermann, gleichviel ob in Stadt oder Land wohnhaft. Geschäft wird von uns eingerichtet. Kenntnisse nicht erforderlich. Auch ohne Aufgabe des Berufes als Nebenerwerb zu betreiben. Versand von Nachnahmepaketen (2 bis 3 Std. täglich). Prospekte gratis und franko. Anfr. zu richten unter **J. 11** an **Allgem. Anzeigen-Büro, Leipzig,** Markt 6 I.

Preislisten, **Musterbücher, Kuverts, Briefpapier** mit Firma, lief. bill. Muster fr. **L. Keseberg,** Hofgelmar.

Gesucht per sof. od. 1. I. 1911 n. Weimar eine durchaus zuverlässige **Kinderpflegerin** zu drei Kindern, 4, 3 J. alt wie ein Neugeb. Sie muß nur gute langjähr. Zeugn. aus Herrschaftshäus. haben. Off. m. Gehaltsang., Photogr. u. Zeugnisabschriften u. **Z. h. 333** an die Exped. d. Zeitung. [5317

Suche zum 1. Januar ein **junges Mädchen,** welche ihre Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung. [5308 **Frau A. Hohmann, Ostrau** bei **Stumsdorf.**

Eine Köchin oder **einfache Mamsell,** die auch Hausarbeit mit übernimmt, für einen kleinen, feinen städtischen Haushalt bei hohem Gehalt bald oder 1. Januar **gesucht.** Frau Geheimrat **von Richter, Weißenfels.** [5319

Personen-Angebote.

Suche für junges, fleißiges, **solides Mädchen** zum 1. Jan. 1911 Stell. in besserem Hause als **Stuben- od. Hausmädchen.** Frau **H. Häberer, Roßleben a. U.,** Bahnhofstr. 2.

Neujahrs-Knechte, **Tagelöhner, Kuhfütterer, Schweizer, verh. Knechte** such. Stellg. dch. **Richard Hoffmann,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Halle a. S., Tel. 2111, Kleine Klausstraße 14.**

Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Grossmutter
Margarete Hädicke
geb. **Henze**
im 45. Lebensjahre.
Priester im Saalkreise, den **14.** November **1910.**
Rudolph Hädicke u. Familie.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den **17.** November, nachmittags **2** Uhr statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.
Halle, den 14. November 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Emma Hackert u. Tochter.

Heute nacht entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, der herzensgute, treusorgende Vater meines Kindes, der
Königliche Landgerichtsrat und Hauptmann d. L.
Oscar Ernst.
In tiefstem Schmerze zeigt dies an zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen
Alma Ernst geb. **Reiche.**
Berlin W. 62, Kalckreuthstrasse 2.
Die Beisetzung findet am Dienstag, den **15.** d. Mts., nachm. 2½ Uhr in dem Erbbegräbnis zu Sennewitz bei Halle S.-Trotha statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0008

Konservative Versammlung.

(Eigener Bericht.)

R. Bernburg, 14. November 1910.

Der Konservative Verein für Stadt und Kreis Bernburg hielt am gestrigen Sonntag, nachmittags 4¼ Uhr, im großen Saale des Restaurants „Zum Erbprinzen" hier seine diesjährige öffentliche Hauptversammlung ab, die von den Konservativen in Stadt und Land sowie deren Freunden und den besonders eingeladenen Angehörigen des Mittelstandes und Vertretern des Handwerks außergewöhnlich zahlreich besucht war. Man konnte so recht wieder sehen, wie stark der konservative Gedanke trotz aller Verhetzung und das Interesse an unserem Mittelstande in allen Schichten der Bevölkerung ist. U. a. nahmen an der Versammlung teil: Oberst v. Graevenitz, Dessau, von Anhaltischen Landesverein der Konservativen, Kreisdirektor v. Krosigk, Bernburg, Kammerherr v. Krosigk, Hohenerxleben, Geh. Oekonomierat Wagner, Warmsdorf. Für den verhinderten Major v. Bünau, Bernburg, leitete der stellvertretende Vorsitzende, Rittmeister a. D. Amtsrat Wagner, Giersleben, die Versammlung. Nach Eröffnung dankte er für den so zahlreichen Besuch und brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Herzog von Anhalt aus. Sodann wurde dem Hauptredner des Tages, Herrn Justizrat Schenk aus Magdeburg (dem Vorsitzenden des dortigen konservativen Vereins), das Wort zu seinem Vortrag

„Die Steuerhetze und der Kampf gegen die Sozialdemokratie"

erteilt. Dem einstündigen Referat, dem die Versammlung sehr interessiert lauschte, und das oft von Beifallsäußerungen unterbrochen wurde, entnehmen wir folgendes: Es ist mir eine besondere Freude, hier in Bernburg zu Ihnen sprechen zu dürfen, in einem Staate, in dem man Bismarck zum Minister machen wollte, ehe er in Preußen an das Staatsruder kam. Es erübrigt sich wohl, darauf hinzuweisen, was aus Deutschland geworden wäre, wenn Anhalt damals das Glück gehabt hätte, diesen Mann für sich zu gewinnen.

Der Redner geht dann auf die gegenwärtige innerpolitische Lage ein, weist auf den Bülow-Block und die Wahlen von 1907 hin, um — ausgehend von den jüngsten sozialdemokratischen Wahlerfolgen (bei den verschiedenen Reichstagsersatzwahlen) — auf die Reichsfinanzreform und die damit verbundene antikonservative Steuerhetze zu sprechen zu kommen. In trefflichen Darlegungen schilderte der Vortragende, wie das Defizit im Haushalte des 1870 schuldenfrei gegründeten Reiches andauernd gestiegen ist, und wie die Sanierung nötiger und nötiger wurde, zumal die sog. kleine Finanzreform von 1905 nicht von Erfolg gewesen war. Es sei noch zu allgemein bekannt, welche „Penelope-Arbeit" in der Kommission unter dem Vorsitz des Nationalliberalen Paasche verrichtet worden sei, bis sich diese Nationalliberalen in den Schmollwinkel zurückzogen und unter Richthofen in einem Monat „ganze Arbeit" gemacht wurde. Der Redner geht dann auf die indirekten Steuern ein, die von Rechts und Not wegen durch das Reich und nicht durch die Bundesstaaten erhoben werden müssen (so auch in den Vereinigten Staaten und der Schweiz!), und die vor allem — mit Bismarck zu reden — „den Exekutor ersparen". Es sei eine Lüge, wenn von gewisser Seite stets behauptet werde, der Arme würde durch die indirekten Steuern belastet, die Reichen würden doch weit mehr getroffen; Verschwender mehr als Sparsame, und das sei doch nur gesund. Der Vortragende kennzeichnet dann besonders das Verhalten der liberalen Parteien in der Erbschafts- und Nachlaßsteuerfrage, über die die Akten wohl geschlossen seien. Auch die anderen einzelnen Punkte der Reichsfinanzreform — Branntwein-, Kaffee-, Tee-, Glühlicht-, Zündholz-, Scheck-, Wechsel- und Talonsteuer — nimmt der Referent unter die Lupe der Kritik und kommt zu dem Schluß, daß die Reichsfinanzreform erfolggekrönt sei, und daß sich die Konservativen mit ihrer Durchführung ein tatsächliches Verdienst erworben hätten.

Den Sozialdemokraten sei jetzt mächtig der Kamm geschwollen. Sie sind und bleiben eine revolutionäre Umsturzpartei. Es muß scharf gegen sie Front gemacht werden, die schulentlassene Jugend muß besser erzogen werden, mehr junge Leute müssen zu den Fahnen berufen werden. Jeder müsse grundsätzlich zu jeder Wahl gehen! Die redliche Arbeit in Stadt und Land muß mehr geschützt werden, die „Zuchthausvorlage", das Gesetz zum Schutz der Arbeitswilligen, müsse wieder ausgegraben werden. Schutz müsse es auch gegen Gewerkschaftsterrorismus und Sabotage geben. In den 50er Jahren sang ein Dichter:

„Tritt aus der Führer wildem Zanken
Klein so „antiker" ganzer Mann,
Der den unsterblichen Gedanken
Der deutschen Einheit fassen kann?
Der uns ohn' Ansch'n und Erbarmen
Zusammenschwiß im Schlachtenschweiß,
Und dann mit wunderstarken Armen
Die deutsche Mark zu runden weiß?"

Das gelte heute vom Wahlschlachtenschweiß, und die Wahl schlagen wir „mit Gott für Fürst und Vaterland". Dann werden wir der roten Seuche schon Herr werden! (Langanhaltender, lebhafter Beifall.)

Generalsekretär Lehme-Halle sprach alsdann eingehend über „Handwerksnot und Handwerkerfürsorge", wobei er die Stellung der konservativen Partei hervorhob. Daran schloß sich eine längere Diskussion.

Zahlreiche neue Mitglieder traten dem Verein bei.

In den Vorstand des Vereins wurden alsdann gewählt: Major z. D. v. Bünau, Amtmann Wagner, Hofbuchdruckereibesitzer Schwarzenberger, Redakteur Rothbarth, Bankier Siegheim, Obermeister Beuster, Schlossermeister Gillet, Gutsbesitzer Helmholz, Pastor Rawald, Invalide Schmetzstorff und Oberamtmann Wüstenhagen.

Vermischtes.

Das dankbare Vaterland. In den nächsten Wochen werden in den Gotteshäusern der preußischen Militärgemeinden fast aller Standorte Gedächtnistafeln angebracht, auf denen die Namen derjenigen Angehörigen der betreffenden Militärgemeinde verewigt sind, die bei der ostasiatischen Expedition und im südwestafrikanischen Feldzuge den Heldentod gefunden haben. Die Tafeln werden auf Kosten der Militärverwaltung beschafft und angebracht. Ihre Einweihung findet in Verbindung mit einer einfachen würdigen Feier statt.

inf. **Fürst Bismarck und das Handwerk.** Die demnächst erscheinende Nummer der „Handwerks-Zeitung", Berlin, deren Bürstenabzüge uns zur Verfügung gestellt sind, bringt folgende interessante Mitteilungen: „Zu einem der beliebtesten Bierabende im Hause Bismarcks waren neben hohen Würdenträgern und Mitgliedern des neuen Reichstages, der 1881 bei der Wahl eine wesentliche Verschiebung nach rechts gezeitigt hatte, auch Vertreter des Handwerks geladen, u. a. der Tischlermeister Brandes und der Dachdeckermeister Meyer-Berlin. Diese beiden Obermeister zog der Fürst besonders in die Unterhaltung. Wollte er doch aus ihrem Munde die Wünsche des Handwerks vernehmen. Einige Monate vorher war der Regierungsassessor Dr. Siefert aus Breslau an das Berliner Polizeipräsidium berufen und ihm das Dezernat über das Innungswesen übertragen worden. Als pflichteifriger Beamter hatte er sich vorgenommen, die Handwerksorganisation gründlich zu studieren. Zu diesem Zweck besuchte er die damals zuweilen im Bürgersaale des Rathauses stattfindenden Versammlungen der Berliner Innungsvorstände und die Vorstandssitzungen der Bäcker im alten Mehlhause und der Schuhmacher. Er verschmähte es nicht, in den niedrigen Räumen des alten Gewerkshauses im dichten Tabakskrauch bei Weißbier und „Strippe" (Kümmel) die Nacht durchzusitzen. Meyer und Brandes erzählten nun dem Fürsten Bismarck, der kurz vorher das Ressort des Handelsministers nach dem Abschied des Herrn v. Achenbach übernommen hatte, von dem prächtigen und talentvollen Assessor Dr. Siefert, der Großes schaffen könnte, wenn er nur an den rechten Platz gestellt würde. Zwei Tage später, kurz nach 10 Uhr abends, wird an der Wohnung des Herrn Dr. Siefert die Klingel stark gezogen. Dem öffnenden Mädchen erklärt ein galonierter Diener, er komme vom Fürsten-Reichskanzler, und müsse den Herrn Assessor sprechen. Dieser, schon im Bette liegend, wirft sich notdürftig in die Kleider und erfährt nun, daß der Reichskanzler ihn in einer halben Stunde erwarte. Nie zuvor hatte Siefert sich so schnell angekleidet; die Droschke mußte Galopp fahren, und rechtzeitig stand der Herr Assessor vor dem großen Kanzler. Das freundliche Entgegenkommen des Fürsten und die Leutseligkeit der Fürstin ließen die Beklommenheit Sieferts schnell weichen. Der Fürst, aus der langen Tabakpfeife rauchend, fragte Siefert, ob er Pfeife oder Zigarre wünsche. Er entschied sich für die Pfeife. Im Nu hatte Pinnow, der Diener, die Pfeife gestopft und Siefert überreicht, während die Fürstin den brennenden Fidibus darbot. Auf die Frage, ob Siefert Biertrinker sei, folgte ein freundliches Ja. Bismarck wies nach einem Humpen von gleicher Größe wie der vor ihm stehende, den Pinnow schnell gefüllt vor Siefert hinpflanzte. Viele Fragen hatte er dem Kanzler zu beantworten. Die Fürstin amüsierte sich sehr, wenn Siefert bei Erzählung seiner Besuche von Innungsvorständen und den Verhandlungen mit denselben diesen einen feinen humoristischen Anstrich gab. Nachdem Siefert ausführlich über seine Eindrücke bei den Innungsvertretern berichtet hatte, sprach Fürst Bismarck eingehend mit ihm über die gesetzlichen Maßnahmen, die zur Hebung des Handwerks erforderlich wären. Nach 3 Uhr früh war die Konferenz beendet. Assessor Dr. Siefert sollte bald Gelegenheit finden, an berufener Stelle, bei der Gesetzgebung mit tätig sein zu können. Etwa 14 Tage später wurde Dr. Siefert zum Regierungsrat ernannt und wieder einige Wochen darauf ins Handelsministerium berufen. Die Ernennungen zum Geh. Regierungsrat und sodann zum Geh. Oberregierungsrat und vortragenden Rat folgten auch in mäßigen Zwischenräumen, und nun hatte Siefert oft Gelegenheit, seinem Chef Vorschläge zu unterbreiten und nach Genehmigung dieselben in Gesetzesparagraphen zu formen. So fand 1896 eine Regierungsvorlage viel Widerspruch beim Reichstag. Dafür wurde ein Entwurf ausgearbeitet mit freiwilligen Zwangsinnungen und der Errichtung von Handwerkskammern. Dieser Entwurf fand die Genehmigung des Reichstages und die Kaiserliche Sanktion am 26. Juli 1897. Das Handwerk hat also dem eisernen Kanzler Großes zu verdanken.

Tolstoi im Kloster Optima. Es steht jetzt fest, daß sich Graf Tolstoi nach dem alten Kloster Optima im Gouvernement Kaluga begeben hat. In Jaßnaja Poljana herrscht unter den Angehörigen des greisen Dichters große Trauer und Sorge, da nach dem Brief Tolstois dessen Rückkehr zu den Seinen ausgeschlossen scheint.

Ein großes Schadenfeuer in Berlin vernichtete Sonntag nachmittag die Mälzerei der Weißbierbrauerei von Gabriel & Jäger in der Köpeniker Straße, wobei gegen 40 000 Zentner Malz, die dort lagerten, ein Raub der Flammen wurden.

Selbstmord im Gerichtssaale. Ein Oberlehrer einer Berliner Realschule, der wegen sittlicher Verfehlungen am Sonnabend nachmittag vor dem Richter stand, wurde trotz glänzender Leumundszeugnisse, die ihm Kollegen und Freunde ausstellten, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Kaum hatte der Vorsitzende das Strafmaß verkündet, als der Verurteilte einen Revolver zog und sich einen Schuß in die rechte Schläfe jagte. Er starb Sonntag vormittag im Krankenhause, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die 900-Millionen-Erbschaft. Man berichtet aus Köln: Bekanntlich hat sich im Rheinland ein Verein gebildet, der die Interessen der Erben des 900 Millionen Mark betragenden Vermögens des verstorbenen Feldmarschalls Paul Wirtz wahrnimmt. Der den Verein leitende Vorstand hat nunmehr festgestellt und erklärt, es beweisen zu können, daß das Testament gefälscht wurde und Holland die Nachlaßsenschaft der Stadt Hamburg unter Androhung anzuwendender Gewaltmittel im 17. Jahrhundert entrissen habe. Der Einwand Hollands, die Erbschaft sei verjährt, sei nicht stichhaltig. Mit der Angelegenheit haben sich auch bereits Wiener Gerichte befaßt. In nächster Zeit soll wiederum eine größere Versammlung der Erbberechtigten stattfinden, zu der die Kölner Geschäftsstelle noch besondere Einladungen ergehen lassen werde.

Rennfahrer Breuer zum dritten Male zum Tode verurteilt. In dem Prozeß gegen den Rennfahrer Breuer wurde, wie aus Trier gemeldet wird, am Sonnabend abend das Urteil verkündet. Der Angeklagte Breuer wurde zum dritten Male zum Tode verurteilt. Bereits in den zwei früheren Schwurgerichtsprozessen war Breuer zum Tode verurteilt worden. Das Reichsgericht hatte die Urteile aufgehoben.

Opfer der Streikenden. Der bei dem Krawall in Deutz am 3. Oktober durch einen Steinwurf verletzte Schutzmann, dem ein Arm amputiert werden mußte, ist in der Nacht zum Sonntag gestorben.

Der Tucheler Defraudant verurteilt. Der Kontrolleur der Kreiskasse in Tuchel, Supplitt, wurde von dem Schwurgericht in Konitz wegen Unterschlagung von 102 500 Mk. zu 4½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Erdgasbrand bei Bergedorf, der vor etwa acht Tagen plötzlich einsetzte, wütet mit unaufhaltsamer Heftigkeit noch fort. Hunderttausende von Menschen pilgern nach Neuengramme, um sich den Brand anzusehen. Bei der Bohrung von Grundwasser stieß man in der Tiefe von 245 Metern auf Gas. Dieses strömte aus und entzündete sich, so daß sofort drei gewaltige Stichflammen zum Himmel stiegen, und zwar dringen diese Flammen in verschiedener Richtung aus dem Erdboden. Die mittlere Flamme hatte sofort eine Höhe von 5 Metern erreicht, die beiden seitlichen haben eine Höhe von 15—20 Metern. Der Druck wird von Sachverständigen auf mindestens 50—60 Atmosphären geschätzt. Das Geräusch ist im Umkreise von 2 Meilen zu hören. Von den verschiedenen Universitäten sind bereits Professoren der Geologie eingetroffen, um die Erscheinung zu untersuchen. Man nimmt an, daß sich entweder dort an der Stelle ein gewaltiger Erdölbehälter befindet, vielleicht die Ausläufer der Vietzelschen Erdölquelle. Von anderer Seite wird angenommen, daß dort vielleicht ein großes Braunkohlenlager ist. Voraussichtlich werden in den nächsten Tagen daraufhin Bohrungen angestellt.

Zu den Goldfunden in der Eifel wird über Köln noch gemeldet, daß gewaltige Tagebrüche beweisen, daß in jenen Distrikten vor Jahrhunderten schon großer Goldbergbau betrieben wurde. Außer den früher entdeckten Goldfeldern, die den ersten Findern verliehen sind, wurden jetzt weitere beträchtliche Goldfunde gemacht. Es hat sich ein Konsortium unter sachkundiger Leitung von Goldfachmännern in der Goldzone gebildet. Die vorgefundenen Goldkörner sind verschieden an Umfang, bis zur Erbsengröße. Außer Gold wurden auch andere wertvolle Metalle vorgefunden. Das Goldvorkommen erstreckt sich von Nordost nach Südwest auf etwa 6—8 Kilometer Länge.

Das Hochwasser. Vom Hochwasser der Oder wird gemeldet: Der Hochwasserwelle vor acht Tagen ist jetzt eine zweite gefolgt. Meldungen aus Ratibor besagen ein weiteres Steigen der Oder. Auch der Rhein steigt weiter. Aus Köln, 13. November, wird nämlich gemeldet: Während gestern langsames Fallen einzelner obertheinischer Nebenflüsse gemeldet wurde, trat infolge heftiger Niederschläge heute ein erneutes Steigen ein, so daß nunmehr verschärfte amtliche Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden. In den Ruhrhäfen ruht der Verladebetrieb, die obere Ruhr und Emscher gleichen einem See und übersiuten tiefer gelegene Häuser, deren Bewohner flüchten mußten. Seit vierzehn Jahren hat das Rheinwasser einen derartigen Hochstand nicht mehr erreicht. Die unteren Stadtteile Kölns sowie Mülheims sind überschwemmt. Ein fiskalischer Dampfer liegt bereit, um in Fällen dringender Not einzugreifen. Der Rhein, der am Sonnabend einen Stand von 6,30 Metern erreichte, war bis Sonntag mittag auf 6,97 Meter gestiegen.

Die Ermordung des Amtsrichters Siebe in Gleiwitz hat erneute Anhaltspunkte für die Ermittelung des Täters ergeben. Die oberschlesischen Blätter melden, daß man im Dombrowaer Walde den Patronenkasten des Magazin-Jagdgewehrs des Getöteten gefunden und daraufhin neue Verhaftungen vorgenommen habe.

Vier Bergleute verschüttet. In einer Kohlengrube in der Stadt Valenciennes im Departement Nord, und zwar in der Grube Casimir Perier, kam es gestern zu einer heftigen Explosion, bei der eine Anzahl Bergleute ihren Tod fanden. Dort sollte eine Sprengmine zur Explosion gebracht werden, versagte jedoch. Als die Bergleute die Ursache des Versagens ergründen wollten, explodierte

Gichtiker, Steinleidende,
Nieren- und Blasen-Kranke [9727
erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen am Rhein.
Durch Ihr vorzüglich schmeckendes Lithiumwasser bin ich seit Monaten von meinen gichtischen Beschwerden völlig befreit. *Dr. med. M. in Sch.*
Depot für Halle: **Helmbold & Co.** Tel. 94.

Eine vorteilhafte Gelegenheit zu günstigen
Weihnachts-Einkäufen bieten unsere Angebote in **Damen-Konfektion.**
Kostüme, Kleider, Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke, Abend-Mäntel,
Herbst- u. Winter-Mäntel, Tuch-, Sammet- u. Plüsch-Jacketts u. -Paletots.
Nur Netto Barverkauf
Kein Umtausch :: ::
A. Huth & Co.
:: Beachtenswerte Schaufenster ::
wegen auffallend billiger Preise.
Gr. Steinstr. 86-87 **Halle a. S.** Marktplatz 21. [9758

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0009

die Mine nachträglich und verschüttete vier Bergleute. Alle vier konnten von den Bergungsmannschaften nur als verstümmelte Leichen hervorgezogen werden.

Verurteilter Raubmörder. Der Draht meldet aus Douai: Der Kaufmann Favier, der am 31. Januar d. J. in Lille an dem Kassenboten Thain der Bank von Frankreich Raubmord verübt hatte, ist von dem hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

Wozu die Streikgroschen in Frankreich verwendet wurden. Aus Toulouse wird gemeldet: Drei infolge des letzten Ausstandes entlassene Eisenbahnarbeiter erhoben bei der Staatsanwaltschaft Klage gegen das Streikkomitee, da es die zugunsten der ausständigen Arbeiter gesammelten Summen dafür verwendet habe, die durch die Streikagitation erwachsenen Kosten zu decken. Die Staatsanwaltschaft hat die Einleitung einer Untersuchung angeordnet.

Selbstmord eines französischen Luftschiffers. Wie aus Nancy gemeldet wird, wurde in Arth-sur-Meurthe im Gebüsch am Flußufer die Leiche eines Mannes entdeckt und in dessen Kleidern Papiere mit dem Namen des im Jahre 1848 geborenen Luftschiffers Eugen Godard gefunden. Man vermutet, daß Selbstmord vorliegt. Godard war ein Sohn des berühmten Luftschiffers, der insbesondere durch die Einrichtung der Luftballonpost während der Pariser Belagerung sich bekannt gemacht hatte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Wie wir hören, ist der Privatdozent, Amtsrichter Professor Dr. jur. Max Fleischmann in Halle a. S. mit der kommissarischen Verwaltung des Extraordinariats für öffentliches Recht an der Universität Königsberg i. Pr. (an Stelle von Professor Lukas) beauftragt worden. Dr. Fleischmann, der zugleich als Dozent am Polytechnikum zu Köthen tätig ist, wurde 1872 zu Breslau geboren, studierte an der Universität seiner Vaterstadt Rechtswissenschaft und Geschichte, bestand 1894 in Breslau die Referendarprüfung, war als Referendar bei den Amtsgerichten zu Carlsruhe (Schles.) und Breslau, beim Landgericht zu Hirschberg, bei der Staatsanwaltschaft in Brieg und beim Oberlandesgericht in Breslau tätig, promovierte im Juni 1896 in Breslau zum Dr. jur. mit der Arbeit „Vom Pignus in causa judicati captum", wurde 1899 Gerichtsassessor und habilitierte sich 1902 in Halle als Privatdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Kolonialrecht auf Grund der Schrift „Der Weg der Gesetzgebung in Preußen". Seit April 1905 ist Fleischmann zugleich Amtsrichter in Halle. Im Herbst 1906 erhielt er einen Lehrauftrag für Rechtswissenschaft am Polytechnikum zu Köthen. 1908 wurde ihm das Prädikat Professor verliehen und im Juli 1910 ein Lehrauftrag für Kolonialrecht in der Halleschen juristischen Fakultät erteilt. Professor Fleischmann ist Herausgeber des „Wörterbuchs des deutschen Staats- und Verwaltungsrechts", 2. Aufl. 1910, und Mitherausgeber der „Abhandlungen aus dem Staats- und Verwaltungsrecht mit Einschluß des Kolonialrechts) mit Professor S. Brie in Breslau) seit 1905.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Vernehmen nach wurde mit der Vertretung der Geographie-Professur an der Universität Bonn für das Wintersemester 1910/11 der Privatdozent Dr. Otto Schlüter daselbst beauftragt. Schlüter (geb. 1872 zu Witten-Ruhr) studierte in Freiburg und Halle und war früher Privatdozent in Berlin (1906 bis 1909). In den Jahren 1898—1900 war er Assistent bei der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. 1906—1909 nebenamtlich Dozent an der Handelsschule zu Berlin, dazwischen (1907/1908) vertretungsweise hauptamtlicher Dozent an der Handelsschule zu Köln. Im Juli 1909 erhielt er die venia legendi in Bonn. — Aus Münster i. W. wird uns geschrieben: Unterm 28. Oktober wurde der Privatdozent für semitische Sprachen an der Universität Münster i. W. Dr. theol. et phil. Bernhard Vandenhoff zum Professor ernannt. Geboren ist er 1868 zu Rheine in Westfalen. — Der Hilfslehrer an der Akademie der Tonkunst in München Wilhelm Sieber wurde zum Lehrer an dieser Anstalt ernannt. — Der Adjunkt und Privatdozent Dr. techn. Jaroslav Mühlbauer wurde zum außerordentlichen Professor für chemische Technologie an der böhmischen technischen Hochschule in Prag ernannt.

— **Marconi-Telegramme.** Man meldet aus Pisa: In Gegenwart des Königs von Italien und einer Kommission von Regierungsvertretern gelang es am Sonntag Marconi, von der Station Coltano aus direkte Telegramme mit Marconistationen in Canada und in der italienischen Kolonie Erytrräa zu wechseln.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Schuhmacher-Fachausstellung.** Die Leipziger Fachabteilung der Vereinigung selbständiger Schuhmacher veranstaltet am Montag, den 21. November, von 2 Uhr nachmittags an im Eldorado zu Leipzig, Pfaffendorferstraße 4, eine Fachausstellung, die viel neues und interessantes an Maschinen, Werkzeugen und Bedarfsartikeln bieten wird. Zur Ausprobierung der Maschinen ist es erwünscht, daß Schuhwerk mit aufgerichteten Sohlen mitgebracht wird. Der Eintritt ist frei, um jedem Schuhmacher, Meister und Gesellen, die Besichtigung zu ermöglichen.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Bußtag, den 16. November.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. (Chorgesang.) Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Archidiak. Grünesien. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Knaben-Rettungs- und Brüderhaus in Reinstedt a. H.)

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heinicke. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. D. Wächtler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe.

Ostbezirk (Kronborserstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Kirchendiener-Witwen- und Waisenkasse.) Abends 6 Uhr: Pastor Schinke.

Hospitalkirche: Vorm. ½9 Uhr: Oberprediger Greiner.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Kons.-Rat Runge. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Pastor Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr: Liturgische Vorfeier zum Totenfest (Kirchenchor); Pastor Witte.

Im Paul Riedel-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. (Kirchenchor. Leitung: Herr Konzertmeister Knoch.) Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Pastor Kindervater. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Abendmahlsfeier; Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Kons.-Rat Josephson. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Derselbe. (Kollekte für die deutsche evangelische Diaspore des Auslandes.) Abends 6 Uhr: Dompred. Lic. Baumann. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Derselbe.

Garnisonkirche: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Zu Anschluß hieran Beichte und heiliges Abendmahl für Familien; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für das Knaben-Rettungs- und Brüderhaus in Reinstedt a. H.) Nachm. 5 Uhr: Hilfsprediger Freund. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof. — Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr: Liturgischer Gottesdienst; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Pastor Haberland. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Amtswoche: Hilfspred. Heinzel

Evangel.-lutherische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr; Gottesdienst Nachm. ¾4 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl; Pastor Wottrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Von morgens 7 Uhr bis nachm. 3 Uhr: Stundengebet. Morgens 7 Uhr: Hochamt. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 10 Uhr: Hochamt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Mittags 12 Uhr: Andacht für die armen Seelen. Nachm. 1 Uhr: Beichtunde für die Schulkinder. Nachm. 2 Uhr: Schlußandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. von 3 bis 7 Uhr: Stundengebet.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9½—12 Uhr: Sonntagsschullehrer-Konferenz. Nachm. 3—6 Uhr: Bertleisungs-Konferenz. Thema: „Christus unser Hohepriester" nach Hebr. 1—10. Anschließend bis abends 8 Uhr gemeinsames Abendbrot und Missions-Bazar, dieser auch von 2—3 Uhr. Abends 8 Uhr: Gesangsabend mit Ansprachen.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Mittwoch abend 8½ Uhr: Buß- und Bettagsfeier.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im kleinen Saal Sophienstr. 24I (Kinderbewahranstalt). Mittwoch abend 8½ Uhr im Hotel Kronprinz, Kl. Klausstr. 16, Vortrag über: „Was ist wahre Buße?"

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Danach Beichte und hl. Abendmahl; Derselbe.

Bölberg: Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Danach Beichte und hl. Abendmahl; Derselbe.

Briefkasten.

Langjähriger Abonnent. Um die Mücken in den Kellerräumen zu vernichten, empfiehlt sich folgendes Verfahren: Alle Oeffnungen werden geschlossen, so daß ein Abzug von Dämpfen nicht erfolgen kann. Im Keller pflegt der Fußboden mit Steinen belegt zu sein. Man stellt also auf diesem ein eisernes Gefäß mit Schwefelblüte und zündet die Stücke derselben an. Es entwickeln sich starke Dämpfe, die alles Lebende vernichten. Daneben besteht der Vorteil, daß etwaige Feuchtigkeit im Keller beseitigt wird. Man läßt die Schwefeldämpfe einige Stunden eingeschlossen und öffnet dann vorsichtig. Will man in den Keller hinein, etwa um ein Fenster zu öffnen, so nehme man einen essiggetränkten Schwamm vor Mund und Nase, um das Einatmen der giftigen Schwaden zu verhüten. Die Lüftung nachher muß gründlich geschehen. Lebensmittel dürfen in dieser Zeit nicht im Keller aufbewahrt werden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Brustbeklemmungen—Asthma.

Wer mit diesen lästigen Krankheitserscheinungen behaftet ist, versäume nicht, sich von der Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. ein Gratis-Muster Dr. Elswirth's Asmol Asthmapulver senden zu lassen, wie dies Herr Karl Hille, Landwirt in Lauenförde an der Weser, getan und dadurch großartigen Erfolg erzielt hat. Seine eigenen Worte: „Da ich die Probe Dr. Elswirth Asmol-Asthmapulver erhalten habe, so teile ich mit, daß die Wirkung dieses Pulvers großartig ist. Wie ich im Besitz dieses Pulvers war und wieder einen Anfall bekam, nahm ich einen halben Teelöffel voll, zündete es an und atmete den Rauch ein, und die Atemnot war sofort verschwunden. Ich freue mich, daß ich dieses Pulver kennen lernte, denn ich war im vorigen Winter ein ganz elender Mensch, und konnte meiner Arbeit nicht nachgehen, nachdem ich jetzt Asmol gebrauche, kann ich immer arbeiten." (08)

Man sende genaue Adresse an die Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. für Gratismuster, welches franko gesandt wird. [0227

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Ganz enorme Posten
: vorteilhafter Waren :
für Weihnachtsgeschenke geeignet, sind in allen Abteilungen
sehr billig
zum Verkauf gestellt.

Dienstag
den 15. November

Besonders günstige Angebote in
: Damen-Konfektion :
Paletots, Kimonos, Kostüme, Röcke, Kleider, Blusen, Morgenröcke, Matinées, Backfisch- und Kinder-Garderobe, Knaben-Paletots und -Anzüge.

Eröffnung unseres grossen Weihnachts-Verkaufes.

U. a. empfehlen: 9777

Kleiderstoffe mit dazu passenden Besätzen von den billigsten bis zu den allerfeinsten Arten, Leinen- und Baumwollwaren, Tafel-, Tisch- u. Teegedecke, einzelne Tischtücher u. Servietten, Handtücher, Taschentücher, Staub- u. Wischtücher, Bettzeuge, weiss u. bunt, Inletts, Drell, Fertige Wäsche, Hemden, Hosen, Jacken, Röcke, Normal-Unterzeuge für Männer, Frauen und Kinder, Herren-Wäsche, Oberhemden, Manschetten, Kragen, Krawatten, Strickwesten für Männer u. Frauen, Handschuhe, Strümpfe, Hauben, Kopfschals, Ballschals, Korsetts, Schirme, Schürzen, Gürtel, Taschen, konfekt. Weisswaren, Handarbeiten, fertiggestickt u. vorgezeichnet, Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffe, Gobelins, Läuferzeuge, Fellvorlagen und dergl.

Pelzwaren
Kolliers, Krawatten, Stolen, Kragen, Muffen, Baretts in allen modernen Pelzarten und Formen. — Beste Verarbeitung. Grosse Auswahl.

Brummer & Benjamin
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

- Reste -
und Restbestände
von Waren aller Art kommen zu besonders
billigen Preisen
zum Verkauf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0010

Damentäschchen,

hochaparte Neuheiten in allen Preislagen

2.00 3.00 4.00 5.50 Stets Eingang
6.75 8.00 bis 25 Mk von Neuheiten!

Ferner;

Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Notenmappen, Aktenmappen, Schreibmappen, Reisetaschen, Blusenkoffer, Anzugkoffer, Coupékoffer, Reisekoffer, Kabinenkoffer

Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5% Rabatt-Marken 5%

Leipziger Spritfabrik.

Die Aktionäre obiger Gesellschaft werden hiermit zur Teilnahme an der am

Sonnabend, den 3. Dezember d. Js., vormittags 10¾ Uhr,
im Saale des **Hotel „Palmbaum", Leipzig,** Gerberstraße 3,
stattfindenden

siebzehnten ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Das Versammlungslokal wird um 10 Uhr geöffnet, die Anmeldungsliste pünktlich 10¾ Uhr geschlossen.

Nach § 15 der Statuten haben sich die Teilnehmer beim Eintritt durch Vorzeigung ihrer Aktien oder Depositenscheine, in welchen von **Behörden,** von einem **Notar,** oder von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig,** oder von der **Deutschen Bank, Filiale Leipzig,** die Hinterlegung der Aktien mit Angabe der Nummern bescheinigt wird, als Aktionäre auszuweisen. Zur Erleichterung der Legitimation wird gebeten, die Aktien bei den vorgenannten Stellen zu deponieren und zur Generalversammlung nur die Depositenscheine mitzubringen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes
2. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
3. Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrates.
4. Wahl einer Revisionskommission laut § 16 der Statuten.

Leipzig-Eutritzsch, am 10. November 1910.

Leipziger Spritfabrik.
Der Aufsichtsrat.
A. Vollsack, Vorsitzender. [5245

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

:: Gegründet 1866. ::

Neue Anträge wurden eingereicht in

1901: M. 66 000 000
1903: M. 70 000 000
1905: M. 93 000 000
1907: M. 118 000 000
1909: M. 129 000 000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offenen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1. [9412

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Status am 31. Oktober 1910.

Aktiva.	Mk	₰
Kassa, Coupons und Wechsel	4510550	96
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung	9030000	—
Effekten-Bestand	4454498	39
Darlehen auf Hypotheken	36000	—
Debitores	983849	80
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	432144098	76
Kautions-Effekten-Depot	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	774558	87
Mobilien u. Utensilien	1	—
	452565557	78

Passiva.	Mk	₰
Aktien-Kapital	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlage-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	1881787	40
Agio-Konto gem. §26 d. Reichs-Hypothekenbank-Ges.	646626	75
Talonsteuer-Reserve	120000	—
Pensions- und Sparfonds-Reserve	777789	12
Unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe	401868840	—
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	2465382	92
Kreditores	766298	96
Diverse Passiva	6596887	63
	452565557	78

Berlin, im November 1910.
9746] **Der Vorstand.**

Kanarienhähne, g. Schläg., s. verk. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus 2 Tr. r.

Kachel-Oefen, [8968]

Berliner u. **Meissner** etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
— Gegründet 1764. —

Aepfel! Birnen!

Empfehle den geehrten Herrschaften mein ff. Obst aus Edelobstplantagen:

Weiß. Winter-Calvill, Cox' Orangen-Reinette, Schöner von Boskoop, Ananas-Reinette u. viele andere Sorten.

E. Berschmann,
Obst- und Südfruchthandlung,
Albrechtstraße 3.

Versand nach außerhalb unter **voller Garantie.** [5312

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [5309

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Wollene, mit der **Hand gestrickte** [8923
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,

kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Eine ganze Armee
Kinder ist großgezogen mit
Karl Koehs „Nähr-Zwieback",
denn derselbe ist **sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, beförd. d. Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten als:** Rhachitis, Skrofulose ꝛc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint.

Zu haben in Tüten u. Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den **Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen** und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. [9739

Rückbeförderung von Feldarbeitern

übernehmen die

Arbeits-Nachweise der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Magdeburgerstrasse 67 und **Magdeburg,** Bahnhofstrasse 11
zu den üblichen Bedingungen. [8945

Prima Staubkalk, prima Kalkmergel (kohlensaur. Kalk)

empfohlen

gegen **Schneckenfrass** auf bestellten Feldern
und zur **Wiesendüngung**
zu billigsten Tagespreisen

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Telephon 3429. **Martinsberg 2.**

Pilo steht unerreicht über allen Schuhputzmitteln! Es erzeugt im Nu eleganten Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

[9664

Etage von ca. 12 Zimmern

(evtl. 2 Etagen) oder **Grundstück mit Garten** in zentr. Lage ruhiger Süd- u. Westseite z. Privatklinik **zu mieten gesucht.** Angeb. m. Preis u. mögl. m. Skizze unt. B. M. 4398 an **Rud. Mosse, Halle.**

Lesen Sie dies sofort!

Die ersten Anzeichen schwerer Erkrankungen sind Schmerzen und Beschwerden in den Muskeln und Nerven. Die Natur hat den Menschen mit feinen Nerven ausgestattet, damit er befähigt ist, zu denken, zu empfinden und zu geniessen. Die Natur hat aber nicht gewollt, dass die Nerven dem Menschen Schmerzen bereiten sollen.

Jeder Schmerz, jede Unpässlichkeit ist das sicherste Anzeichen für drohende Gefahr. Nicht etwa, dass gleich jede Krankheit tödlich wirken müsste, aber jede Krankheit kann durch Vernachlässigung zu dauerndem schweren Leiden oder qualvollem Tode führen.

Eine der grössten Entdeckungen, die in letzter Zeit gemacht wurden, besteht in einer ganz einfachen Methode zur Kräftigung der Nerven und Auffrischung des Blutes, die den Körper widerstandsfähig gegen jede Krankheit macht. Eine Methode, die ganz einfach anzuwenden ist. Es wird keine Medizin, keine Salbe, keine Einreibung, kein Apparat oder sogenannte Heilgymnastik gebraucht, sondern es ist eine ganz einfache, der Natur abgelauschte Sache. Aerzte und Professoren haben sich lobend darüber geäussert und verwenden diese Methode schon zum Wohle der Menschheit. Ich bin der Meinung, dass diese Methode eine grosse Bedeutung für die Menschheit hat. Lesen Sie eine der vielen Anerkennungen, die täglich bei dem Erfinder eingehen:

Sehr geehrter Herr!

Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige Mitteilung zu unterlassen, welche, wie ich glaube, auch Sie angenehm berühren wird. Wie ich schon in meinem ersten Schreiben erwähnte, waren von den Aerzten meine Tage bereits gezählt. Ich litt an Blutspucken, schrecklicher Nervosität, Neurasthenie und schlechter Verdauung der Speisen, und da sah ich ein, dass es mit mir zu Ende gehen werde. Ich ging zu mehreren Aerzten, um mein Leben zu retten, aber umsonst. Als ich in den Zeitungen Berichte las, wie gut Ihre Methode auf den menschlichen Organismus wirkt, wendete ich mich an Sie mit der Bitte, dass Sie mir nähere Mitteilungen zugehen lassen möchten. Ich befolgte ihre Anweisungen mit gutem Erfolge und werde diese weiter fortsetzen. Schon nach einigen Tagen hörte ich auf, Blut zu spucken, konnte essen und fühlte mich jeden Tag besser. Ich bedauere nur, dass ich mich nicht vorher photographieren liess, wie ich damals aussah, als meine Tage bereits gezählt waren, und wie ich heute aussehe. Ich empfehle mich Ihnen bestens und wünsche, dass Sie dieses Schreiben mit meinem vollen Namen zur Veröffentlichung bringen. Hochachtungsvoll

Prior Dragicevic.

Diese Zeilen sind dem Erfinder von diesem angesehenen geistlichen Herrn unaufgefordert und freiwillig zugegangen, obgleich er den Schreiber nie gekannt oder gesehen hat.

Der Erfinder hat ein Buch in einfacher, leicht fasslicher Weise geschrieben, welches vorläufig, um die Methode einzuführen, völlig gratis versandt wird.

Wenn Sie diese Methode eine Zeitlang befolgen, werden Sie gesund und kräftig werden, gesunde Nerven und frisches Blut haben. Wenn Sie diese Methode alle Jahre eine Zeitlang befolgen, werden Sie sich körperlich und geistig frisch erhalten.

Lassen Sie sich das sehr interessante und lehrreiche Buch sofort senden, ehe die Gratisexemplare vergriffen sind. Schreiben Sie eine Postkarte, aber bitte Name und Adresse recht deutlich, an **Franz Graefe, Berlin SO. 33,** Postfach 125.

Schreiben Sie gleich danach! **Ein Buch umsonst!**

Weihnachtsbitte

für die 500 Pfleglinge der Pfeifferschen Stiftungen zu Magdeburg-Cracau.

Es geht ein weihnachtsfrohes Singen
Beglückend durch die ganze Welt,
Ein selig Flüstern und ein Klingen
Vom Christkind, welches Einzug hält,
Und viele Menschenherzen wachen
Zu ihm in heller Freude auf.
Er will sie alle fröhlich machen
In seiner Liebe Siegeslauf.

Drum ihr, die ihr in Festesfreuden
Anschauen dürft das Jesuskind,
Vergeßt nicht jene, die da leiden
Und voller Not und Trauer sind.
Gedenkt der Schar der Krüppelkinder,
Der Blöden, Siechen groß und klein!
Der Heiland liebet sie nicht minder
Und möchte, daß sie fröhlich sein.

So wollet ihr sie nicht vergessen;
Erwägt, wie treu euch Gott bedacht.
Die Liebe lehret reichlich messen,
Da Geben sie nur reicher macht.
Was ihr getan in Jesu Namen,
Das bleibt durch diese Erdenzeit
Und einmal trägt es schönsten Samen
Am Erntetag der Ewigkeit.

Freundliche Gaben in Geld und Gegenständen werden erbeten an die Direktion der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg-Cracau, erstere auch auf das Konto Nr. 7600 bei dem Postscheckamt in Berlin NW. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Dienstag ☞ **Abschieds-Vorstellung.**
Der Scheintote mit **Rich. Georg** v. Residenztheater-Berlin.
Moran u. Wiser — 3 Phantomes — Tuxin — 4 Albions — Nathaltrio — Mensch oder Affe etc.

Künstlerfest

im Stadttheater. [9753

Kirmes beim fidelen Bauer.

Die Unterzeichnete ist gern bereit, **Stiftungen** und **Geschenke** irgendwelcher Art für die anläßlich des **Künstlerfestes** aufzustellende **Tombola** anzunehmen und bittet, gütigst zugedachte Gaben, die zur Verlosung geeignet erscheinen, an den Werktagen von 12—1 Uhr in der Privatwohnung, **Weidenplan 12,** abgeben zu wollen.

Frau Geh. Hofrat **Felicitas Richards.**

Hallische Singakademie.

Leitung: Willy Wurfschmidt.

Dienstag, den 15. November, abends 8 Uhr
in der **Stephanuskirche**

Missa solemnis

für 4 Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel
von [9558

L. van Beethoven.

Mitwirkende: **Meta Geyer-Dierich** (Sopran), **Theodora Bandel** (Alt), **Hugo Heydenbluth** (Tenor), **Otto Werth** (Bass), **Emil Paul** (Orgel).
Orchester: **Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.**
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05, Texte 10 Pfg. in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Verein für Volkskunst.

KONZERT

am **Dienstag, 15. Nov., 8½ Uhr, i. d. Kaisersälen.**
Ausführende: Der **Stadtsingechor** (weltliche Gesänge à capella),
Herr **Walter Sieg,** Rezitation,
Herr **Karl Klanert,** Klavier.
Chöre von Humperdinck, Brahms, Mendelssohn, Volkmann, Reger und Reinecke.
Dichtungen von Lilliencron, Heine, Fontane, H. Seidel.
Klavierstücke von Mozart, Schubert, Liszt.
Programme à 30 Pfg., zum Eintritt berechtigt, bei **M. Morgner,** Triftstr. 20, Kaufmann **Brenner,** Gr. Brunnenstr. 27, Lehrer **Recke,** Gr. Brunnenstr. 23, I, Konditorei und Café von **Paul Linke,** am Rannischen Platz.

Saal d. Loge z. d. fünf Türmen (Albrechtstrasse)

Morgen (Dienstag), 15. November, nachmittags 5 Uhr
II. Vorlesung von **Maria Bassermann**
5300]
aus **Dantes „Göttlicher Komödie"** (II. **„Fegeberg"**).
Karten in der **Hofmus.-Hdlg. Reinhold Koch.**

Bad Wittekind. Am **Busstage, nachmittags 3½ Uhr**

Rezitations-Vorträge

des Herrn Regisseur **Walter Sieg** vom Stadttheater Halle S.
Eintrittspreis **50 Pfg.,** Abonnenten frei (Dauerkarte **3 Mk.**) ausschliesslich Billettsteuer. [9761

Zur Schönheitspflege

Oja-Seife u. Crême.

Ipe-Knolle zur Pflege der Haare u. Kopfhaut.

Bade-Pulver

— Rioret — Nagel-Crême u. s. w.

Parfümerie
Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 79, Tel. 2605, im Hause Gebr. Bethmann.
General-Vertreter der Oja-Parfümerie.
Schildpatt-, Elfenbein-, Ebenholz-, Celluloid- und Silber-Bürsten-Garnituren.
Schildpatt-Zierkämme, Nadeln, Spangen. [9771
Grösste und billigste Auswahl.

Schiedmayer-Flügel

Albert Hoffmann, am **Riebeckplatz.** [9723

Hallesche Briefmarken-Börse,

einziges Spezialgeschäft am Platze. Größte Auswahl in ca. 500 versch. Sätzen und 20 000 verschiedenen Einzelstücken. Großes Lager in Briefmarken-Alben und Einsteckbüchern zu Original-Verleger-Preisen, Kataloge sowie Sammel-Utensilien.
Ankauf ganzer Sammlungen und einzelner Marken zu höchsten Preisen. **Nur Martinstraße 11, obere Leipzigerstraße, vis-à-vis Piano-Rüter.** [5280

Ausverkauf wegen Geschäfts-Uebergabe

von

Christian Voigt, Halle, Leipzigerstr. 16

in

Damen-Garnituren, Herren-Geh- u. Reisepelzen, Pelz-Hüten, -Mützen, -Kragen, Fusssäcken, Fusskörben, Jagdmuffen, Pelz-Autohandschuhen Kutscher-Garnituren, Wagendecken,

Herren-Filz- und Seiden-Hüten, Klapphüten, Herren- u. Knaben-Mützen, Krawatten, Trägern, Wäsche, Knöpfen, Kutschermützen Leder-Hut-Kartons, Prediger-Baretts,

Glacé-, Wildleder- und Stoff-Handschuhen [9740
für Damen und Herren.

Bedeutende Preisermässigung.

— Nur neueste Formen, Farben, beste Fabrikate. —
Modernisieren, Umarbeiten und Beziehen von Pelzen.
Reparaturen werde, solange nötiges Material reicht, noch billigst ausführen.

Ia. Hosenträger, Sockenhalter.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Dienstag Familien-Abend
Kleine Preise (30, 45, 75, 110)
Johannisfeuer.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 15. Nov. 1910
65. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Bub oder Mädel.

Operette in 3 Akten
von Felix Dörmann u. A. Altmann.
Musik von Bruno Granichstaedten.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Riedel.

Personen:

Fürst Johann Georg Ragan, Majoratsherr	W. Eichstaedt
Fürst Fritz Ragan, sein Neffe	Ed. Göbel.
Mary Bernhard	M. Hausmann
Emil Leopold Berger	Fr. Gruselli.
Jakob Kühnemann, Bankier	Georg Thies.
Lady Brighton	Walter-Jörig
Mr. Horwell	A. Nicolai.
Mr. Roberts	K. Stahlberg.
Miß Quendolin	Alice v. Boer.
Knicker (Geldgeber)	K. Kruthoffer.
Ripp (Geldgeber)	E. Hammes.
Karpel (Geldgeber)	Dr. Liebscher.
Miß Pattygan	Lotte Voß.
Miß Bessie	Else Seidel.
Miß Mabel	Nelly Rusch.
Miß Neisie	O. Büttner.
Miß Maud	G. Renée.
Miß Francin	E. Crusius.
Musotti, Zirkusdirektor	Paul Jungk.
Der Hoteldirektor	Otto Krahl.
Bürgermeister	Emil Lübben.
Kammerdiener des Fürsten	Ludw. Trier.
Erster Herr	E. Kuchen.
Zweiter Herr	Alb. Reber.
Erste Dame	E. Januszynski.
Zweite Dame	E. Marlini.
Dritte Dame	M. Lübden.
Kitty	Else Thiele.
Zirkusdiener	Alf. Brämer.

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [9720

Mittwoch, den 16. Nov. 1910
66. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Busstags-Konzert.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski:
Stetyr. Kücken nach Richelieu, frische Waldschnepfen m. Croutons, frische gebratene Krammetsvögel, prachtvolle holl. u. engl. Austern mit welsh rarebits, hellgr. perlender Malossol-Kaviar, delikate kleine Fleisch- und Fischgerichte in großer Auswahl, Wirsich, Petit Duc, türkischer Kaffee. [9634
Vorzügl., gutbekömmliche Weine.

Theatergläser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des **Großen**
Oberbayrischen Bauerntheaters.
Anzengruber-Zyklus.
Heute Montag, den 14. Nov.:
„Der Pfarrer von Kirchfeld".
Volksstück m. Gesang in 5 Akt.
Dienstag, den 15. November:
„Die Kreuzlschreiber"
Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 6 Akten.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Morgen Dienstag, d. 15. Nov., nachmittags 4 Uhr:
Unwiderruflich letztes Gastspiel des
Wissenschaftl. Theaters der **Urania** zu **Berlin**
unter Leitung des Dir. W. Lang.
„Kairo und die Pyramiden".

Zoolog. Garten
Donnerstag, 17. November
Gesellschafts-Abend.
Konzert des
Stadttheater-Orchesters
(Leitung: **Alfred Elsmann**).
Solistin: [9755
Frl. Irmgard Kühn,
Opernsoubrette des Stadttheaters Halle a. S.
— Anfang 7½ Uhr. —
Eintrittspreis 60 Pfg. & Person.
Für Aktionäre, Abonnenten sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch, Preis 20 Pfg.

Neuer Hallescher Hof,
Inh. **Herm. Schreuer,**
Sternstr. 7 Teleph. 2444
empfiehlt seine sauberen **Zimmer** mit guten Betten. — **Warme u. kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

Operntexte
Buchhandlung **Ludwig Göllner,** **Händelstr. 38,** Ecke Bernburgerstr.

Ich bin beim hiesigen Königlichen Amts- und Landgericht als **Rechtsanwalt** zugelassen.
Meine Kanzlei befindet sich Gr. Steinstr. 12 I (im Geschäftshause Oetting) :: :: Fernruf Nr. 88.

Dr. jur. Julius Fackenheim,
Rechtsanwalt. [5318

Die Buchhandlung Albert Neubert, Halle a. S., Poststr. 7, zeigt hierdurch an, daß sie in ihrem Ausstellungsraum eine große Anzahl von Druckwerken ausgelegt hat, die in ihrer typographischen Ausstattung, in ihrem Einband und vor allem in ihrem Inhalte eine besondere Stellung unter den heutigen Druckerzeugnissen einnehmen. Bücher aus den Verlagen von Eugen Diederichs, H. v. Weber, Georg Müller, Xenien-Verlag, Ernst Rowohlt und aus dem Insel-Verlage (vergleiche den Aufsatz in dieser Nummer) stehen daselbst zur Ansicht aus. * * * * * *

G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG IN BERLIN.

Soeben erscheint [9745

ERNST von WILDENBRUCH:

Blätter vom Lebensbaum

Gesammelte Aufsätze. Mit einem Vorwort herausgegeben von BERTHOLD LITZMANN und einem Bildnis in Kupferdruck. IX u. 484 Seiten. Gross-Oktav. Geh. 6 Mark, geb. 7,50 Mark.

MIGNON-KAKAO & SCHOKOLADE

p. Pfund 200, 250, 300 u. 340 Pfg.
p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

MIGNON HANDELS-MARKE

Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G. Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Unwetter.

Ueber das Unwetter der letzten Tage, das allenthalben vielerlei Schaden angerichtet hat, liegen, soweit die Provinz Sachsen und die an sie angrenzenden Gebietsteile in Frage kommen, weiter folgende Meldungen vor:

Halberstadt, 13. November. Die am 11. cr. im dritten städtischen Jagdbezirke sowie die in Langenstein am Harz nördlich der Hoppelberge begonnenen Treibjagden mußten infolge heftigen Schneetreibens beim ersten Triebe abgebrochen werden.

Eisenach, 13. November. Die schweren Stürme, die in der Nacht zum 12. cr. auf dem Thüringer Walde herrschten, haben in den Wäldern, an den Gebäuden und an den Fernsprechleitungen großen Schaden angerichtet. In den höheren Gebirgsgegenden ist der Schnee liegen geblieben, so daß in manchen hochgelegenen Orten die Schlittenbahn beginnen kann.

Gotha, 13. November. Im Schneesturm wurde bei Friedrichroda ein Holzfuhrmann von einer umstürzenden Fichte erschlagen. Im Thüringerwald liegt der Schnee fußhoch.

Meuselwitz, 13. November. Der gewaltige Sturm hat vorgestern im hiesigen Bezirk verschiedentlich Schaden angerichtet. Auf der Preußengrube der Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft „Friedensgrube" warf der Sturm einen hohen Schornstein um.

Erfurt, 13. November. Der Sturm, der in der Nacht zum 12. cr. wütete, hat im benachbarten Kerspleben die alte Windmühle, die im Jahre 1724 errichtet wurde, vollständig umgeworfen.

Gräfinau, 13. November. Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier am Freitag ereignet. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Hermann Schneider, die Leseholz im Walde gesammelt hatte, wurde von dem starken Sturm auf der sogenannten Schwarzen Brücke zu Boden geworfen. Während der Körper an die eine Seite des Geländers zu liegen kam, geriet der schwer beladene Holzkorb an die andere Geländerseite, so daß sich die Frau nicht allein aufhelfen konnte und, da Hilfe nicht sofort zur Stelle war, den Erstickungstod erleiden mußte. Die Verunglückte war etwa 40 Jahre alt.

Chemnitz, 13. November. Der gewaltige Schneesturm in der Nacht zum 12. cr. hat arge Verwüstungen in den Fernsprech- und Telegraphenleitungen hervorgerufen. Sicherem Vernehmen nach sind allein in Chemnitz über 30 eiserne Maste und ein hölzerner Doppelmast umgebrochen und dadurch über 60 Fernleitungen und gegen 900 Teilnehmer-Anschlußleitungen außer Betrieb gesetzt worden. Die sofort von der Kaiserl. Oberpostdirektion in Angriff genommenen Instandsetzungarbeiten dürften aber, trotzdem alle verfügbaren Kräfte mobil gemacht und außerdem mehrere auswärtige Aufsteller herangezogen worden sind, noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Am schlimmsten sind die Stadtteile Furth und Altchemnitz von der Zerstörung heimgesucht. Auch in Frankenberg und Hohenstein sind durch den Sturm ähnliche Verwüstungen angerichtet worden.

*

st. **Ammendorf**, 14. November. (Nochmals die japanischen Gäste.) Auf Einladung des Herrn Gemeindevorstehers Hähn sind die Herren Geheimer Regierungsrat Hildebarn Shukuri vom japanischen landwirtschaftlichen und Handelsministerium sowie Dr. Nonami von der japanischen Botschaft in Berlin am Sonnabend von Halle nochmals nach Ammendorf gekommen, um im besonderen Einblick in die Verwaltungseinrichtungen zu nehmen. Dank der liebenswürdigen Bereitwilligkeit und dem freundlichen Entgegenkommen unserer hiesigen Industriellen wurden von den genannten Herren verschiedene hiesige Werke besichtigt. Der Wissensdurst der ausländischen Gäste kam hier zur vollen Geltung. Bei ihrem Abschiede statteten die beiden Herren dem Herrn Gemeindevorsteher Dank ab für das gezeigte Entgegenkommen auf jedem Gebiete und baten, diesen Dank auch der Gemeindevertretung zu übermitteln.

♯ **Beesenlaublingen**, 13. November. (Verschiedenes.) Vorgestern abend hielt der hiesige Parochialverein im Gasthof „Zur Post" seine erste diesjährige Versammlung ab, die gut besucht war. Herr Pastor Riedel hielt einen sehr interessanten Vortrag über „Tirol, Land und Leute", der mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Von den vier im Bau befindlichen Arbeiterhäusern auf der Domäne Neubesen sind drei im Rohbau fertiggestellt, während das vierte jetzt gerichtet wird. Die beiden im vergangenen Jahre erbauten Zweifamilienhäuser haben jetzt eine sehr hübsche, praktische Garten- und Hofeinfriedigung erhalten, wodurch dieselben einen noch besseren Eindruck machen.

K. **Schwerz** bei Niemberg, 13. Nov. (Kirchenvisitation.) Am Sonntag, den 27. d. Mts., wird der Superintendent der Diözese Halle Land I, Konsistorialrat a. D. Gutschmidt-Reideburg, hierselbst eine Kirchenvisitation abhalten. An diesem Sonntage werden Kanzel, Altar, Taufstein und Pulte in einer neuen herrlichen Bekleidung erscheinen. Am Montag findet Revision des Konfirmandenunterrichts statt.

⌂ **Querfurt**, 13. November. (Turnerisches.) Gestern nachmittag fand in Gegenwart des Königl. Kreisschulinspektors, Herrn Superintendent Rosenthal, des gesamten Lehrerkollegiums, des Magistrats, der Stadtverordneten und einer Anzahl Bürger die feierliche Einweihung der neuen städtischen Turnhalle statt. Nach der Einweihungsrede des Herrn Bürgermeisters Müller führten die größeren Schulmädchen in der neuen Turnhalle einen Festreigen auf und die Knaben der Oberklassen machten eine Anzahl Freiübungen und Uebungen an den Geräten. — Am Abend hatte der Männer-Turnverein als Vorfeier zum Feste seines 50jährigen Bestehens im Saale des „Bahnhofshotels" einen Festkommers veranstaltet, verbunden mit Vorführung verschiedener turnerischer Uebungen. Heute feierten die Turner das Fest mit Konzert und Ball im Saale des „Bahnhofshotels".

§ **Staßfurt**, 13. November. (Eine gemeine Gesinnung) bekundete eine in der Bismarckstraße hier wohnhafte Frau, die, ohne Kinder und in guten Verhältnissen lebend, es unternahm, einem Mitbewohner des Hauses, dem die Ernährung seiner zehn Kinder schwere Sorgen bereitet, aus dem Keller fortgesetzt Kohlen und Kartoffeln zu entwenden, mit welch letzteren sie sich ihr Schwein, das der arme Mann sich nicht zu halten vermochte, fett fütterte. Die bestohlene Familie merkte wohl, daß der Abgang an Kohlen und Kartoffeln ein unverhältnismäßig großer war, hatte indeß keinerlei Verdacht auf die wirkliche Diebin; dieser wurde sogar ahnungslos mitgeteilt, daß sich jemand während der Nachtzeit im Keller verstecken werde, um den Hausdieb — denn um einen solchen konnte es sich nur handeln — abzufassen. Während der Nacht wurde darauf natürlich nichts mehr gestohlen; als jedoch eine Hausbewohnerin mittags in den Keller ging, um etwas daraus zu holen, entdeckte sie zufällig ihre Hausmitbewohnerin, wie diese sich in dem Keller der ersteren damit zu schaffen machte, eine größere Quantität Kartoffeln einzusacken, um diese alsbald in ihrem Kellerverschlage verschwinden zu lassen. Die Spitzbübin war entdeckt und aus Furcht vor einer Anzeige bot sie 10 Mk., die jedoch abgelehnt wurden. Darauf spielte die Diebin die Beleidigte, erzählte ihrem Manne, daß man sie des Diebstahls beschuldigt habe, während sie doch lediglich in ihrem eigenen Keller beschäftigt gewesen sei u. a. m. Die Folge war natürlich ein großer Skandal, den der Mann verübte, ihm aber nur die sofortige Anzeige bei der Polizei eintrug. Die beleidigte Unschuld trieb die Komödie so weit, daß sie in die Wohe ging, um sich aus verletztem Ehrgefühl anscheinend das Leben zu nehmen. Sie kam indeß nicht weit, denn sie wurde von ihrem Vorhaben, als sie bis an die Knie im Wasser stand, durch eine plötzliche Einsicht zurückgehalten.

— **Corbetha**, 13. November. (Bahnhofs-Umbau.) Bei dem Umbau unseres Bahnhofes geht endlich ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, nämlich der, daß das Stationsgebäude mehr in die Nähe des Ortes Großcorbetha kommt. Wie aus den jetzt ausliegenden Entwürfen zum Bahnhofsumbau zu ersehen ist, soll das Stationsgebäude auf dem Feldschen Plane neu errichtet werden. Letzterer liegt ungefähr in der Mitte zwischen dem Orte Großcorbetha und der Glashütte.

∞ **Freyburg (U.)**, 13. November. (Kirchenerneuerung.) Unsere vor 800 Jahren erbaute Kirche ist ein wundervolles Bauwerk, welches aber in seiner Schönheit durch mancherlei Schäden beeinträchtigt wird. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat sich ein Komitee aus den Herren Fabrikbesitzer Kloß, Kaufmann Ernst Brückner, Superintendent Riemschneider gebildet, welches Gaben für die Kirchenrenovation entgegennimmt. Man hofft, daß bei fröhlichen Feiern, Hochzeiten, Taufen usw. dieses Werkes gedacht wird. Bis jetzt sind erst 146 Mark zusammen.

♯ **Naumburg a. Saale**, 14. November. (Konservativer Kreisverein.) Donnerstag, den 17. November d. J., nachmittags 5 Uhr wird im Saale des hiesigen „Schützenhauses" Herr Schriftsteller Wolfgang Eisenhart einen Vortrag über „Der nationale Gedanke und seine Einwirkung auf die Zustände Europas" halten. Die Mitglieder des Vereins und ihre Damen werden hierzu eingeladen. Vor Januar wird eine weitere Vortragsversammlung nicht stattfinden.

— **Erfurt**, 13. Nov. (Bravo!) Bei den gestern zu Ende gegangenen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung unterlagen sämtliche Sozialdemokraten den von den vereinigten Bürgerlichen aufgestellten Kandidaten. Im Erfurter Stadtparlament ist die Sozialdemokratie noch **nicht** vertreten. — Man sieht also: Einigkeit macht stark!

⊙ **Nordhausen**, 13. November. (Schwurgericht. — Goldene Hochzeit.) Das hiesige Schwurgericht verhandelte in seiner fünften und letzten Sitzung gegen den 49jährigen Drechsler Karl Gerlach aus Brehme (Kreis Worbis), welcher angeklagt und geständig war, am 23. August d. J. in einem Gasthofe zu Brehme den buckeligen Tabaksarbeiter Christoph Trutmann, durch den er verleumdet, gefährlich und beständig worden war, einen Fußtritt gegen den Leib versetzt zu haben, durch den dieser einen Dammriß erlitten hat und nach drei Tagen infolge einer dadurch verursachten Entzündung der Bauchhöhle und des Brustfells gestorben ist. Der Angeklagte will dem Trutmann den Fußtritt in der Notwehr versetzt haben, um sich der Belästigungen desselben zu erwehren. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten schuldig der vorsätzlichen körperlichen Mißhandlung, durch welche der Tod des Trutmann verursacht worden ist, und billigten ihm mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurteilte den Schuldiggesprochenen zu vier Monaten Gefängnis. Die Geschworenen haben für den Verurteilten ein Gnadengesuch beim Könige eingereicht. — Vorgestern feierte hier der frühere Gasanstalts-Kassenbote Wilhelm Göttert mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit.

— **Nordhausen**, 13. November. (Der Kofferräuber verhaftet.) Der Königliche Eisenbahnzugführer Lübecke von hier, der bekanntlich monatelang die Koffer der Reisenden plünderte, ist in Breslau verhaftet worden.

*

— **Dessau**, 13. November. (Zahnpflege in den Volksschulen.) Die hiesige Stadtverwaltung hat jetzt erstmalig den Betrag von 500 Mk. zwecks Zahnpflege der Kinder der vier hiesigen Volksschulen durch die vier namhaftesten hiesigen Zahnärzte beschlossen, nachdem die Untersuchung durch die Schulärzte ergeben hat, daß in den hiesigen Schulen außerordentlich viele Kinder zahnkrank sind.

= **Aus Anhalt**, 13. November. (Gegen die Maul- und Klauenseuche.) In Ergänzung der landespolizeilichen Anordnung betreffend das Verbot des Abhaltens von Viehmärkten hat die Herzogliche Regierung noch angeordnet, daß dem Verbote auch viehmarktähnliche Veranstaltungen unterfallen. Auch die zu Handelszwecken erfolgende Ansammlung von Klauenvieh außerhalb des Marktplatzes auf Straßen, Plätzen oder in Gehöften (Gaststätten) am Markttorte oder in dessen Umgebung ist untersagt.

⊙ **Zerbst**, 13. Nov. (Aus dem Gemeinderate.) Der Gemeinderat beschloß, der Zerbster Räder- und Wagenfabrik in der Nähe des Fabrikgrundstückes städtisches Areal als Villenbauplatz zu verkaufen. — Der Töpperlsche Weg soll neu reguliert und mit Pflaumenbäumen bepflanzt werden. — Die Gasbeleuchtung des Marktplatzes soll durch Laternenvermehrung verbessert werden. Außerdem wurden noch 1200 Mark für neue Laternen in den übrigen Straßen der Stadt bewilligt. — Am Turme des Breitestraßentores soll eine neue Turmuhr angebracht werden.

f. **Jeßnitz**, 13. November. (Ordensverleihung. — Projekt.) Dem Kommerzienrat Fritz Plant ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. — Man trägt sich hier mit dem Plane, das Flußbett der Fuhne bezw. des Landgrabens einen Meter tiefer zu legen.

f. **Wolfen**, 13. November. (Gasanstalt. — Neuer Radfahrweg.) Der Bau der hier zu errichtenden Gasanstalt ist jetzt soweit vorgeschritten, daß das Probebrennen am 21. d. Mts. stattfinden soll. Aber auch Elektrizität soll Verwendung finden zum Betrieb landwirtschaftlicher Maschinen usw. — Durch Steinfurth ist ein Radfahrerweg angelegt worden.

— **Ballenstedt**, 13. November. (Selbstmord.) Am Donnerstag früh 8 Uhr wurde, wie der „Anh. St.-Anz." meldet, der Rentier Ernst Lange hier in seinem Bette tot aufgefunden. Er hatte Selbstmord durch Erschießen verübt.

— **Coswig (Anhalt)**, 13. Nov. (Schiffsunfall auf der Elbe.) Der mit 8760 Zentnern Braunkohlen beladene Kahn des Schiffseigners Müller in Parey fuhr in der Nähe von Griebo gegen eine Buhne. Das Fahrzeug wurde so erheblich beschädigt, daß es sank.

□ **Schielo** (Anhalt), 13. November. (Die dritte diesjährige Bezirkskonferenz) der Pastoren und Lehrer des Harzbezirkes der Kreisschulinspektion Ermsleben tagte unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Prietze-Königerode am 10. d. Mts. im hiesigen Kühneschen Gasthause. Außer zehn Lehrern und drei Geistlichen war auch der Kreisschulinspektor Herr Superintendent Strelow aus Ermsleben erschienen. Herr Kantor Försterling-Königerode referierte über das Thema: „Wesen und Einrichtung der ländlichen Fortbildungsschule" und bezeichnete selbige als eine über das Maß der Volksschule hinausgehende Bildungs- und Erziehungsanstalt, die ersteres eine berufliche, zweitens eine erziehende und drittens eine bildende Seite habe. Von weitgehendem Interesse waren die Ausführungen über die weitere Erziehungsnotwendigkeit der Jugend und über die rechtlichen Grundlagen der Fortbildungsschule.

— **Großheringen**, 13. November. (Verschwunden.) Der Gastwirt Reh von hier, der kürzlich vom Schöffengericht in Apolda wegen Kuppelei zu einer Woche Gefängnis verurteilt wurde, ist nach Meldung des „Naumburger Kreisblattes", seit dem Tage seiner Verurteilung verschwunden und noch nicht in sein Lokal („Zur Eisenbahn") zurückgekehrt.

R. **Gotha**, 13. November. (Abgabe auf den Ausschank von geistigen Getränken.) Das Staatsministerium genehmigte der städtischen Verwaltung ein neues Ortsstatut über die Erhebung einer Abgabe auf den Ausschank von geistigen Getränken. Nach den jetzt genehmigten Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung beträgt diese Abgabe für den Ausschank von Bier bei einem Jahresumsatz von 300 hl bis zu 600 hl 40 Pfg., über 600 hl bis 900 hl 50 Pfg. und bei mehr als 900 hl 60 Pfg. für das hl. Für den Umsatz von Bieren, welche teurer als Lagerbier sind, kann nach näherer Bestimmung des Stadtrats ein Zuschlag bis zu 50 Prozent der obigen Säße erhoben werden. Beim Ausschank sämtlicher anderer geistiger Getränke (Wein, Spirituosen usw.) beträgt die Abgabe 6 Pfg. für das Liter; Obst- und Beerenweine sind frei. Für die im Handel verkauften Getränke der erwähnten Art ermäßigt sich die Abgabe auf die Hälfte, doch beträgt der Mindestsatz der Jahresabgabe 30 Mk.

W. **Eisenach**, 13. November. (Zur Reichstagswahl.) Die fortschrittliche Volkspartei im zweiten weimarischen Wahlkreise (Eisenach) beschloß, bei der nächstjährigen Reichstagswahl keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern den Kandidaten der nationalliberalen Partei zu unterstützen.

W. **Eisenach**, 13. November. (Unterschlagungen und Wechselfälschungen.) Wie sich jetzt herausstellt, hat der vor kurzem wegen erheblicher Unterschlagungen verhaftete Diener des hiesigen Großherzoglichen Rechnungsamtes, Schweitzer, auch eine Anzahl Wechselfälschungen begangen. Die Summe der Unterschlagungen steht noch nicht fest.

W. **Schmalkalden**, 13. November. (Bahnsache.) Das Staatsministerium in Meiningen hat die Erlaubnis zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine normalspurige Nebenbahn Wernshausen—Dermbach—Geisa erteilt. Durch diese Bahn wird eine Verbindung zwischen Werrabahn und der Strecke Vacha—Frankfurt a. M. geschaffen und eine ganze Anzahl Orte der Rhön aufgeschlossen.

W. **Meuselwitz**, 13. November. („Glückliches" Meuselwitz.) Die Stadtverordneten wählten den Sozialdemokraten Robert Hofmann an Stelle des bisherigen Ratsherrn Rud. Laske in den Stadtrat. In diesem Jahre haben die Stadtverordneten bereits je einen Sozialdemokraten in den Sparkassenvorstand und in den Schulvorstand gewählt.

W. **Gesell** (Kr. Ziegenrück), 13. November. (Brandstiftung.) In der Nacht zum Donnerstag ist das Anwesen des Landwirtes Wilhelm Fischer vollständig niedergebrannt. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

W. **Georgenthal**, 13. November. (Von einem Baumstammerschlagen.) Beim Holzeinfahren wurde vorgestern nachmittag in Schönau der Fuhrmann Stedefeldt von einem umstürzenden Baumstamme mit samt seinem Pferde erschlagen.

W. **Bebra**, 13. November. (Kein Amtsgericht.) Der Justizminister hat eine Eingabe der Einwohnerschaft von Bebra um Errichtung eines Amtsgerichtes daselbst abschlägig beschieden.

Kurorte Reisen und Wintersport.

+ **Oberharzer Skiklub.** Die XIII. ordentliche Mitglieder-Versammlung vom zweiten Vorsitzenden, Bergmeister Dr. Wiese-Braunschweig, geleitet, fand am 13. cr. in Benneckenstein statt. Zur Erinnerung an die Verdienste des Ehrenvorsitzenden soll bei jedem Verbandsfeste ein Tischmann-Preis (Schneeschuhe) für den besten Sprungläufer unter 14 Jahren gegeben werden. Aus dem Jahresbericht ist erwähnenswert: Die Mitgliederzahl in 21 Orten ist von 2252 auf 2680 gestiegen, neubeigetreten sind Grund und Oker. Mit der Abhaltung von Skikursen sowie Bildung von Jugendgruppen sind gute Erfolge erzielt worden. Eine Anzahl neuer Wege wurde angelegt, auch Skihütten von Ortsgruppen. Die Einnahmen betrugen 4473 Mk., die Ausgaben 2571 Mk. Die Vorstandswahl führte sehr große Veränderungen herbei. Es wurden gewählt zum ersten Vorsitzenden Landrat v. Lücken-Zellerfeld, zum zweiten Vorsitzenden Oberingenieur Pini-Braunschweig, zum zweiten Schriftwart Kaufmann Hemme-Goslar, zum ersten Laufwart Lehrer Tebbe-Clausthal, zum zweiten Laufwart Oberlehrer Dr. Witte-Braunschweig. Bei Bestimmung des Orts für das nächste Winterfest wurde Braunlage gewählt. Bei Bestimmung des nächsten Versammlungsortes zog man einstimmig Braunschweig vor Torfhaus vor. Mit der Versammlung soll eine Ausstellung von Wintersportgeräten, Bildern usw. verbunden werden. Zum Beisitzer im Hauptvorstande des deutschen Skiverbandes wählte man den verdienstvollen ersten Schriftführer, Lehrer Friedrich-Clausthal. Beschlossen wurde, bei den Verbandswettläufen außer Jugend-, Volks- und Militärlauf fortan keine Gebrauchsgegenstände mehr als Preise zu verleihen, sondern Diplome, Bilder, Bücher. Als Zuschuß zur Abhaltung von Skikursen, Wegebezeichnungen usw. wurden einer Anzahl Ortsgruppen nahmhafte Beiträge gewährt.

— **Der Wintersportverein Brocken**, Ortsgruppe des Harzer Wintersportverbandes der Grafschaft Wernigerode, ist mit der Anlage eines vom Brocken durchs Ederloch führenden Skiwegs beschäftigt, der nebelsicher bezeichnet werden soll. Es handelt sich namentlich um Beseitigung der niederen Tannen und des Gestrüpps. Außerdem führen noch nebelsicher bezeichnete Wege vom Torfhaus, Molkenhaus, Wernigerode, Dreiannen-Hohne, Schierke und Braunlage nach der Brockenhöhle.

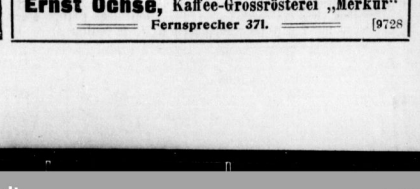
Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Diakonatstelle zu Gerbstedt und Pfarrstelle Zabenstedt, Diözese Gerbstedt, frei geworden. Sie unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt neben freier Wohnung das Grundgehalt der Klasse III mit 3000 Mk. sowie jährlich 120 Mk. Fuhrkosten. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis zum 20. Dezember 1910 bei dem Königlichen Konsistorium in Magdeburg einzureichen. Der zweite Pfarrstelle zu Hornburg, Diözese Osterwieck, eine Kirche. Grundgehalt IV. Klasse (3600 Mk. neben freier Wohnung). Besetzung: durch das Privatpatronat, das in Gemeinschaft mit dem Oberpfarrer der Gemeinde drei Geistliche zur Wahl vorschlägt. Bewerbungen sind an das Patronat (Magistrat in Hornburg) zu richten.

— Verliehen wurde: dem Forstmeister a. D. Oskar Fuckel zu Goslar, bisher in Lautenthal, Kreis Zellerfeld der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Prokuristen Ferdinand Winkler zu Langensalza der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Photographen Wilhelm Lohse zu Stendal das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens sowie dem Schuhmachermeister August Hedwig zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankhauptstelle in Kiel, Bankassessor Rogge ist zum Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Zwickau i. S. ernannt. — Versetzt sind Baurat Gaedke von Neiße nach Neuhaldensleben und Regierungsbaumeister Thomas von Oppeln zur Elbstrombauverwaltung nach Magdeburg.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Selchow, Kreis Oststernberg, Regierungsbezirk Frankfurt, und Elbing, Stadtkreis Elbing, Regierungsbezirk Danzig, am 10. November 1910, sowie das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Magervieh hof zu Friedrichsfelde bei Berlin am 11. November 1910 (bereits gemeldet).



[9728

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0013

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Strausberg**, 13. November. I. Rennen. 1. Spießer, 2. Vorwand, 3. Fox. Tot.: 34:10. Platz: 18, 21:10 — II. Rennen. 1. Darling, 2. Rabenlocke, 3. Brösen. Tot.: 34:10 Platz: 15, 20, 39:10. — Ehrenpreis-Jagdrennen. 2300 Mk. 1. Altsalt, 2. Asfuß, 3. Blitz. Tot.: 21:10. Platz: 12, 13, 14:10. — IV. Rennen. 1. Germania, 2. Margsdorff, 3. Prinz Kuckuck. Tot.: 34:10. Platz: 13, 15, 14:10. — V. Rennen. 1. Knight of Grace, 2. Laderstock, 3. Snal Boy. Tot.: 44:10. Platz: 16, 14:10. — VI. Rennen. 1. Hadrian, 2. Sternflar, 3. Sempronia. Tot.: 86:10. Platz: 33, 20:10.

— **Rennen zu Liverpool**, 11. November. Liverpool-Autumn-Cup. Preis 30 000 Mk. 1. Mr. Fairies Highness (C. Trigg), 2. Major Kincaid Smiths Succour, 3. Mr. A. Belmonts Merry Task. Wetten: 10:1, 100:8, 100:8.

— **Auf der Versammlung der Delegierten deutscher Rennvereine**, die wir schon kurz erwähnten, ergab die endgültige Festsetzung der Renntermine 1911 bei der großen Menge von Sonderwünschen manche Schwierigkeit. Die nächste Saison beginnt am 16. März in Strausberg und endet dort am 23. November, eine volle Woche später wie in diesem Jahre. Der Magdeburger Rennverein will versuchen, die deutsche Flachrennkampagne noch vor Köln am 16. und 17. April während der Osterfeiertage einzuleiten. Das Deutsche Derby gelangt am 25. Juni in Hamburg-Horn zur Entscheidung. Bei der Besprechung des nächsten Punktes wies General von Schmidt-Pauli als Vertreter der Technischen Kommission darauf hin, daß infolge der fortgesetzt steigenden Einnahmen Einnahmen der Rennvereine aus den Totalisatorumsätzen der preußische Landwirtschaftsminister künftig bei Erteilung der Totalisatorkonzession bestimmte Bedingungen stellen werde. Die vier Berliner Rennvereine hätten daher zunächst beschlossen, auf die bisher vom Renngewinn für das erste Pferd erhobenen 5 Prozent Abzug zu verzichten und sie hofften, daß sich zu einer gleichmäßigen Gestaltung des deutschen Rennbetriebes die meisten Vereine diesem Vorgehen anschließen würden. Nach sehr langer Debatte gaben bis auf 14 Vertreter, darunter von größeren Rennplätzen Hamburg-Horn, Dresden, Hannover, Breslau und Gotha, alle ihre Zustimmung zu der schon im nächsten Jahre einzuführenden Maßregel.

— **Ein deutscher Sieg im Automobilismus.** Nach einer Meldung aus New-York siegte im Rennen um den Großen Preis von Amerika ein deutscher „Benz"-Wagen.

+ **Dessau**, 12. November. (Weidmannsheil.) Der Herzog erlegte im Wörlitzer Revier einen kapitalen Zwanzigender und im Revier Oranienbaumer Heide vier gute Rothirsche, darunter zwei kapitale.

‡ **Jagdergebnisse.** Rittergut Mücheln bei Wettin (Jagdherr Leutnant Anton): 315 Hasen, 15 Fasanen, 5 Rebhühner und 2 Kaninchen. — Haus Zeitz und Alsleben a. S. (Jagdherr Oberamtmann Druckenbrodt): 511 Hasen und einige Rebhühner. — Schwanebeck am Huy (Jagdherr Rittergutspächter Leutnant d. L. Köcher): 518 Hasen.

Gerichtssaal.

—l. **Das Schulfest am Sonntag.** Ein Bäckermeister und zwei Handwerker in Passendorf hatten Strafmandate erhalten, weil sie am Sonntag, den 24. Juni, ihre schulpflichtigen Kinder von einem Schulfest ferngehalten hatten. Gegen die Strafbescheide erhoben sie Einspruch und versuchten diesen neben anderen Gründen vor allem damit zu rechtfertigen, daß für Sonntag kein Schulzwang bestehe. Der Hauptlehrer machte dagegen geltend, es habe sich um eine Schulfeier gehandelt, zu deren Besuch die Kinder gezwungen werden könnten. Die Regierung erlasse zu derartigen Feiern Verfügungen. Auch die Schulväter seien durch den Gemeindediener zu der Feier eingeladen worden. Auch von maßgebender Seite sei auf eine Anfrage erklärt, ein solches Schulfest sei für eine offizielle Feier zu halten, weil die Regierung dazu Verfügungen erlasse. Es bestehe daher ein Zwang zum Besuche eines solchen Festes, und im Unterlassungsfalle könnten Bestrafungen erfolgen. Das Hallesche Schöffengericht vertagte die Berufungsverhandlung, um erst Auskunft von der Regierung in Merseburg darüber einzuholen, ob es sich bei dem fraglichen Schulfeste um eine von der Regierung angeordnete Feier gehandelt habe und ob überhaupt Kinder angehalten werden könnten, Sonntags an solchen Feiern teilzunehmen. Ueber die Entscheidung der interessanten Streitfrage werden wir berichten.

—l. **Alter Sünder.** Der 51jährige Maurer Wilhelm Thielide aus Teicha wurde wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an drei Schulmädchen zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen 1910 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollplatz Halle a. S., „Germaniafäle" (früher „Sporthotel"), **Große Steinstraße 27/28.**

Am 15. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Böllberg, Burg b. Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Crondorf, Diemitz, Kleinkugel, Möslich, Peißen, Reideburg, Seeben, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Wörmlitz und Zöberitz;

am 15. November 1910, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Offiziersaspiranten aller Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den zum obigen Kontrollplatz, den zu den Kontrollplätzen Wallwitz, Ammendorf, Niemberg, Dölau und Gröbers gehörigen Ortschaften, sowie aus der Stadt Halle a. S. Die Offiziersaspiranten aus allen anderen Ortschaften haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

Kontrollplatz Halle a. S.

für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle wohnenden Mannschaften in den „Germania-Sälen" (früher „Sporthotel"), Gr. Steinstraße 27/28.

Spezialwaffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- und Kraftfahrtruppen, Provinzial-Train (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeugunterpersonal, Unterzahlmeister, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten) und Marine.

Am 21. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1903;

am 21. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklasse 1904;

am 21. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklasse 1905;

am 22. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1906;

am 22. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 22. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen;

am 23. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 23. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Provinzial-Infanterie:

Am 28. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklasse 1903;

am 24. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1904;

am 24. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklasse 1905;

am 24. November 1910, vormittags 11 Uhr für die Jahresklasse 1906;

am 25. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 10½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 11½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

1. Zur Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: die Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sowie die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militärrentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen. Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, welche auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

2. Die im Frühjahr dieses Jahres von der Kontrollversammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots (Jahrg. 1898) werden behufs Ueberführung zum 2. Aufgebot durch besondere Gestellungsbefehle zur Kontrollversammlung beordert.

3. Verspätetes Erscheinen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

4. Die Mannschaften des Jahrgangs 1905 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gut gewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

5. Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, welche mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.

6. Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Oktober 1910.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todesanzeigen sind die Standesämter am **Mittwoch, den 16. November 1910 (Bußtag)**, vormittags von 8½ bis 9½ Uhr **geöffnet.**

Halle a. S., den 12. November 1910.

Königliche Standesämter.

Bekanntmachung.

Städt. Höheres Lehrerinnenseminar zu Erfurt.

Umwandlung der Michaelislurse in Osterkurse.

Auf Beschluß des Magistrats und mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums werden die an der Anstalt bisher bestehenden Michaelislurse in Osterkurse umgewandelt. Michaelisaufnahmen finden nicht mehr statt. Ostern 1911 wird eine neue III. Klasse des Höheren Seminars eröffnet. Anmeldungen resp. Vormerkungen für diese neue Osterklasse werden schon jetzt bei der Seminardirektion, Schillerstraße 6, entgegengenommen. Daselbst ist das neue Programm der Anstalt unentgeltlich zu haben. Sprechzeit des Direktors täglich 11—12.

Der Magistrat.

Gutshaus mit zwei Gärten, Hof, Stallung, Scheunen, idyllisch gelegen am Fuße e. d. 3 Gleichen in Thüringen, nahe Bahn u. Stadt, für 40 000 Mk. verkäuflich. Geeignet für Vieh- u. Geflügelzucht oder **industr. Unternehmungen.** Billige Arbeitskräfte. Elektr. im Ort, Wasserkraft im Hofe, auch als **herrschaftl. Ruhesitz** vortrefflich geeignet. Anfragen u. **P. H. 21 Gotha postlagernd.** [5243

Günstiger Gelegenheitskauf!

Aus Altersrücksichten beabsichtige mein in flottem Betriebe befindliches

Getreide- u. Futtermittelgeschäft

verbunden mit kleinem **Landgasthof** und etwas **Oekonomie**, in der Provinz Sachsen, Nähe Leipzig, gelegen, an tüchtigen, kapitalkräftigen Herrn unter sehr **günstigen** Bedingungen **zu verkaufen.** — Alles in **vorzüglichem** Zustande. Offerten erbeten unter **Z. 1. 334** an die Expedition dieser Zeitung. [9774

Einfamilienhaus,

enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichteraum und reichl. Zubehör, **zu verkaufen.**

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekten, Halle a. S., Alte Promenade 8. [8940

Herrschaftliches Hausgrundstück

im Königsviertel mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. 30 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote unter **B. F. 2268** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [9738

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1911 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt u. die thür. Staaten entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen, [9612

Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Die **Stadtrat Billing'schen Erben** haben uns beauftragt, das

hochherrschaftliche Wohnhaus Wettinerstraße 37

mit großem Garten (Gesamtgrundfläche 974 qm) **zu verkaufen.**

Bauhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Poststraße 18. [5068

Wir übernehmen den gesamten **Pferdebestand** einer in Konkurs geratenen Brauerei, bestehend aus mittelfährigen

belgischen u. dänischen Arbeitspferden.

Sämtliche Pferde, die ab **Mittwoch** in unseren Stallungen sind, können zur **sofortigen** Arbeit benutzt werden, auch werden dieselben **preiswert verkauft.** [9748

Gebr. Grunsfeld, Halle a. S. Fernruf 1087.

Von **Mittwoch, den 16. d. Mts. nachmittags bis Donnerstag, den 17. mittags** haben wir wieder in

Halle a. S. bei Herrn Mathies a. d. Viehrampe,

Fernsprecher 785, eine große Auswahl schwerer 1½- und 2½jähriger

Fohlen

zum Verkauf. [9759

Gebr. Sachs, Groß-Salze.

Fleischerei-Grundstück, Hettstedt. Gutgehende **Rind- u. Schweineschlächterei** mit elektrischem Betriebe, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Umsatz 50 000 Mk., ist besonderer Umständehalber sofort **zu verkaufen.** Off. u. **Z. f. 331** an die Exped. d. Ztg. [9665

Gut

oder **Domänen-Zession** von 4 bis 600 Morgen, beste Boden-verhältnisse 2c.; in Provinz Sachsen oder Thüringen sofort zu pachten **gesucht.** Offerten unt. **Z. g. 322** an die Exped. d. Ztg. [5281

Suche Gut

ob. Anzahlung od. wo Haus od. Hypoth. ob. bar als An- od. Auszahl. gen. wird. Gütl. Angeb. erb. auch von Agent. Schrader, Charlottenbg., Berlinerstr. 104.

Maurerarbeiten, ganze Bauten, Aus- u. Umbauten, Repar., Polizeizeichn. usw. übernimmt solvent. Maurermstr. zu billigst. Preisen. Off. sub **B. P. 4296** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Grundstück in oder bei Halle, passend zur Vieh- u. Geflügelzucht, **zu pachten gesucht.** Off. u. **B. C. 4410** an **Rud. Mosse, Halle.**

Sehr gute Pachtung,

800 Morgen, nahe Stadt, bester Rübenbau, Uebernahme 100 Mille, sofort abzugeben. [9750

K. Rödel, Halle a. S., Königstraße 27 I.

Zuchtvieh-Auktion.

Auf **Rittergut Schloß Voigtstedt** (Strecke Sangerhausen—Erfurt) sollen am **3. Dezember** 40 Stück **hoch- u. niedertragende Färsen** resp. **m. Kälbern** (schwarzbuntes Niederungsvieh) meistbietend **verkauft** werden. Beginn der Auktion: 9 Uhr vormittags (Schäferei hof). [5315

M. Haussknecht.

Prima Gutsläuferschweine

hat dauernd abzugeben [5292

Anklamer landw. Ein- u. Verkaufs-Verein, eing. G. m. b. H., Viehverwertungsabteil., Anklam.

Pferde zum Schlachten

kauft stets Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.

Ein nur wenig gebrauchter

Landauer [9269

sowie **1 Coupé** (Gummiräder) stehen zum Verkauf

Schloß Mansfeld. Kutscher Jachow.

Mahag. o. Nußb.-Nachtt., Marmortl., b. g. f. gel. Preis off. B. Z. 4407 R. Mosse, Halle.

2 junge Teckel,

9 Wochen alt, sind billig zu **verkaufen Talamstr. 6, Zigarrengeschäft.** [9763

Roggenstroh, Weizenstroh, Gerstenspreu

jedes Quantum zu **kaufen gesucht.** Offerten erbeten unter **W. 30914** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Eine fast neue **gutgehende**

Laass'sche Strohballenpresse

verleiht Lohndrescher **Herm. Knorr, Zörbig.** Auch werden Aufträge zum Einpress. äußerst bill. übernommen.

Makulatur

hat abzugeben

Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30

Original Liebig's Fleischfuttermehl

Gehalt ca. 90% Protein u. Fett bestes u. verdaulichstes Kraftfutter.

Depositär:

J. F. Lahne

Magdeburg

Grosshandlung für Dünge- und Futtermittel.

5011]

Dieser **Düngerstreuer** mit 2 aus der Mittezentrifugal laufenden Abteilstreuscheiben nimmt nur wenig Raum ein und streut je nach Schwere des Düngers 4—6 m breit. Preis als Einspänner 250 Mk. mit Schere und Deichsel, verdeckt 300 Mk. Vereinbare zur Probe.

Michael Kilies, Luckenwalde.

Apotheker Schlemmers Scrofin [5138

(Gesetzl. geschützt).

Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von **Schweinen und Kälbern.** Verhütet das Krummwerden (Lahme) der Tiere, schützt vor Krankheit, hebt die Gewichtszunahme. Tausendfach erprobt u. tausendf. Anerk. **Preis d. Literkanne 1,50 M.** in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandl. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Ferner empfehlen: **Dr. Hinsens Labextrakt und Labpulver** von garantierter Stärke. **Forstmeister Fischers Wildverbißschutzmittel Silvan** (Staatl. erprobt). **Eisenvitriol, Kupfervitriol, Schwefel.** Alleinige Fabrikanten: **H. Finzelberg's Nachfolger** Chemische Fabrik, **Andernach.**

Treibriemen, hölzerne Riemscheiben, Stopfbüchsenpackungen.

A. Binder, Halle a. S. Telephon 656.

Drucksachen

für Familien, Vereine, Kontore u. Behörden liefert schnellstens **K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

Gleichzeitig empfehle meine gut eingerichtete **Buchbinderei. Waren-Verzeichnis** meiner **Buch- und Papier-Handlung** wird auf Wunsch unentgeltlich zugeschickt. [9239

Geldverkehr.

4000 Mk. zu 5%

vor 10 000 Mk. **sucht Beamter** auf 5 J. Off. u. **B. B. 4388** an **Rud. Mosse, Halle.**

Ackerhypotheken,

Kapitalien in jeder Höhe stehen mir zur Ausleihung auf gute Objekte, auch für zweite Stellen, zur Verfügung. [5127

B. J. Baer,

Bankgeschäft, Halle a. S. Leipzigerstrasse 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011151-10/fragment/page=0014